93000 Abonnenten — Nr. 335. 20. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, den 5. Dezember 1907. — Abonnenten 93000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" um 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit der Beilagen Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert). Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.) Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (A. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (G. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund" G. m. b. H.

Chefredakteur Karl Richter Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Giesbert Tiefentor für den Inseratenteil Julius Reitemeier Dortmund

# General Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

## Viertes Blatt.

**Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 18 Seiten**

## Eine überraschende Wendung.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 4. Dezember.

Als Präsident Graf Stolberg am Mittwoch die Sitzung des Reichstags eröffnete, ahnten wohl verschwindend wenige in dem vollbesetzten Hause, daß bereits eine Stunde später unter wachsender Erregung über die Vertagung bis zum nächsten Tage verhandelt und beschlossen werden würde. Man stand noch ganz unter dem Eindruck der Paasche'schen Enthüllungen über die Angelegenheiten Hohenau und Lynar und sah mit äußerster Spannung der

**Antwort des Kriegsministers**

darauf entgegen. General von Einem war schon vor Beginn der Verhandlungen anwesend, noch um einen Teil bleicher und leidender, als die Tage vorher. Hinter seinem Sessel scharten sich die höchsten Offiziere des Kriegsministeriums, alle ernst und schweigsam. Die beiden Bundesratstische waren gedrängt voll, nur

**der Platz des Reichskanzlers blieb wieder leer.**

Auf den gut besuchten Tribünen sah man viele Offiziere. Auch die Hof- und Diplomatenlogen beherbergten aufmerksame Zuhörer und Zuhörerinnen. Gespannt lauschten alle, als sofort der Kriegsminister von Einem das Wort ergriff, um in seiner schlichten, treuherzigen Art auf Paasche's Angriffe zu antworten. Es ergab sich daraus zunächst eine Unstimmigkeit darüber, ob Herr Paasche den Minister vorher von seiner Absicht,

**die Fälle Lynar und Hohenau zur Sprache**

zu bringen, unterrichtet habe oder nicht. Jener hatte es behauptet, Herr von Einem versicherte, daß er nichts davon gewußt habe und machte unter der lauten Zustimmung der Rechten Paasche den Vorwurf, daß er ihn nicht durch einen seiner Vertreter gestern habe rufen lassen. In der Sache selbst blieb der Minister bei seiner bekannten Darstellung vom vorigen Freitag und konnte sich für die Behauptung, daß die Gerüchte über die angebliche Homosexualität der Grafen Lynar und Hohenau durchaus

**nicht allgemein bekannt,**

ja sogar unter deren nächsten Bekannten, Freunden und Nachbarn völlig unbekannt gewesen seien, auf briefliche Zeugnisse einwandfreier hoher Offiziere berufen. Der Minister, der überaus ruhig und ohne jede Schärfe sprach, konnte im übrigen nur eine neue und wichtige Tatsache mitteilen, nämlich daß sich die Grafen Hohenau und Lynar

**dem Kriegsgericht gestellt**

hätten, woraus allerdings hervorzugehen scheint, daß ihre Schuld noch keineswegs zweifellos erwiesen ist. Auch die von Paasche erwähnten Briefe, von denen der Minister Freitag noch keine Kenntnis gehabt hatte, scheinen nach dessen jetzigen Andeutungen einen unverfänglichen Inhalt zu haben, jedenfalls nicht so belastend für den Briefschreiber zu lauten, wie man nach Paasches Aeußerung annehmen mußte.

**Einen bedeutenden Eindruck**

machte des Ministers Appell an Paasche, die Namen der Offiziere, die ihn über die Fälle Lynar und Hohenau nähere Mitteilungen gemacht hätten, dem Kriegsgericht bekannt zu geben, da doch alle das Bestreben haben müßten, endlich aus diesem Schmutz herauszukommen und dem

**Klatsch und Tratsch**

durch sichere Tatsachen ein Ende zu machen. Eine Bemerkung des Kriegsministers erregte noch Aufsehen und dürfte ihm vielleicht verhängnisvoll werden. Er betonte, daß er bezüglich der Behandlung des Falles Lynar durch dessen Vorgesetzten schon am Freitag

**die Möglichkeit von Fehlgriffen zugegeben**

habe, zog sich aber hinsicht lich des Grafen Hohenau hinter die Person des Königs zurück, der allein als oberster Chef der Armee darüber zu entscheiden habe, ob gegen einen höheren Offizier, noch dazu einen seiner Flügeladjutanten, ein ehrengerichtliches Verfahren eingeleitet werden solle oder nicht. Sei die allerhöchste Entscheidung in verneinendem Sinne gefallt, dann könne niemand auf der Welt dagegen etwas ausrichten! Lebhafte

**Hört! Hört!-Rufe auf der Linken**

übertönten den schüchternen Beifall, den diese Aeußerung auf der Rechten auslöste, vollständig.

Nachdem der Kriegsminister unter lautem Beifall der großen Mehrheit geendet hatte, teilte der Präsident zur sichtlichen Ueberraschung der ganzlich uneingeweihten Antiblockparteien mit, daß von den Konservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen ein Antrag auf Vertagung der Sitzung gestellt worden sei. Es war mitten in der allgemeinen Erregung ein Schauspiel für sich,

**die verblüfften Gesichter**

im Zentrum und bei den Sozialdemokraten zu sehen, wo man sich völlig im Unklaren über die Gründe dieses Antrages befand. Sofort erhoben sich die Abgg. Spahn und Singer, um mit hochgerötetem Gesicht gegen die Vertagung zu protestieren. Es entstand hierüber eine lange erregte Geschäftsordnungsdebatte, in deren Verlauf die Aeußerung des freisinnigen Abg. Wiemer

**ungeheures Aufsehen**

erregte, in einem so wichtigen Augenblick, wo hochbedeutsame politische Vorgänge sich abspielten, solle man doch nicht über nebensächliche Geschäftsordnungsfragen streiten. Nun wurden die Blockgegner erst recht neugierig und wollten durchaus wissen, was das denn für Vorgänge hinter den Kulissen seien. Abg. Bassermann suchte Oel auf die hochgehenden Wogen der Erregung im Antiblock zu gießen, indem er beschwichtigend bemerkte, es handle sich lediglich für seine Freunde darum, Zeit zu gewinnen, um zu den bedeutungsvollen Erklärungen des Kriegsministers Stellung zu nehmen. Aber er fand damit

**nirgends Glauben.**

Endlich kam es zur namentlichen Abstimmung und der Vertagungsantrag wurde von der Blockmehrheit mit 169 gegen 134 Stimmen angenommen. Unter lebhafter, noch lange andauernder Bewegung des Hauses setzte der Präsident die **nächste Sitzung auf Donnerstag 1 Uhr an.**

**Was war nun tatsächlich hinter den Kulissen geschehen?**

Zunächst ist zu betonen, daß die über Nacht hereingebrochene Krise, die sich leicht zu einer Kanzlerkrise auswachsen könnte, mit dem Rededuell Paasche-Einem nur ganz äußerlich und mehr zufällig zusammenhängt und innerlich damit nichts zu tun hat. Die wahren Ursachen sind anderswo zu suchen. Fürst Bülow hatte am vorigen Wochenende seine bekannte Blockrede und damit eine ungewöhnlich

**„gute Presse"**

gefunden. Er durfte erwarten, daß seine ernste Mahnung nach rechts und links zur Einigkeit und positiven Mitarbeit Beachtung finden würde. Anstatt dessen mußte er erleben, daß sich unmittelbar darauf die Redner von rechts und links zum Gaudium aller Blockgegner in die Haare gerieten, sich untereinander bekämpften und dazu noch ohne weitere Prüfung und Erwägung diese und jene Vorlage, die als

**Hauptstücke seiner Blockpolitik**

ansah, frischweg als unannehmbar bezeichneten. Er gewann daraus die Ueberzeugung, daß, wenn es so fortginge, der Block, noch bevor er recht in Wirksamkeit getreten war, unrettbar in sich zerfallen müßte. Zumal das Zentrum bei diesen konservativ-liberalen Hahnenkämpfen als der sich freuende Dritte im Hintergrunde stand und sich, um die Selbstzersetzung des Blocks nicht zu stören, seinerseits von der Debatte fernhielt. Da mochte er mit Schill denken:

**„Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende!"**

und entschloß sich kurzer Hand, den gordischen Knoten mit einem kühnen Streich zu durchhauen. Er begab sich in den Reichstag, ohne den Verhandlungssaal zu betreten, ließ die Führer der Blockparteien zu sich bitten und erklärte ihnen rundweg, daß es so nicht weiter gehen könne, daß es unbedingt notwendig sei, die bisherigen Anrempelungen unter denjenigen Parteien, mit denen er die innere Politik fortführen wolle, zu unterlassen und auf dem Boden des von ihm entwickelten Blockprogramms in Einigkeit zusammenzufinden. Er verlangte dem Sinne nach

**von der Blockmehrheit ein Vertrauensvotum**

für sich, das er als Rückenstärkung zu verwerten gedenkt, um auch nach oben hin gewisse Konzessionen, die er weiterhin für erforderlich hält, zur Kräftigung des Blocks, durchsetzen zu können. Daß dabei die beiden Regierungsvertreter, die sich in den letzten Tagen mit ihren Reden als Sprengpulver für den Block betätigt haben, der Reichsschatzsekretär Frhr. v. Stengel und der preußische Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben über Bord gehen können, ist nicht unwahrscheinlich, obwohl sich beide durch ihre Reden

**sehr große Sympathien**

bei den Konservativen erworben haben. Im übrigen ließ Fürst Bülow den Blockparteien keinen Zweifel daran, daß er nicht an seinem Amte klebe, daß er vielmehr entschlossen sei, falls es zu einer baldigen Verständigung mit der Blockmehrheit nicht kommen sollte, sich schleunig zurückziehen und „die Bahn frei" zu machen für einen Nachfolger, der dann wieder mit dem Zentrum

**die inneren Reichsgeschäfte**

machen könnte.

Unmittelbar nach der Plenarsitzung traten die Fraktionen der Blockparteien, jede für sich, zu Beratungen über die durch diese Bülow'schen Erklärungen geschaffene Lage zusammen. Am heißesten soll es dabei in den Verhandlungen der Freisinnigen, die gemeinsam tagten, zugegangen sein. Auf Grund der gefaßten Beschlüsse berieten dann um 5 Uhr die Führer der Parteien und kamen dahin überein,

**dem Fürsten Bülow**

die verlangten Zusicherungen zu geben, und zwar dürfte dies in folgender Form geschehen: Der Reichskanzler wird morgen im Reichstag das Wort zu einer kurzen Erklärung nehmen, worauf die Führer der Blockparteien nach einander ihm ihr unvermindertes Vertrauen und ihre Bereitwilligkeit, mit ihm weiter zu arbeiten, ausdrücken werden. So wird der beinahe in die Brüche gegangene Block wieder zusammengeleimt werden und wird vielleicht, wie es in solchen Fällen oft geschieht, als dann länger halten, als man ahnt. Scheinbar kompliziert wird noch die Lage durch

**die Verwerfung des Enteignungsrechts**

durch die Polenkommission. Doch ist dabei zu beachten, daß es sich erst um die erste Lesung handelt und daß man hofft, in der zweiten schon in der Kommission zu einer Einigung unter den Mehrheitsparteien und mit der Regierung zu gelangen. Der jetzige Beschluß hat lediglich eine formale Bedeutung.

Schließlich sei noch ein in Reichstagskreisen umlaufendes Gerücht erwähnt, wonach Fürst Bülow den Nationalliberalen und Freisinnigen unter der Hand die bestimmte Zusicherung erteilt haben soll, daß

**der Einfluß des preußischen Finanzministers Frhrn. von Rheinbaben aus der Reichspolitik nach Möglichkeit ausgeschaltet werden solle.**

Freilich ist uns nicht recht klar, wie dieses Kunststück ausgeführt werden könnte. Es wird doch kaum angehen, in Fragen der Reichssteuerpolitik — und um diese allein kann es sich hier handeln — den ersten Sachverständigen und entscheidenden Minister des führenden Bundesstaates einfach bei Seite zu schieben. Indessen, Fürst Bülow hat seit Jahresfrist manches durchgesetzt, was man zuvor für unmöglich gehalten hatte. Vielleicht wird ihm

**auch dieses schwierige Kunststück**

gelingen, — vorausgesetzt, daß der verblüffend schnell ins Wackeln geratene Block so lange zusammenhält.

* * *

### Kriegsminister v. Einem verteidigt sich

Kriegsminister v. Einem: Ich sehe mich veranlaßt, auf die gestrigen Ausführungen des Abg. Paasche zu antworten. Am 2. ds. M., nach Schluß der Sitzung, habe ich hier mit dem Abg. Paasche eine, wie ich meine, vertraulich geführte Unterredung gehabt. Herr Paasche hat mir in dieser Unterredung mitgeteilt, daß er mit einigen Punkten meiner Ausführungen **nicht einverstanden** sei. Er hat gestern behauptet, mir **Mitteilung** gemacht zu haben, daß er in der nächsten Sitzung auf diese Punkte zurückkommen wollte. (Dr. Paasche: sehr richtig!) Herr Paasche ruft: sehr richtig! Wenn der Vizepräsident des deutschen Reichstages behauptet, mir das gesagt zu haben, so glaube ich ihm; aber ich muß aufs bestimmteste erwarten, daß er auch mir glaubt, **wenn ich sage, daß ich diese Mitteilung nicht gehört** habe. (Stürmisches Hört, hört! rechts.) Ich bin nach dieser Unterredung mit meinem vertrauten Freunde, dem Generalmajor v. Wachs, hier herausgegangen und habe ihm die Unterredung, die ich mit Herrn Paasche gehabt habe, mitgeteilt. Ich habe nichts davon gesagt, daß Herr Paasche mir gesagt hätte, daß er die Absicht habe, in der nächsten Sitzung auf diese Sachen zurückzukommen.

Ich habe also, wie ich nochmals bestimmt erkläre, nichts davon gewußt. Der Abg. Paasche hat gesagt, er müßte abwarten, daß die Chefs der Reichsämter hier bei der Debatte zugegen seien. Er hat gewiß recht. Aber auch ein Minister hat das Recht, krank zu sein. Ich bin gegen den Willen des Doktors hierher gekommen vor einigen Tagen und habe gesprochen. Ich bin gestern zu Hause gewesen, einmal weil ich glaubte, daß Herr Paasche gerade nach unserer Unterredung nicht sprechen würde, und weil die Geschäfte mich drängten. Die Chefs der Reichsämter haben hier im Hause ihre Zimmer, um hier zu arbeiten, ich nicht. Ich kann meine Geschäfte aber nicht liegen lassen. Aus diesem Grunde hatte ich gestern einen meiner Herren beauftragt, hierher zu gehen und mich kommen zu lassen, sobald irgendwie die Notwendigkeit vorläge. Wenn der Abg. Paasche sagt, daß ich nicht da war, obgleich er glaubte, es mir gesagt zu haben, so hätte ich wohl annehmen dürfen, daß er einem meiner Herren einen Wink gegeben hätte, mich zu rufen. (Stürmische Zustimmung rechts).

**Ich habe es tief bitter empfunden,**

daß der Abg. Paasche es nicht getan hat, und ich habe es so empfunden, weil ich glaubte, zu dem Abg. Paasche in einem freundlichen Verhältnis zu stehen.

Der Herr Abg. Paasche mußte wissen und mußte sich sagen, daß bei dem, was er vorbringen würde, der **größte Wert** darauf zu legen sei, daß ich zur Stelle war und gleich antworten konnte. (Sehr richtig! rechts.) Wenn jemand die Absicht hat, diese Dinge, um die es sich hier handelt, kräftig mitzubekämpfen, dann darf er unter keinen Umständen auch nur **indirekt** dahin wirken, daß derjenige, der an verantwortlicher Stelle steht, **vielleicht als Drückeberger in der öffentlichen Meinung erscheint.** (Lebhafte Zustimmung rechts.) Aber ich habe den stenographischen Bericht nicht hier; ich gehe also nach den Zeitungsberichten. Der Abg. Paasche hat bemängelt, daß so und nicht anders mit dem Grafen Lynar und dem Grafen Hohenau verfahren worden ist. Wer meine erste Rede gehört oder gelesen hat, der wird sich erinnern, daß ich gesagt habe: „Die jetzt im Gange befindliche kriegsgerichtliche Untersuchung wird zeigen, ob in dem Fall des Grafen Lynar der Paragr. 147 **verletzt** ist, und **es wird dann eingeschritten werden.**" Ich habe also indirekt zugegeben, daß ein Fehler in der Behandlung dieser Angelegenheit vorliegt. Der Herr Abg. Paasche hat gestern nach dem, was mir zur Verfügung stand, gesagt, es hätten bei dem Grafen Lynar die Verfehlungen gegen seine Untergebenen offen klargelegen. Das ist absolut nicht richtig! Es hat nur klargelegen der eine Fall mit seinem Burschen, den ich hier ausdrücklich und vollständig erzählt habe.

Was nun den Grafen Hohenau anbetrifft, so muß ich bemerken, daß die preußische Armee kommandiert wird von Sr. Majestät, dem König von Preußen. Se. Majestät der König hat sich in den Bestimmungen ausdrücklich und frei vorbehalten, selbst zu befinden, ob und wann ein ehrengerichtliches Verfahren gegen einen General stattfinden soll, vorzüglich aber gegen einen General a la suite, der allein Sr. Majestät unterstellt ist.

**Wenn Se. Majestät in dieser Frage befohlen hat, das ehrengerichtliche Verfahren gegen den Grafen Hohenau auszusetzen,**

so habe ich nicht die Macht und kein Mensch in der Welt hat die Macht, dagegen etwas zu machen. Man muß sich damit beruhigen. (Hört, hört! Unruhe links. Lebhafte Zustimmung rechts.) Nach unserer Organisation, nach der Stellung, die Se. Majestät der König als oberster Kriegsherr an der Spitze der Armee einnimmt, ist daran nichts zu ändern. Ich habe gesagt, die ehrengerichtliche Untersuchung läuft nicht weg. Ich teile hier dem hohen Hause mit, daß beide Angeklagte sich gestellt haben. (Lebhaftes Hört, hört!) Beide Angeklagte sind vor dem Gericht erschienen, sie sind also habhaft, der Prozeß wird seinen geordneten Verlauf nehmen. Der Abg. Paasche hat erwähnt, ich hätte nur von Buben aus Zivilkreisen und von dem Buben Bollhardt gesprochen, das sei nicht gleiches Recht für alle. Ich hätte für die Grafen Hohenau und Lynar nur Worte der Entschuldigung gehabt. Ich habe gesprochen von den Buben ganz allgemein, die unsere Soldaten verführen. (Sehr richtig! rechts.)

Mit erhobener Stimme und erregt auf den Tisch schlagend: Meine Herren, ob es Offiziere sind, ob es Grafen sind, ob es Prinzen sind, sie mögen dieses Wort auf sich beziehen. (Stürmischer Beifall rechts.) Im übrigen habe ich nicht ein einziges Mal gesagt: „der Bube Bollhardt", sondern ich habe gesagt: „der Zeuge Bollhardt" sehr richtig!), das ist sein Name. Ich habe gesagt: „der Angeklagte Graf Lynar oder Graf Hohenau". Ich habe die Namen also genannt, genau so wie bei Bollhardt. Ich lehne es ab, daß ich bloß Entschuldigungen für die beiden Angeklagten gehabt hätte. Ich habe ausdrücklich gesagt, daß sie sich stellen werden und daß sie büßen, was sie uns Böses angetan haben (lebhafter Beifall rechts) und was sie sich selber zuzuschreiben haben. Sind das Entschuldigungen? Ich glaube nicht. (Sehr richtig!) Am Freitag, den 29., als ich gesprochen habe, sind mir die kriegsgerichtlichen Verhandlungen zum 28. noch nicht bekannt gewesen. (Hört, hört! rechts; Hört, hört! links.) Ich möchte dabei bemerken, daß das Gericht in jenem Stadium der Angelegenheit vielleicht nicht einmal befugt ist, Mitteilungen zu machen; das Gericht hat es auf meine Bitte getan; ich habe das Gericht darum gebeten, um in der Lage zu sein, dem hohen Hause hier Mitteilungen zu machen. Wenn die Vernehmung durch den Kriegsgerichtsrat den ganzen Tag dauert, am nächsten Tage wieder, soll er da noch Zeit finden, Auszüge für mich zu machen?

Ich kann gar nicht verlangen, daß, wenn gestern eine Verhandlung gewesen ist, ich sie am nächsten Tage schon hier habe. (Sehr richtig! rechts.) Ich habe also nur gesprochen von den Verhandlungen, die stattgehabt haben, am 26. und am 23., und diese Verhandlungen vom 26. sind mir hier zugegangen kurz, ehe ich sprach. Ich war vollkommen berechtigt zu sagen, nach dem, was mir vorlag,

**daß der Belastungszeuge allein der Zeuge Bollhardt**

war. Die anderen Zeugen haben durchaus nichts Positives zugegeben, lediglich Gründe, und die meisten der Zeugen, oder mehrere — will ich lieber sagen, damit ich nicht zu weit gehe — haben sich extra auf Bollhardt bezogen. Aber aus dem, was ich hier habe, kann man nicht einmal entnehmen, daß Bollhardt ihnen diejenigen Mitteilungen gemacht hat, die er Harden und die er in dem Prozeß unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gemacht hat. Ich war also berechtigt zu sagen, es ist noch nichts erwiesen, es liegen zunächst unkontrollierbare Gerüchte vor, der Belastungszeuge ist Bollhardt!

Nun noch eins. Ich habe es vorhin vergessen. Es liegt der ersten Verhandlung eine Vernehmung bei von dem Kutscher des Grafen Hohenau, der auch verschiedentlich angeführt ist, daß er etwas wissen solle. Der Mann ist 15 Jahre bei dem Grafen Hohenau gewesen, bis zu dem Jahre 1902, und dieser Kutscher hat gesagt, daß ihm **nicht** das **geringste** über diese Dinge bekannt sei und daß er niemals wahrgenommen hätte, daß sein Herr derartige Dinge triebe. Er hat außerdem, um zu illustrieren, wie Gerüchte entstehen, folgendes gesagt: „Eines Tages, im Jahre 1900, glaube ich, hat mir jemand gesagt auf dem Exerzierplatz: „Deinen Herrn, den haben sie gestern ordentlich vorgehabt in Berlin", darauf habe ich gesagt: „Ich habe meinen Herrn gestern abend mit seiner Familie von seinem Hause zu einer Gesellschaft bei der Prinzessin Alexandrine von Preußen gefahren und habe ihn von dort nach elf Uhr abends abgeholt." Darauf hat der Betreffende zu mir gesagt: „Ja, ich kenne ja den Grafen Hohenau nicht, aber der Herr hat sich dafür ausgegeben, er wäre der Graf Hohenau." (Hört! hört! rechts.

Der Abg. Dr. Paasche hat Briefe vorgezeigt, die der Graf Hohenau an den Bollhardt geschrieben hat. Ich frage nicht, woher der Abg. Paasche die Briefe bekommen hat (Hört! hört! rechts), ich will auch nicht annehmen, daß es etwa diejenigen Briefe sind, die in der Vernehmung vom 28. d. M. Herr Harden dem Gericht in Abschrift vorgelegt hat, die mir also am 29. noch nicht bekannt waren. Herr Harden hat auch ein Bild des Grafen Hohenau gezeigt. (Hört! hört! rechts.) Die Briefe sind vom 2. August 1906, 10. August 1906 und 25. Mai 1907. Es handelt sich dabei um Geld und anscheinend um Befürwortung eines Gnadengesuchs. Auch ist die Abschrift eines nichtssagenden Briefes des Grafen Lynar vom 16. Juni 1901 überreicht worden. Ich kenne die Briefe.

**Ich könnte Ihnen eine ganze Menge Briefe zeigen,**

die ich an Untergebene geschrieben und in denen ich diesen Untergebenen auch Geld gesandt habe. Ich habe das auch als Minister getan. Der General Wachs ist mein Zeuge. Es sind auch eine ganze Reihe von Untergebenen, die Bilder von mir besitzen, in der prunkvollsten Uniform, in Paradeuniform, weil es die Leute so gern haben. Ich glaube, daß das doch nicht beweist, daß man homosexuell veranlagt ist. (Große Heiterkeit.) Wenn der Abg. Paasche aber etwa andere Briefe hat als diejenigen, die ich hier genannt habe, dann möchte ich an ihn die höfliche, aber dringende Bitte richten, sie schleunigst dem Gericht der ersten Gardedivision einzureichen. (Sehr richtig! links.) Dort könnten sie von großem Wert sein; ich glaube, daß sie für den Reichstag weniger Wert haben. (Stürmische Heiterkeit.)

Im Berliner Tageblatt steht, der Abg. Paasche hätte gesagt, — ich stelle das alles in Frage, ich habe den stenographischen Bericht nicht —, daß der Major v. Hülsen hätte zugeben müssen, über die Verfehlungen des Grafen Hohenau und des Grafen Lynar **orientiert** gewesen zu sein, daß er auch von den Verfehlungen des Grafen Moltke gewußt hätte. Die Fragen des Vorsitzenden bei Gericht lauteten: „Herr Major, Sie sollen darüber vernommen werden, ob der Privatkläger Graf Moltke wußte, daß in seinem bekannten Freundeskreise sich Herren befanden, die homosexuell veranlagt waren. Hat Herr Graf Moltke einmal irgend etwas mit Ihnen darüber gesprochen?" „Nein, darüber ist nichts gesprochen worden, wenigstens hat in meinem Beisein Exzellenz Moltke darüber nichts geäußert." — „Haben Sie selbst vielleicht eigene **Wahrnehmungen** darüber gemacht?" — „Nein, ich habe mich nicht darum bekümmert." — Justizrat Dr. v. Gordon: „Haben Sie selbst etwas davon gewußt, daß sich Graf Lynar solche Verfehlungen hat zuschulden kommen lassen?" — „Nein." — Justizrat Bernstein: „Meinen Sie nicht auch, Herr Major, daß der Graf Moltke etwas davon gehört haben muß, daß der Graf Hohenau ähnlicher Dinge schon lange vorher beschuldigt worden war?" — Zeuge: „Das kann ich nicht sagen; mir selbst ist bezüglich des Grafen Hohenau nichts bekannt. Von diesem habe ich auch **gerüchtweise nichts** verlauten hören."

Der Major v. Hülsen ist heute morgen einigermaßen erregt bei mir gewesen, nachdem er heute im „Berliner Tageblatt" gelesen hat, er hätte zugeben müssen, die Armee hätte davon Kenntnis gehabt. Er hat mir ausdrücklich gesagt:

**„Ich habe nie zuvor über den Grafen Hohenau, niemals über den Grafen Lynar sprechen hören."**

(Lebhaftes Hört! Hört! rechts). „Die Gerüchte," das hat mir Herr von Hülsen gesagt, „über den Grafen Moltke sind niemals an mich herangetreten ehe das Eingreifen Seiner Majestät erfolgte. Ich habe das aufs Bestimmteste zurückgewiesen. Nachdem nun das Eingreifen erfolgt war, sin dnatürlich auch Gerüchte über den Grafen Moltke zu mir gedrungen." Es ist also gerade das Gegenteil richtig von dem, was in der Presse jetzt steht, daß Major v. Hülsen zugegeben hätte, die Armee hätte über diese Dinge Kenntnis gehabt. (Lebhaftes Hört! Hört rechts). Genau das Gegenteil ist richtig. Daß die Armee in einem großen Teile nichts davon gewußt hat, das habe ich neulich schon belegt, indem ich auf die verschiedensten Persönlichkeiten hingewiesen habe. Ich habe hier zwei Briefe oder Karten, ich will sie Ihnen vorlesen, von Männern, an deren Wahrheitsliebe und Charakterfestigkeit auch nicht der geringste Zweifel besteht.

Es schreibt mir hier der General der Artillerie v. Dulitz, der etwa von 1901 bis 1902 die Adlervilla bewohnt hat: „Sie ist ein ganz solides Haus, daneben liegt diese ominöse Villa. Es war sehr hübsch von Ihnen, diese solide Adlervilla zu erwähnen. Wenn ich an unsere damaligen Nachbarn denke und an ihr **so glückliches Familienleben** das wir täglich vor Augen hatten, so kann ich mir das Vorkommnis gar nicht erklären." Also ein Mann, der mehrere Jahre neben der Villa Lynar gewohnt hat, hatte nicht den Eindruck von ihr, daß sie ein rFreudenhaus sei. Er hat dort ein glückliches Familienleben stets beobachtet. Ein anderer Mann, ein Freund von mir, mit dem ich seit meiner Jugend befreundet bin, der lange Zeit in Potsdam gestanden hat, etwa in den Jahren 1894 bis 1902, schreibt mir: „Hohenau war mir ein Freund, mit dem ich während einer gleichzeitigen Regimentsübung vielfach zusammen war.

**Er schien mir das Muster eines Edelmannes und Offiziers zu sein,**

der geliebt und hochverehrt war. Dieser Empfindung habe ich oft Ausdruck gegeben. Mit Lynar war ich besonders gut bekannt. Es sind auch nie die leisesten Andeutungen zu mir gedrungen von den ihm jetzt zur Last gelegten Dingen." Wenn man solche Zeugnisse liest, kann man nicht sagen, daß eine allgemeine Kenntnis im Heere vorhanden ist.

Der Abg. Paasche hat gesagt, hohe Offiziere hätten davon gewußt. Ich möchte den Herrn Abgeordneten Paasche sehr dringend bitten, die Namen dieser hohe Offiziere dem eGricht zuzustellen und zu nennen. Denn, meine Herren, wir wollen doch aus dem Schmutz heraus. (Stürmischer Beifall rechts.) Wir wollen doch diese Angelegenheit aus der niederen Atmosphäre des Klatsches erheben. (Stürmischer Beifall rechts.) Wir wollen doch endlich Schicht mit der ganzen Geschichte machen. (Stürmischer Beifall.) Der Abg. Paasche hat auch den Grafen Moltke hereingezogen. Ich muß daran festhalten nach meiner Kenntnis der Persönlichkeit, daß diese schmählichen Dinge dem Grafen Moltke nicht bekannt waren. Wenn so etwas geschieht, dann muß dabei die Disziplin zugrunde gehen. (Sehr richtig! rechts.) Ich bitte Sie, Ihre Mitteilungen dem kommandierenden.

General des Gardekorps geben zu wollen, damit derartige bedauerliche schändliche Mißstände abgestellt werden. (Lebhafter Beifall rechts.) Es ist verschiedentlich gesagt worden, es sei bedauerlich, daß der Kriegsminister von diesen Dingen keine Mitteilung gehabt habe, kein Mensch in der Welt kann es mehr bedauern wie ich, daß ich nichts davon gewußt habe. Der Kriegsminister schlägt erregt auf den Tisch und ruft, seine Stimme noch mehr erhebend: Denn das versichere ich Ihnen, hätte ich davon gewußt, dann wären die Sachen nicht passiert, oder ich stände nicht vor Ihnen. (Stürmischer Beifall.)

Wir leben in einer Zeit des Klatsches (allseitige Zustimmung), der, von Mund zu Mund getragen, leise weiter schleicht, sich um die Ehre seines Nächsten nicht viel kümmert (sehr richtig!), aber vielfach nicht hervorzutreten wagt (sehr richtig!); wenn er doch nur an die richtige Schmiede gebracht würde! Daß ich mit dem, was ich über den Klatsch gesagt habe, hier niemand in diesem hohen Hause gemeint, das ist ganz selbstverständlich. Es ist gewiß Gold, was hier im Reichstage gesprochen wird, aber die Taten stehen höher als die Worte, und ich möchte doch an jedermann die Mahnung richten, mitzuhelfen, daß wir aus dieser ekelhaften und schmählichen Affäre herauskommen. Herr Paasche, tun Sie es weiter, tun Sie es nicht bloß mit Worten hier im Reichstage! Tun Sie es durch direkte Anzeige.

**Ich würde Ihnen dankbar sein, die Armee würde Ihnen dankbar sein.**

(Stürmischer Beifall rechts.) Ich kann nur wiederholen: wir müssen dafür sorgen, daß dieser Tratsch ein Ende nimmt, daß mit allen Mitteln Gesundheit geschaffen wird, daß, wo ein kranker Teil sich an einem sonst gesunden Körper befindet, er entfernt wird. Meine Herren, helfen Sie mit. (Stürmischer Beifall rechts, große Bewegung.)

**Die Vertagung.**

Präsident Graf Stolberg: Die Vertagung des Reichstages wird beantragt von den Abgg. v. Normann, Bassermann, Dr. Müller-Meiningen, Liebermann v. Sonnenberg, Schrader, v. Payer, Frhr. v. Gamp. Ich bitte, daß die Herren, welche die Vertagung beschließen wollen, sich von ihren Plätzen erheben.

Es erheben sich geschlossen die Parteien des Blocks.

Präsident Graf Stolberg: Damit hat sich das Haus vertagt. (Große Bewegung, Lärm im Zentrum und bei den Sozialdemokraten).

Der Präsident erteilt das Wort dem Abg. Dr. Paasche zu einer persönlichen Bemerkung.

Dr. Paasche (nl.): Nur ganz wenige Worte. Ich habe gestern wie sie mir zugeben werden, unter vollster Anerkennung der vornehmen Gesinnung des Kriegsministers mein persönliches Bedauern darüber ausgesprochen, daß ihm diejenigen Dinge, die ich gekannt habe, nicht bekannt gewesen seien, und daß er deshalb erklärt habe, die betreffenden Herren seien nicht schuld. Ich habe mir, da es nicht meine Gewohnheit ist, bei einer so ernsten Sache wie diese aus dem Stegreif zu sprechen, wörtlich aufgeschrieben, was ich gesagt habe; daraus könnte ich Ihnen noch einmal vorlesen, daß es mir nicht im entferntesten eingefallen ist, dem Kriegsminister, den auch ich zu meinen Freunden gezählt habe,

**irgendwie zu nahe zu treten.**

Ich möchte bitten, daß man meine Worte nicht falsch auslegt. Der Reichstag ist die Stätte, wo das Rechtsbewußtsein des Volkes zum Ausdruck gebracht wird. (Bewegung).

Präsident Graf Stolberg: Das geht über den Rahmen einer persönlichen Bemerkung hinaus.

Dr. Paasche (natl.): Das gebe ich zu.

Singer (Soz.) (zur Geschäftsordnung): Ich möchte zunächst auf grund der Geschäftsordnung konstatieren, daß der Vertagungsbeschluß um deswillen nicht gültig ist, nicht gültig sein kann, weil der Präsident nicht die Frage der Unterstützung für den Vertagungsantrag gestellt hat. Ich bitte aber auch die Diskussion darüber zu eröffnen. Wir haben den dringenden Wunsch, uns über die Vertagung zu äußern, damit die Herren, die Vertagung beantragt haben, begründen, weshalb sie es getan haben. (Stürmische Zustimmung der Sozialdemokraten.) Die Geheimniskrämerei (lärmende Zustimmung der Sozialdemokraten und des Zentrums), diese Art, wie die Geschäfte betrieben werden, wie wir nun seit Tagen hier verhandeln . . . Ich glaube, nicht fehlzugehen, wenn ich sage, ein Hauptgrund ist, daß allerlei Geheimnisse betrieben werden, daß hinter den Kulissen gearbeitet wird. (Lärmende Zustimmung der Sozialdemokraten und des Zentrums.) Da diese Abstimmung nach der Geschäftsordnung nicht als gültig betrachtet werden kann, möchte ich den Präsidenten bitten, die Sache geschäftsordnungsmäßig richtig zu machen, und daß er, nachdem Unterstützung erfolgt sein wird, die Herren auffordert, ihre Gründe anzugeben.

Dr. Spahn (Ztr.): Auch ich habe das Interesse zu erfahren, warum denn die Vertagung beantragt ist. Ich habe ähnliche Bedenken gegen die Gültigkeit der Abstimmung wie der Abg. Singer.

Präsident Graf Stolberg: **Für den Vertagungsantrag hat sich fast der gesamte Reichstag erhoben.** (Lärm des Zentrums und der Sozialdemokratie.) Es wird immer so gehandhabt, am Schluß jeder Sitzung, daß, wenn Vertagung beantragt ist und wenn kein Widerspruch dagegen erfolgt (Lärm bei Zentrum und Sozialdemokratie), zur Abstimmung geschritten wird. Wenn aus formellen Gründen die Unterstützungsfrage gefordert wird, bin ich übrigens bereit, sie zu stellen. Aber ich stelle fest, daß über die Frage der Vertagung nicht diskutiert zu werden braucht.

Bebel (sd.): In der Voraussicht, daß nach dieser Abstimmung das Haus auch weiter die Vertagung beschließen wird, möchte ich schon jetzt den Wunsch aussprechen, daß der Präsident dafür Sorge trägt, daß uns der heutige Verhandlungsbericht bereits morgen zugeht. Es ist sehr wichtig, daß wir den Wortlaut genau kennen.

Singer (sd.): Wir haben ja leider die unbequeme Bestimmung in der Geschäftsordnung, daß es in das Belieben des Präsidenten gestellt ist, einen Vertagungsantrag ohne Diskussion zur Abstimmung zu bringen, aber ich stelle hierbei den Antrag, über die Vertagung namentlich abzustimmen. (Lebhafter Beifall beim Zentrum und den Sozialdemokraten. Lachen beim Block.)

Dr. Wiemer (Frs. Vp.): Ich bin der Ansicht, daß ein Streit um Geschäftsordnungsfragen dem gegenwärtigen Augenblick nicht entspricht. (Hohngelächter beim Zentrum und den Sozialdemokraten, großer Tumult.) Ich möchte bitten, und richte die Bitte auch an die Herren der äußersten Linken, davon Abstand zu nehmen. (Gelächter des Zentrums.)

Zu Beginn der Sitzung sind den Mitgliedern, die den Antrag unterzeichnet haben, Mitteilungen zugegangen von

**wichtigen politischen Vorgängen.**

(Große Bewegung. Hört, hört! Zentrum und Sozialdemokraten lärmen.) Darüber wird Ihnen ja auch no. Kenntnis gegeben. Es ist das Recht jedes Mitgliedes, auch der einzelnen Partei, Vertagungen zu beantragen. Wenn Sie namentliche Abstimmung darüber haben wollen, so ist das Ihr gutes Recht; jedenfalls aber darf niemand ein Vorwurf daraus gemacht werden, daß er im geeigneten Moment, wenn wichtige Gründe vorliegen, Vertagung beantragt. Es ist richtig, die Unterstützungsfrage hätte gestellt werden müssen.

Bassermann (nl.): Die **Unterstützungsfrage** muß auch nach meiner Auffassung zunächst gestellt werden. Im übrigen ist von Geheimniskrämerei gar keine Rede. Die Sache liegt sehr einfach so: meine politischen Freunde und alle diejenigen, die den Vertagungsantrag unterzeichnet haben, erachten im gegenwärtigen Moment die **Erklärung des Kriegsministers** für so bedeutungsvoll, daß wir wünschen, daß zunächst die Weiterberatung ausgesetzt werde, vor allem auch aus dem Gesichtspunkte, den Herr Bebel betont hat, weil wir den Wortlaut der Erklärung haben und in der Fraktion besprechen wollen. Das ist der Grund.

Singer (sd.): Auch ich stelle fest, welcher Widerspruch in den Ausführungen der beiden Herren vom Block liegt, und nun frage ich: Auf Grund welches Rechts kann die Majorität verlangen, daß, wenn so hochwichtige politische Ereignisse vorliegen, ein großer Teil dieses Hauses von der Kenntnis dieser Ereignisse ausgeschlossen wird? (Sehr richtig!)

**Wozu ist der Seniorenkonvent da?**

(Stürmischer Beifall bei den Sozialdemokraten und dem Zentrum.) Das ist Kamarilla. (Lärmender Beifall der Sozialdemokraten, tumultarischer Beifall und Zurufe aus dem Zentrum.) Erfordern wichtige Interessen des Landes eine Vertagung, so würde der Seniorenkonvent einmütig eine solche beschließen; es wäre dann aber nicht diese häßliche Art und Weise, daß die jetzige Majorität des Hauses hinter dem Rücken der anderen Mitglieder die Parlamentsgeschäfte treibt und die in die Situation setzt, absolut nicht zu wissen, warum sie vertagen will. Daß man sich auf die Mitteilungen der Herren nicht verlassen kann, das beweisen die widersprechenden Erklärungen der Herren Wiemer und Bassermann. Wer von ihnen hat nun recht? (Zuruf: Beide! Große Heiterkeit.)

Wir legen Wert darauf, daß das Land die Namen der Leute kennen lerne (schallendes Gelächter beim Block), die in der gegenwärtigen Situation den Mut haben, eine Vertagung zu beschließen und damit nahezu die Hälfte des Hauses von der Kenntnis, die ihnen geworden ist, auszuschließen. Ich wiederhole: in loyaler Weise ist bisher im Parlament für diese Dinge der Senorenkonvent in Anspruch genommen worden und nicht ein Privatkonvent des Fürsten Bülow.

Der Präsident stellt die Unterstützungsfrage. Der gesamte Block erhebt sich für die Unterstützung des Vertagungsantrages. Der Präsident stellt nunmehr die Unterstützungsfrage nach der namentlichen Abstimmung. Es erhebt sich Zentrum und Sozialdemokratie. Damit ist die namentliche Abstimmung erforderlich. Das Ergebnis ist bei 304 abgegebenen Stimmen: 169 für und 134 gegen die Vertagung, dazu eine Stimmenthaltung. Der Vertagungsantrag ist damit angenommen.

* * *

Die „Köln. Ztg." schreibt zu den gestrigen Vorgängen im Reichstag:

Noch hat sich der weithin wirkende Tag der Auflösung des Reichstages, von dem eine neue Aera datierte, nicht gejährt und schon stehen wir vor einer neuen, noch ernstern Krisis. In den Neuwahlen hatte der Wille des Volkes den Weg gewiesen, auf dem das Ziel, in nationalem Sinne zu regieren erreicht werden konnte und die Regierung hatte alsbald im Vertrauen, daß die zum Block geeinigten Parteien ihr Halt und Stütze geben würden, diesen Weg betreten. In ehrlichem und schwierigem Ausgleich der widerstreitenden Gegensätze hatte der Reichskanzler in den Gesetzentwürfen, die die Lage am dringendsten erforderte, die Etappen auf dem einzuschlagenden Wege festgelegt und noch vor wenigen Tagen die gemeinsame Marschroute unter dem stürmischen Beifall der Blockmehrheit abgesteckt.

Mit Recht konnte Fürst Bülow darauf hinweisen, daß er seine Schuldigkeit getan habe. „Jetzt ist es an den Parteien," sagte er am 1. Dezember, „zu zeigen, was sie können. Wenn die Parteien verständig sind, wenn sie verträglich sind, wenn sie statt Sonderwege einzuschlagen, die in den Sumpf führen, zum Ganzen streben, so wird uns in Deutschland eine Zeit ruhiger Entwicklung und fruchtbarer Arbeit bevorstehen." Und heute, nach drei Tagen, sollten wir schon unrettbar im Sumpf angelangt sein? Man kann leider nicht behaupten, daß inzwischen die Parteien dem Rate des Kanzlers gefolgt seien. Es ist von den Teilhabern am Blocke vieles getan und vieles geredet worden, das draußen im Lande keineswegs mit Befriedigung aufgenommen worden ist. Man täusche sich darüber im Reichshause nicht. Aber auch außerhalb der Parteimauern des Blocks ist gesündigt worden. Den Kanzler haben einige seiner Mitarbeiter in seinem redlichen Bestreben, den Blockfrieden zu erhalten, nicht so unterstützt, wie man es von ihnen hätte erwarten dürfen. Wir haben schon darauf hingewiesen, welch großer Schaden für alle Teile daraus erwachsen muß, wenn die Regierung gerade in Situationen wie der heurigen mit ihren Plänen hinter dem Berge hält.

Daß bei dieser an sich schon so reizbaren Stimmung die Reflexe der letzten Skandalprozesse statt der so dringend nötigen Beruhigung immer wieder Erregungen auslösen, ist erklärlich. Aber gegenüber der Notwendigkeit einer grundsätzlichen Verständigung der Blockparteien in den politischen Fragen, besonders in der Finanzreform, bilden diese Reflexe nur eine Episode, und wir sind der Meinung, daß der Konflikt zwischen dem Kriegsminister v. Einem und dem Abgeordneten Paasche schon deshalb keine Weiterungen haben wird und haben darf, weil beide Männer in bester Ueberzeugung dasselbe wollen. Da kann eine ehrliche Verständigung nicht schwer sein, und sie muß gefunden werden. Aber auch für die Parteien ist es heute noch Zeit, ihre „Sonderwege" zu verlassen und, die Augen fest auf das gemeinsame Ziel gerichtet, die Arbeit zu leisten, die das Volk, die ihre Wähler von ihnen erwarten.

Man will im Lande Taten, fruchtbare und befruchtende Arbeit sehen, und keiner Partei würde es je verziehen werden, wenn sie die vom Fürsten Bülow in schwerem, aber mit freudigem Widerhall begrüßtem Entschluß gegebene Gelegenheit verscherzte und es versäumte, die dem Volke gegebenen Versprechen einzulösen. Im Lande ist man der Meinung, daß eine Explosion, die den Block auseinandersprengt, am schwersten das deutsche Volk selbst verwunden würde, ganz abgesehen davon, daß sie die nationalen Parteien und das von ihnen begonnene Werk als Trümmer auf dem Platze ließe. Darum cavent consules!

Das „Berliner Tageblatt" schreibt:

Die Erklärung für die heutige Vertagung ist, wie wir erfahren, darin zu ersuchen, daß der **Reichskanzler mit seinem Rücktritt droht für den Fall, daß die nationalliberale Partei den Abgeordneten Paasche nicht fallen läßt.** Fürst Bülow ist empört über das gestrige Auftreten Paasches gegen den Kriegsminister und hat erklärt, da er unter keinen Umständen länger mittun wolle, wenn keine Vorsorge dafür getroffen wird, daß ähnliche Zwischenfälle vermieden werden. Die nationalliberale Partei will heute Nachmittag zu dieser Drohung Stellung nehmen. Auch alle übrigen Fraktionen werden Beratungen abhalten. Die Lage wird noch dadurch kompliziert, daß, wie zuverlässig verlautet, **auch zwischen dem Reichskanzler und dem Finanzminister von Rheinbaben sowie dem Reichsschatzsekretär Freiherrn von Stengel tiefgehende Differenzen bestehen.** Der eigentliche Grund für den Zwischenfall ist indessen das Vorgehen des Abg. Paasche.

Die „Rhein.-W. Ztg." meint:

Und warum diese ganze Krisis, warum die Niederreißung eines notwendigen und glückverheißenden Baues, weil der deutsche Reichstag um eine Skandalgeschichte, die — so traurig sie auch sein mag — doch keine Staatsaktion von Bedeutung ist, seine großen politischen Aufgaben zu vergessen scheint, und wie gebannt vom Blicke einer Viper, immer nur nach dem einen Loche in der Mauer des Reichshauses starrt, und darüber vergißt, daß der Gesamtbau noch glänzend und prächtig dasteht, und ihm alle Kräfte und Gedanken der Volksvertreter zu gelten haben. Wir sind doch keine Franzosen, die von einem Skandal zum anderen sich drängen, die über einer pikanten Geschichte die ernste Arbeit vergessen! Für einen **Dreyfusprozeß in berlinisch-journalistischer Aufmachung** ist Deutschland, Gott sei gelobt, noch nicht reif!

Deutschland will sachliche, positive Arbeit, und keine nervenkitzelnden Sensationen. Deutschland vertraut seinen Gerichten, die nach Recht und Gerechtigkeit, unabhängig und unbeeinflußt urteilen werden. Man sollte heute fast glauben, es hinge der Bestand des Reiches davon ab, ob Harden verurteilt oder freigesprochen wird! In Wirklichkeit ist es aber für unsere innere Entwickelung und unser Ansehen im Ausland ziemlich gleichgültig. Kann Harden seine Behauptungen nicht aufrecht erhalten, ist er zu weit gegangen, dann wird ihn die Strafe treffen, ist dies nicht der Fall, dann wird ein Freispruch erfolgen, trotz des plötzlichen Eingriffs des Staatsanwalts. Diese Zuversicht haben wir zu preußischen Gerichten Für die große Politik sollte die Sache erledigt sein nach der Unschädlichmachung der Liebenberger Kamarilla und der Erklärung des Kanzlers, daß die schuldigen Offiziere verfolgt werden würden.

**Berlin,** 4. Dez. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Der Reichskanzler begab sich heute vor Eröffnung der Reichstagssitzung nach dem Reichstage, wo er die Führer der Mehrheitsparteien zu einer Besprechung bitten ließ. Anlaß boten dem Reichskanzler die Vorgänge der gestrigen Sitzung. **Es erscheint aussichtslos, die Geschäfte im Sinne der am 13. Dezember vorigen Jahres inaugurierten Politik zu führen,** wenn die zum Zusammenwirken berufenen Parteien in ihren parlamentarischen Auftreten nach dem gestern gegebenen Beispiel fortfahren, gegeneinander oder gegen die Regierung zu kämpfen. Infolgedessen wurde die heutige Sitzung nach einer gegen die gestrige Bemerkung des Abg. Paasche gerichteten Rede des Kriegsministers abgebrochen und auf morgen vertagt."

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt: „Das „Berliner Tageblatt" hat heute früh in einem Leitaufsatz die gestrigen Reichstags-Vorgänge so ausgelegt, als ob von den Nationalliberalen eine Aktion gegen die Minister v. Rheinbaben und v. Einem eingeleitet worden sei. Davon kann, **soweit die Person des Kriegsministers in Betracht kommt, keine Rede sein.** Herr v. Einem genießt, wie die N. L. C. feststellt, nach wie vor das uneingeschränkte Vertrauen der Nationalliberalen Partei."

* * *

Der Grund der Vertagung ist, wie von anderer Seite mitgeteilt wird, darin zu suchen, daß der **Reichskanzler mit seinem Rücktritt droht für den Fall, daß die nationalliberale Partei den Abgeordneten Paasche nicht fallen läßt.** Der Reichskanzler Fürst Bülow soll erklärt haben, daß er unter keinen Umständen länger mittun wolle, wenn keine Vorsorge dafür getroffen wird, daß ähnliche Zwischenfälle vermieden werden.

* * *

**Berlin,** 4. Dezember. Die **Blockparteien des Reichstags erklärten,** heute in ihren Fraktionssitzungen, an der Blockpolitik festzuhalten. Sie geben morgen diesbezügliche Erklärungen im Reichstage ab. Die Nationalliberalen wollen außerdem dem Fürsten Bülow persönliche Genugtuung geben.

**Berlin,** 4. Dezember. **Die Mitteilung des Kriegsministers,** daß in der Tat sowohl Graf Hohenau wie Graf Lynar sich dem Kriegsgericht gestellt haben und in Berlin sind, erregt hier allgemeines Aufsehen.

# Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

## Die Krisis.

**Die „Tägl. Rundschau" schreibt über die gespannte Lage im Reichstage:**

**Berlin,** 5. Dezember. **Der Reichskanzler Fürst v. Bülow begab sich heute vor Eröffnung der Sitzung nach dem Reichstage, wo er die Führer der Mehrheitsparteien zu einer Besprechung bitten ließ. Den Anlaß dazu haben dem Reichskanzler die Vorgänge der gestrigen Sitzung geboten. Es erscheint aussichtslos, die Geschäfte der am 13. Dezember vorigen Jahres inaugurierten Politik zu führen, wenn die zum Zusammenwirken berufenen Parteien in ihrem parlamentarischen Auftreten nach dem gestern gegebenen Beispiele fortfahren gegeneinander und gegen die Regierung zu kämpfen. Infolgedessen wurde die Mittwochsitzung nach einer gegen die gestrigen Bemerkungen des Abgeordneten Paasche gerichteten Rede des Kriegsministers v. Einem abgebrochen und auf morgen vertagt. Die Fraktionsführer traten zu einer Sitzung zusammen, in der die Beibehaltung des Blocks und eine Vertrauenskundgebung für den Fürsten Bülow beschlossen wurde.**

**Die Sprengbombe, die gestern der Vizepräsident des Reichstages Abg. Paasche in das Gefüge des Blocks warf, hat ohne Zweifel ihre Wirkung getan und unsere gestern ausgesprochene Befürchtung, das der Block durch das unverständliche Vorgehen einer einzelnen Person von seinem Kerne der nationalliberalen Partei herausgesprengt werde, scheint sich leider zu erfüllen. Möglich, das durch das Vertrauensvotum, das morgen dem Reichskanzler von allen Blockparteien ausgesprochen werden soll, der Schaden wieder notdürftig repariert werden soll. Sicher bleibt die Lähmung der Kampfesfreudigkeit des Führers und die Erschütterung des Einheitsgefühles des Blocks bestehen. Die Entwicklung hat sich in den letzten Tagen ausgereift. Aber das schließliche Ende mit Krach konnte den nicht mehr überraschen, der die Zänkereien der am Montag- und Dienstagdebatte mit steigendem Unmut verfolgt und endlich in den ungerechtfertigten Angriffen Paasches auf den Kriegsminister das Maaß von Uebelwollen, das sich eine Regierung von einer ihr freundlichen Partei bieten lassen konnte, überzeugen darf.**

**Was bestimmte Paasche zu seinem Angriff? Was veranlaßte die nationalliberale Partei diese folgenschwere Bekämpfung eines abwesenden Ministers, der eben noch unter ihrem Beifall seine redlichen Absichten kundgetan, zu dulden, daß er von der Partei angegriffen, anstatt sofort zu erklären, daß hier ein Einzelner seine persönlichen Ansichten vortrage? Die Antwort fällt schwer, da man nicht einsieht, welcher Gewinn der nationalliberalen Partei durch einen etwaigen Sturz des Kriegsministers zufallen könnte, oder welchen Grund sie haben könnte, dem Kriegsminister besonders abhold zu sein. Wenn Herr Paasche in seinen trefflichen Ausführungen an der Rede des Ministers von Rheinbaben Kritik übte, so ist das ohne weiteres verständlich. Herr von Rheinbaben hat durch sein Mißstimmung erregendes Auftreten gegenüber der nationalliberalen Partei, durch seine schroffe Ablehnung der Pläne auf direkte Steuern der Blocidee natürlich nicht genützt. Er hat ebenso wie in anderer Weise die Herren von Tirpitz und von Stengel das Mißtrauen wachgerufen, daß er nur mit halbem Herzen bei dem Blockprogramm des Fürsten Bülow stehe. Aber Herr von Einem? In seiner heutigen Verteidigungsrede gegen Herrn Paasche sagte er, daß er das Rechtsbewußtsein der Nation habe zum Ausdruck bringen wollen. Aber ist dies neuerdings verlangt worden? Hat nicht Minister von Einem von vornherein gesagt, daß jeder Schmutz mit eisernem Besen ausgefegt werden soll? Ist irgend etwas geschehen nach dieser Erklärung, das Anlaß gegeben hätte, in die Worte des Ministers Mißtrauen zu setzen? Wenn in den Fällen Hohenau und Lynar nicht rechtzeitig und nicht mit voller Strenge vorgegangen sein sollte, so wird dies durch das Gerichtsverfahren klar gestellt werden.**

**Daß Minister von Einem seine Pflicht verletzt hätte, konnte Herr Paasche nicht mit einer Silbe beweisen und wer die heutige Rede des Kriegsministers liest, muß zugeben, daß noch niemals vom Ministertisch aus eine Rede mit solcher Offenheit und Unerschrockenheit abgegeben worden ist wie diesmal. Selbst die Zentrumspresse, die doch gewiß der Bülowschen Regierung jeden Stein in den Garten wirft, hatte schon an den ersten Erklärungen nichts auszusetzen. Daß die Lynar und Hohenau schuldig sind, ist von niemandem bezweifelt worden. Bestreitbar ist nur, ob der volle Umfang der Behörde rechtzeitig bekannt gewesen ist und ob sie ihn hätte rechtzeitig erfahren und verfolgen können. Das wird das Gerichtsverfahren zeigen, und wenn Herr Paasche oder Herr Gädke oder Herr Harden wissen, daß irgend eine Stelle gegen ihre Pflicht verstoßen hat, so haben sie vor der ganzen Nation die unleugbare Pflicht, Namen zu nennen, Anzeige zu erstatten und den Beweis zu führen. Warum tun sie das nicht? Was soll das Gemunkel von den jungen Gardeoffizieren über Moltke? Was soll das Andeuten wenn nicht Namen genannt werden und nachgewiesen wird, daß die verantwortlichen Stellen davon Kenntnis hatten?**

**Die ganze Nation hat ein Interesse daran, daß dem unsauberen Klatsch und Tratsch, dessen Breittretung und Aufstocherung uns im Auslande herabsetzt und im Inlande die urteilslose Masse gegen Behörden, Armee und obere Stellen aufhetzt, endlich ein Ende machen werden. Und keine Stimme hat sich noch erhoben, die verlangt, daß irgend ein Schuldiger bestraft werden soll, kein Anzeichen sich verspüren lassen, daß irgend ein Schuldiger seiner Strafe entzogen werden soll. Warum führt man diesen Reinigungs- und Gesundungsprozeß? Warum greift man in ein schwebendes Gerichtsverfahren ein und warum verbreitet man immer neuen Klatsch?**

**Wir können dem gestrigen Vorstoß des Herrn Pasche keine andere Deutung geben, als die einer Hilfsaktion für den ihm verwandtschaftlich nahestehenden Herrn Harden, von dem er auch die Briefe erhalten hat. Herr Harden hat in der Presse und Gesellschaft gute Freunde, die sich umsomehr blindem Eifer hingeben, als sie merken, daß sie gegenüber dem allgemeinen Volksempfinden vereinzelt dastehen. Ihre Parteinahme in Ehren, wie jede Parteinahme, die aus Ueberzeugung entspringt. Aber sie sollte sich allmählich fragen, ob die Wortführung des Blattes in dem Maße nützt, wie sie der Allgemeinheit schadet. Wir wissen, daß wir noch lange nicht am Ende der schmutzigen Skandale angelangt sind und wir fürchten, daß dies noch ungeahnt schwere Opfer fordern werden.**

**Aber wir wissen auch, daß alle jene ein Verbrechen am Vaterlande begehen, die sie aus persönlichen und allgemeinen Gründen vertiefen und die wirkliche Aufklärung durch Begünstigung des Klatsches hindern. Nicht die Behörden vertuschen, sondern jene, die vorgeben, etwas zu wissen und nichts sagen können. Wenn der Block zusammenbricht, das Zentrum wieder auf lange Zeit Alleinherrscher im Reichstage wird, ist die notwendige Machtgewinnung des Liberalismus in unserem öffentlichen Leben für lange Zeit unmöglich gemacht. Die Folge wird Reaktion auf der einen Seite, Radikalismus auf der anderen Seite sein. Der Block ist für eine ruhige und gedeihliche Entwickelung unserer inneren Zustände notwendig. Die Parteien haben ihn behandelt wie einen Privatsport.**

## England zur Bülowkrise.

**London,** 4. Dezember. Die heutigen Morgenblätter bringen ausführliche Berichte über die Bülowkrise, ohne sich indessen in besondere Kommentare einzulassen. Der „Daily Telegraph" ist der Ansicht, daß die Blockpolitik unhaltbar ist. Wenn aber der Block zerfällt hat Bülow keine Stütze mehr. An das Zentrum kann er sich nicht wenden und die Sozialdemokratie stehe ganz außer Frage. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß es nicht einem anderen Kanzler gelingen könnte, eine Majorität zu schaffen. Fürst Bülow glaubt scheinbar, daß er der einzige Mann sei, der einen Ausweg finde, aber wir glauben, daß er sich darin in einem großen Irrtum befindet.

## Die „Patrie" gefunden.

**Der entflohene französische Luftballon „Patrie" den man vorgestern noch in Schottland gesehen haben wollte, ist gestern auf einer irischen Farm gelandet. Bei seinem Sturze auf die Erde hat er so schwere Havarien erlitten, daß seine Wiederverwendung gänzlich unmöglich ist. Seine Landung erfolgte genau so, wie der Berliner Fachmann vorausgesagt hatte.**

## Das verurteilte Ehepaar Goold.

**Monte Carlo,** 4. Dezember. **Der Gerichtshof verurteilte im Prozeß gegen das Ehepaar Goold wegen Ermordung der Frau Lewin den Angeklagten Goold zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und die Angeklagte Goold zum Tode. Letztere beteuerte ihre Unschuld.** (Bericht siehe Unterhaltungsblatt).

**Dortmund,** 5. Dezember.

**Zur Stadtverordnetenwahl.** Die Tremonia berichtet: Wie wir zuverlässig hören, hat Herr Justizrat Raude wegen der in dem gestrigen liberalen Flugblatte erhobenen Beleidigungen und Verleumdungen gegen seine Person bei der kgl. Staatsanwaltschaft Strafantrag gegen den Vorstand des Liberalen Bürgervereins, der Freisinnigen Volkspartei und den Drucker Schanzer gestellt.

Ebenso hat Herr Stadtverordneter Menke gegen Herrn Stadtrat Maiweg Strafantrag gestellt, weil er ihn in öffentlicher Versammlung der wissentlichen Unwahrheit bezichtigt hat.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Berlin,** 4. Dez. (Börse.) Die Geschäftsunlust die sich heute wieder in verstärktem Maße an unserer Börse geltend machte, war teils auf den schon berührten Anlässe, teils auch darauf zurückzuführen, daß die ungünstigen Aussichten des Stahleisenverbandes sowie auf manchen Seiten erwartete Preisherabsetzungen seitens des Stahlwerkverbandes die Neigung zu Abgaben hervorrief. Montanwerte bei überaus stillem Geschäft, soweit sie überhaupt ungesetzt wurden, fast durchweg niedriger. Bochumer und Harpener ca. ¾ Prozent, Phönix 1½ Prozent nachgebend, nur Deutsch-Luxemburger relativ fest.


# Frohe Botschaft
für
# Hals- u. Lungenleidende

**Die Herren Dr. med. J. Schaffner & Co. in Berlin-Grunewald offerieren allen Hals- und Lungenleidenden in Dortmund und Umgegend eine Probedose ihres tausendfach bewährten Pflanzenheilmittels völlig kostenlos.**

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel noch eine die ernste wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuscher-Medizin, sondern ein bereits seit Jahren von Aerzten und Laien erprobtes, garantiert giftfreies Pflanzenpulver, das schon unzähligen Leidenden unerwartete Hilfe gebracht hat, und das niemand unversucht lassen sollte, der mit irgendeiner chronischen Erkrankung der Atmungsorgane zu kämpfen hat. Hergestellt wird das Mittel aus den Blättern und Blüten der sog. „Lieberschen Kräuter"; es ist zufolge einer Kaiserlichen Verordnung dem freien Verkehr überlassen und so billig, daß es auch von Minderbemittelten angewendet werden kann. Ueber die Heilpflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Berichte angesehener Männer der Wissenschaft sowie weit über siebentausend Anerkennungsschreiben von solchen Patienten vor, welche mit ihr die denkbar besten Erfolge erzielten. Ein großer Teil dieser Mitteilungen stammt von **Lungenschwindsüchtigen,** die fast einstimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche derselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Eine weitere, nicht minder große Anzahl rührt von Patienten her, die an **chronischen Katarrhen, altem Husten, chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chronischer Bronchitis** usw. gelitten haben, und die in begeisterten Worten bekunden, wie das Mittel mitunter geradezu verblüffend gewirkt habe. Zwei Wiener Aerzte die mit der Pflanze die eingehendsten Versuche angestellt haben, berichten von wahrhaft überraschenden Resultaten, selbst noch bei solchen Patienten, die bereits aufgegeben waren.

Da indessen eine eigene Ueberzeugung immer noch mehr wert ist, wie alle anderen Beweise, so versenden die Herren Dr. med. J. Schaffner u. Co. in Berlin-Grunewald an alle diejenigen Patienten und deren Angehörige, die ihre Adresse einsenden und ihrem Briefe 20 Pfennig für Porto usw. beifügen

## eine Probedose völlig kostenfrei!

Jeder Probe wird eine belehrende und interessante mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der Feder eines praktischen Arztes (keine Reklamebroschüre, sondern auch wertvoll für jeden, der zurzeit eine andere Kur gebraucht) ebenfalls völlig kostenfrei beigefügt.

Möge jeder Hals- oder Lungenkranke in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch, der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.

...t für eine ruhige und gedeih...
...erer inneren Zustände not...
...n haben ihn behandelt wi...

**...ur Bülowkrise.**

...ember. Die heutigen Mor... ...sführliche Berichte über die ... ...inbessen in besondere Kom... Der „Daily Telegraph" i... ...ckpolitik unhaltbar ist. Wenn ...t hat Bülow keine Stütze ...m kann er sich nicht wenden ...tie stehe ganz außer Frage. ...gefaßt sein, daß es nicht ...gelingen könnte, eine Ma... Fürst Bülow glaubt schein... ...e Mann sei, der einen Aus... ...auben, daß er sich darin i... ...befindet.

**...rie" gefunden.**

...nzösische Luftballon „Patrie" ...in Schottland gesehen haben ...iner irischen Farm gelandet. ...die Erde hat er so schwere ...ß seine Wiederverwendung Seine Landung erfolgte ge... ...er Fachmann vorausgesagt

**...e Ehepaar Goold.**

...Dezember. Der Gerichts... ...eß gegen das Ehepaar Goold Frau Lewin den Angeklagten ...her Zwangsarbeit und die Tode. Letztere beteuerte ihre ...e Unterhaltungsblatt).

Dortmund, 5. Dezember. ...enwahl. Die Tremonia brich... ...g hören, hat Herr Justizrat ...n dem gestrigen liberalen ...Beleidigungen und Verleum... ...rson bei der kgl. Staatsan... ...gegen den Vorstand des Li... ...der Freisinnigen Volkspar... ...hanger gestellt. ...adtverordneter Menke gegen ...g Strafantrag gestellt, weil ...rsammlung der wissentlichen ...at.

**...rbe und Verkehr.**

...örse.) Die Geschäftsunlust ...n verstärktem Maße an un... ...chte, war teils auf den schon ...s auch darauf zurückzufüh... ...n Aussichten des Stabeisen... ...manchen Seiten erwartete ...itens des Stahlwerkverban... ...gaben hervorrief. Montan... ...m Geschäft, soweit sie über... ...n, fast durchweg niedriger. ...er ca. ¾ Prozent, Phönix ..., nur Deutsch-Luxemburger

**...Botschaft für ...ngenleidende**

...med. J. Schaffner ...Grunewald offerieren ...Lungenleidenden in ...ngegend eine Probe... ...sendfach bewährten ...is völlig kostenlos.

...ein Geheimmittel noch eine ...he Kritik scheuende Kurpfu... ...in bereits seit Jahren von ...robtes, garantiert giftfreies ...on unzähligen Leidenden un... ...hat, und das niemand un... ...mit irgendeiner chronischen ...gsorgane zu kämpfen hat. ...ittel aus den Blättern und ...chen Kräuter"; es ist zufolge ...rdnung dem freien Verkehr ..., daß es auch von Minder... ...werden kann. Ueber die ...as Mittel gewonnen wird, ...te angesehener Männer der ...über siebentausend Anerken... ...chen Patienten vor, welche ...ten Erfolge erzielten. Ein ...eilungen stammt von Lun... ..., fast einstimmig berichten, ...Gebrauche derselben eine we... ...treten sei. Eine weitere, nicht ...führt von Patienten her, die ...n, altem Husten, chronischer ...a, Asthma, chronischer Bron... ...en, und die in begeisterten ...as Mittel mitunter gerade... ...habe. Zwei Wiener Aerzte ...eingehendsten Versuche an... ...von wahrhaft überraschen... ...ch bei solchen Patienten, die ...en.

...gene Ueberzeugung immer ...alle anderen Beweise, so ver... ...med. J. Schaffner u. Co. in ...alle diejenigen Patienten ...die ihre Adresse einsenden ...fennig für Porto usw. bei...

**...e völlig kostenfrei!**

...belehrende und interessante ...stattete Broschüre aus der ...Arztes (keine Reklamebro... ...rivoll für jeden, der zurzeit ...ht) ebenfalls völlig kostenfrei

...er Lungenkranke in seinem ...esem Angebot Gebrauch ma... ...nen Versuch, der ihm nicht ...wiß nie bereuen.

---

Verzugshalber eine **schöne Wohnung von 4 Zimmern,** 2. Etage, an ruh. Fam. per 1. Jan. 08 od. spät. zu vm. Uhlandstraße 4. 89305

**4 sch. Zim. u. 2. sch. Mans.** 1. Jan. z. vm. Krautstr. 33.

**1 Wohnung** per. sof. von 4 Zimmern, Parterre, 1 Wohnung, 3 Z., 1. Etg. zu verm. Enschederstr. 30. (

## I. Etage,

8 Räume, mittleren Westenhellweg, auch für **Büros, Ateliers, Etag.-Geschäfte** zu vermieten. 40545 Näheres **Brückstraße 64.**

**Gutenbergstr. 59, 1. Etg.,** best. a. 5 Z., d. Neuz. entspr. eing., p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Weisbachstr. 18. part.

**Abg. 2. Etg. Stolzestr. 26** (nord. Hohestr.), 4 Z., 1 Mans., an ruh. Fam. z. 1. Jan. z. v. Näh das. 1. Etage.

Große **1. Etage** für Privat-Pension geeignet, z. 1. Jan. od. spät. zu vermieten. Holländischestr. 11, 1. Etg. (

**2. Etage,** bestehend aus Küche und 5 Wohnräumen nebst Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 90368) Friedhof 8.

**Abgeschl. I. u. 2. Etage** 5 Zimmer nebst Mansarde, Speisek., große Veranda, Koch- und Leuchtgas, zum 1. Januar eventl. früher zu vermieten. Näheres Stolzestraße 13, 1. Etage. (

**Lübeckerstraße 2,** Ecke Weißenburgerstr., herrschaftliche abgeschlossene

## 3. Etage

bestehend aus 6 Räumen, 1 Küche, Bad u. Mans., sowie Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Elektr. Lichtkörper u. Koch- u. Badegas vorh. **Preis 1000 Mk.** Näh. beim Anstreicher daselbst od. Beurhausstr. 56, p.

**Etage von 4 Zim.** m. od. ohne Mans. p. 1. Jan. z. vm. ) Heinrichstr. 5.

**Schöne Wohnung** von 3 Zimmern zu vermiet. 90384) Leopoldstraße 53.

**Wohnung, 3 Zimmer** z. 1. Jan. zu verm. Näh. Frau **Beute,** Hohestr. 88, III.

**Abgeschl. Wohnung** von 3 Zim. auf sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Stauffenstr. 8, 1. Et.

**Wohnung v. 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näheres Wambelerstr. 8 part.**

**2 u. 3 Zimmer abgeschlossen, zu vermieten.** Blumenstraße 31. (

**3 Zimmer abgeschlossen,** 2. Etage, Scheffelstr. 20 zu vermieten. Näh. 1. Etage. (

**Wohnung** 2—3 Zimmer, an ruh. Fam. per 1. Januar zu vermiet. Röttger, Leibnizstr. 2, 1 Tr.

Habe in mehr. Häus. **2 u. 3 Zimm.-Wohn.** sof. u. Jan. zu v. Näh. Kirchenstr. 17, I.

**Abgeschl. 1. Etg.,** 3. Zimm. 1. Jan. zu verm. v. d. Goltzstr. 47, a. d. Franziskanerk.

**3 Zimmer 1. Jan. zu verm.** Stahlwerkstraße 5.

**2 u. 3 schöne abgeschl. Zim.** zum 1. Jan. zu vermieten. Hammerstraße 4.

**Abgeschl. 3 Zim.-Wohn.** zu verm. Bornstraße 124. (

**Schöne Wohnungen von 1 2 und 3** Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Näh. Leibnizstr. 20, 1. E. (

**Wohnungen,** 3 u. 2 Zimm., m. Balkon, Stall u. Werkstatt, sof. od. spät. zu verm. 89760 Kielstraße 68.

**3 Zimm.-Wohnungen,** abgeschl. a. 1. Etg. m. Zubeh. Beisgas u. Elektr. sof. zu verm. Stauffenstr. 68.

**3 Zimmer-Wohnung** zu verm. Brüderweg 22, part.

**3 sch. Zimm.** z. 1. Jan. an ruh. L. zu verm. Schillerstr. 75, II., an d. Münsterstr. (

**Wohnung** von 3 groß. Zimmern an kl. ruh. Familie zu vermieten. Mittelstraße 14.

**3 Zim.** abgeschl. z. 1. Jan. z. verm. Missundestr. 33. (

**3 schöne Zimmer,** 3. Etg. an kl. ruh. Familie pr. Jan. zu verm. Kielstr. 44, part. (

**Zu vermieten 3 Zimmer** mit Stallung. Näheres Sunderweg 68.

Kirchenstraße 2 und 4 **Wohnungen** v. 2 u. 3 Z. sofort o. 1. Jan. zu verm. Näheres. ) Westerbleichstr. 58, 2. E.

**Wohnung, 3. Etage,** 3 Zimm., 1 Küche m. Mans. auf sof. o. spät. zu verm. ) Brüderweg 28.

**3 Räume 1. Etg.** und 3 Mansarden sofort zu verm. 90316) Kaiserstr. 42.

**3 Zimmer** zum 1. Januar zu vm. Oestermärkischstr. 67. (

**Wohnung,** 3 Z., abg., z. 1. Januar zu vermieten. ( Flensburgerstr. 17, 1. Etg.

**3 Zim.** auf sof. od. 1. Jan. zu vm. Rheinischestr. 120. (

**Wohnung** v. 3 u. 2 Zimm. ) Blücherstraße. 21.

**3 sch. Zim.,** 2 E., 1. Jan. zu verm. Scheffelstr. 17, part.

**Wohnung.** Zum 1 Januar 2 Zimmer zu vermieten. (90177 **W. G., Adolfstr. 9,** 1. Etg

**Wohnung** von 2 Zimmern auf sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 43672 Breite Gasse 6.

**2 Zimmer,** Hinterhaus, zu verm. Wüstenhof 10. (

**Wohnung von 2 Zimmer,** 1. Etg., zu verm. Oesterholzstraße 12½. Näheres b. **A. Windhagen,** Stahlwerkstr. 8.

**2 schöne Zimmer** zum 1. Januar zu vermiet. ) Burgholzstraße 38.

**2 Zimmer** 2. Etg. sof. zu verm. Märkischestr. 214. (

**2 Zimm. im 4. Stock an eine** kl. Fam. zum 1. Jan. zu v. 90221) Leopoldstr. 75.

**2 Zimmer** p. 1. Jan. zu v. ) Bleichmärkischstraße 16.

**Zwei kleine Zimmer** sof. od. später zu verm. Alsenstraße 54.

**Wohnung von 2 Zimmern** an kl. ruhige Fam. zu verm. Näh. Heroldstr. 59, 1. Etg. (

**2 Part.-Zim.** m. Geschäftskell. u. Stall z. 1. Jan. o. sp. z. vm. Näh. Kielstr. 31, II.

**2 kl. schöne Zimmer** zu vm. ) Humboldtstraße 17.

**2 sch. Zimmer** z. 1. Jan. z. vm. Münsterstraße 104, 1. E.

**Zwei Wohnungen** per sof. od. 1. Jan. zu vermieten. Münsterstr. 205, 1.

**Leeres Zim.** sof. od. spät. zu vm. Braunschweigerst. 26, 1.

**1 gr. Part.-Zimm.** 1. Jan. zu vermieten. 89994) Schillerstr. 26.

**E. gr. Zim.** sof. o. sp. zu vm. ) Westerbleichstraße 54.

**2 Mansardenwohnungen** je 3 Zimmer per sof. od. 1. Jan. zu vermieten. Feldstraße 51 part.

Auf sof. 3 abgeschl. Mans.-Zim. zu verm. mit Balkon. Kaiserstraße 196.

Z. 1. Jan. 3 **Bodenz.** an r. Fam. zu v. Rolandstr. 21.

**1 Mansarden-Wohnung,** 3 Zimmer, zu vermieten. ) Burgholzstr. 41.

**2 sch. Mansardenzimmer** zu vermieten. Heckenstr. 6. (

**3 Mans.** Kurfürstenstr. 18.

**3 Mansardenzimmer** an kinderlose Fam. p. 1. Jan. z. v. Balkenstr. 19, mittl. Schelle.

**Einf. Bodenz. m. gut. Kost** zu verm. Hansastr. 12, 1. E.

**2 Mans.** sof. od. 1. Jan. zu verm. Holzhofstr. 45. (

**2 schöne Mansarden** auf sofort od. später zu verm. 90291) Lessingstraße 16.

**3 schöne Mansardenzimmer** nebst Küche, mit Speiseraum u. Zubehör sof. oder später an ruhiger Familie zu vermieten. (43863 Näh. Kreuzstr. 8, part.

**3 sch. Mansarden** zu vermieten. (43853 **Euter.** Münsterstr. 60.

**3 gute Mans.-Zimmer** sind pr. sof. billig zu verm. ) Brückstraße 10.

**2 Bodenzimmer** zu verm. ) Holländischestr. 16, Lad.

**Ein gr. Bodenzim.** sof. zu verm. Adlerstraße 78. (

**2 Mansarden,** neu gestr., sof. an ruh. Fam. zu vm. ) Körnerbachstr. 67.

**Lagerplatz** 5 Min. v. Güterbahnhof, 30 Meter lang u. 15 Meter br. zu vermieten. Treibstr. 1. (

## Werkstelle

Große helle Werkstelle mit elektr. Licht, Hof u. Lagerraum, Einfahrt nach der Straße, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. (90149 Leopoldstraße 50½.

Große, helle, trockene **Lagerräume** pr. sof. od. 1. Jan. zu verm. 90306) Burgwall 37. (

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** sof. od. spät. zu vm. Neuer Graben 14, part.

**Frdl. möbl. Z.** zu sof. zu v. Saarbrückerstraße 53. II.

**Sch. möbl. Z.** in b. H. sof. vm. Schwanenstr. 57, I. E. (

M. Zim. Bleichmärkischstr. 31.

## Möbl. Zimmer

**Kuckelke - 14. -**

**Saub möbl. Zimmer** zum 15. Dez. an anst. Herrn zu verm. Schwanenwall 3, 2. E.

**Fdl. möbl. Zim.** m. Pens. z. verm. Kaiserstr. 14, II. (

**Freundl. möbl. heizbares Zimmer** sof. zu vermieten. 90013) Friedrichstr. 44, p. (

Petri Kirchplatz 2 **1 frdl. möbl.** Zimmer zu vermiet. ) **Wwe. Otto,** 3. Etage.

**Gr. frdl. möbl. Z.** m. 2 B. m. od. o. P. z. v. Kreuzst. 22

**Bess. möbl. Zim.** sof. zu verm. 2. Kampstr. 20, 2. E.

**Einf. möbl. W., u. Schlafz.** zu vm. Amalienstr. 40, II.

**Möbl. Zimmer** zu vermiet. ) Stolzestr. 21, 1. Etg. I.

**G. möbl. Frontz. f. b. H.** sof. z. v. 2. Kampstraße 25.

**2 Zimmer** zum 1. Jan. zu verm. Annenstr. 15, part. (

**1 fein möbl. Zim.** zu verm. ) Linienstr. 1, part.

**Einf. möbl. Zimmer** zu verm. Andreasstraße 7, II.

**Frdl. möbl. Zim.** zu verm. ) Adlerstraße 6, 2. Etg.

**Möbl. Zim.** a. 2 ordl. L. zu vm. Danewerkstr. 16, 2. E.

**Frdl. möbl. Zim.** zu verm. ) Hoherwall 24, 1. Etg.

**1 sch. mbl. hzb. Z.** sof. o. sp. zu verm. geeignet f. H. od. Dame. Kreuzstr. 13, 2 Tr.

**Hübsch möbl. Mans.-Zim.** i. bess. Hause zu verm. Näh. Ostenhellw. 58, II., Seit.-Eg.

**Einf. heizb. möbl. Zimmer** zu verm. Haydnstr. 25, p.

**Möbl. Mans.** zu v. Overbeck. Marienkirchhof 6, II. (

**Möbl. Wohn- u. Schlafzim.** an Herrn oder Dame zu verm. 1. Kampstr. 75, I. (

Sch. m. Z. Mönchengang 17.

**Fein möbl. Part.-Zimmer** zu verm. Lambachstr. 26. (

**Schön möbl. Z. mit od. o. P.** 90105) Stauffenstraße 64. (

Sch. mbl. Zimmer zu verm. ) Sonnenstraße 66.

Mbl. Z. Junggesellenst. 22.

**Möbl. Zimmer zu vermiet.** ) Westerbleichstr. 23, 2. Etg.

2 anständ. Fräulein oder Herren können sofort **frdl. möbl. Zimm.** bill. erhalten. ) Adlerstraße 41, 1. Et.

**Einf. möbl. Zimmer** zu vm. ) Weißenburgerstr. 17, II.

**Frdl. möbl. Zimmer** z. vm. ) Kielstr. 34, 2. Et., I.

**Frdl. möbl. Zimmer** an anst. Dame per sofort f. 20 Mk. monatlich zu verm. ) Bornstraße 24, 1. Et.

**Frdl. mbl. Zimmer** zu vermieten auf sofort. ( Burgwall 37.

**Sch. mbl. Zimm.** sof. z. vm. Heiligegartenstr. 40, 2. Etg.

**Möbl. Zimmer zu vermiet.** Kapellenstr. 33, 2. Etage, Nähe Hauptbahnhof. (

**Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimm.,** part., elektr. L., auf sof. od. sp. zu v., auch einz. N. Hauptpost. Sonnenst. 82.

**Frdl. möbl. Z. m. Frühstück** sof. zu v. Amalienstr. 4, II. (

**Möbl. Zimmer** an 2 Herren mit voll. Pens. frei. Preis 50 M. mtl. Humboldtstr. 5. (

**Mbl. Zimm.** z. vm. Brückstr. 7, Eingang Friedhof. (

**Möbl. Zimm. zu vm. mit P.** ) Münsterstr. 38½, 3. Etg.

Ung. mbl. Zim. f. b. H. auf Tage evtl. Woch. f. z. verm. Bornstr. 24, part. I. (

**Möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. ( Hohestraße 125, 3. Etage. (

**Großes, schön mbl. Zimmer** mit a. Pens. zu vermieten. Balkenstr. 8, Seiteneing. (

**Freundl. möbl. Zimmer** zu vermieten. 1. Kampst. 9. Blumenrath. (90380

**Gut möbl. Z. m. 2 Bett. fr.** Mönchengang 8, part. (

**Möbl. Zimmer frei.** Lütgebrückstr. 4, 2. Etage.

**Möbl. Z. auf sofort zu vm.** ) Heiligegartenstr. 48, 2. E.

**Einfach möbl. Zimmer** m. gut. Pens. an bess. Handwerker zu vermieten. ) Kaiserstr. 25.

**Frdl. möbl. Zimmer** an 2 Herren o. Dam. zu vm. Ostenhellweg 59, Färberei. (

**Möbl. Zim.** sof. bill. zu vm. ) Wißstraße 48.

**Möbl. Zim.** m. 2 B. zu vm. ) Kielstraße 22.

**Einf. Zimmer** m. Pens. f. b. Handw. 1. Kampstr. 106, II.

**Schlfst.** Friedrichst. 12a, II. (

**Prov. Schlafst.** frei. Bodenzimmer. Rolandstraße 21.

B. Schlfst. Holzhofstr. 51. (

Schlafst. Rheinischestr. 119.

**Schlfst.** Ardeystr. 107, II. (

**Schlafst.** Bissenkamp 12. (

**Schlafst.** Lambachstr. 25. (

**Pr. Schlafst.** Rosenthal 46.

Mädchen erh. **Schlafstelle.** ) Münsterstraße 46, 3. Etg.

**Frdl. Schlafz.** a. 1 o. 2 H. z. vm. Leopoldst. 12, 2 Tr. (

Schlafz. fr. Priorstr. 6, III.

3—4 anst. j. L. erh. prop. **Schlafstellen** evtl. mit **Kost.** ) Düppelstr. 38, 1. Et., I.

Für anst. j. M. eine **Schlafstelle** frei. Adlerstraße 50. (

Schlafst. Burgholzstr. 14, I.

**Pr. Schlst.** Humboldtst. 69, I

**Bess. Schlafz.** Nordstr. 14. (

**Schlst. fr.** Leopoldstr. 21. (

Schlafz. f. 1 H. Mühlenst. 14

Schlafst. f. 2. Kampstr. 23, I.

Schlafst. frei. Sedanstr. 9.

Anst. Leute erh. **Schlafst. mit od. ohne Kost.** Sedanstr. 29, Nähe Körnerplatz. (

**Bess. Schlafst. frei.** Kühl 8, pert., Ecke Stiftstraße. (

Eine **prop. heizb. Schlafst.** a. sof. od. spät. zu vermieten. ) Lagerhausstr. 28, II. I.

**G. Schlst. fr.** Bett allein. ) Breitegasse 2, 2. Et.

**K. u. L.** Weißenburgerstr. 10, 3. Et.

**G. Logis** fr. Rheinischestr. 113, 31

Logis. Annenstr. 9, 3 Etg. (

O. Handw. erh. **Kost u. Log.** ) Holländischstr. 11, 1. Et.

Logis frei. Uhlandstr. 28.

**Kost u. Logis u. Schlafstelle** frei. 1. Kampstraße 10, 1. (

**Kost und Logis.** Burgholzstr. 61, 3. St. r.

K. u. L. fr. Haydnstr. 44, I.

Kost u. L. Zimmerstr. 27, I.

2 anst. jg. L. erh. **Kost u. Log.** Burgholzstr. 12, 1. Etg.

K. u. L. Heiligegartenst. 21. (

Ordl. L. erh. **Kost und Log.** ) 1. Kampstraße 10.

**Kost und Logis frei. Hartmann,** Rheinischestraße 60.

2 anst. Leute erh. **Kost und Logis.** Ardeystr. 124, 3. Et. (

Bess. jung. Mann erh. **Kost u. Logis.** 1. Kampstr. 103. (

**Kost u. Logis.** ) Weißenburgerstr. 44, 1.

**Kost und Logis frei.** ) Lütgebrückstraße 18, p.

**G. bürgerl. Mittagstisch.** ) Ardeystr. 124, 3. Et.

**Guter Mittag- und Abendtisch.** Hafenstr. 4, 2. Etg. (

## Mietgesuche

**Kolonialw.-Geschäft** geeign. Ladenlokal, a. liebst. m. Einricht. u. Wohn., im westl. Stadtteil z. 1. April 1908 zu miet. ges. Schriftl. Ang. m. Preisangabe unter **M. L. 7783** an die Geschft. (

Eine schöne geräumige **Wohnung** v. 6—8 Zim. im Mittelpunkt, Süden o. Osten der Stadt, per 1. April zu miet. ges. Schriftl. Ang. unter **K. 7785** an die Geschäftsst. (

Kleine ruh. Fam. f. **Wohn.** von 2—3 Zim. z. 1 April an d. vord. Märkischenstr. oder Nähe. Schr. Angeb. u. **B. 3343** an die Geschft. d. Ztg.

**4-räumige Wohnung** per 1. April 08 od. früher Nähe Weißenburgerstr. zu miet. ges. Off. u. **G. 3344** a. d. G.

Zwei gut möblierte **Zimmer** am liebst. mit voll. Pens., Nähe der Hauptpost und des Stadttheaters, zu Anfang Januar ges. Schr. Ang. mit Preisangabe u. **M. 3331** an die Gesch. d. Ztg. (89986

**Einf. mbl. Zimmer** mit Ofen zu mieten gesucht zum Pr. v. 12 M. pr. Mnt. Off. u. **P. 3356** an die Geschft. (

Junger Herr sucht zum 1 Januar eventl. später **gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer** in nur bess. Hause. in der **Nähe der Gutenbergstraße.** ev. mit Pens. Schr. Ang. m. Preis u. **P. 3339** an die G.

Zum 1. Januar wird ein besseres, helles **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang von besserem Herrn gesucht. Schr. Angebote sind unt. **Z. M. 6441** an die Geschft. dieser Ztg. zu senden. (

## Immobilienmarkt

Brautpaar (Beamter) f. **Wohnung,** 3 Z. z. 1. März 1908. Gefl. schr. Ang. unter **O. 3355** an die Geschft. (

**Ich habe stets Käufer für Dortmunder Häuser und Grundstücke.** **L. Spiegel,** Dortmund, Kapellenstrasse 24. Fernsprecher 1178.

**Besitzung** feine Lage, neue Gebäude u. Baupl. sof. zu verk.: gute Miete, Kanalof. **Kl. Restaurant** und Café für **Konditor, Bäcker, Metzger Bureaus, Baugesch., Getreide- u. Kohlenh.** sehr geeignet. Bed. günst. Uebern. sof. a. Höhe d. Versich. **Fr. Kemper, Unna,** Karlstr.

**Wohnhaus** gut verzinsl., unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter **A. F. 43607** an die Geschäftsst. d. Ztg.) (

**Wohnhaus** im Westen für 31000 Mark zu verkaufen. Mietsertrag 2415 Mark. Schr. Ang. unt. **W. K. 6429** an die G. d. Z.

Das **Haus** Kurfürstenst. 40 mit Werkstatt u. Stallung ist sofort zu vermiet. (90104 Näh. Dresdenerstr. 7, part.

Zum 1. April 1908 ist herrschaftl. 42748 **Einfamilien-Haus** zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Daselbe enthält 8 Zimmer. 2 Mans., Badevorrichtung. Küche. Waschk. u. d. Gärtchen. Hohenzollernstraße 17

## Wirtschaft-Verkauf.

Ich beabsichtige meine seit 15 Jahren selbst geführte, nachweislich gutgeh. Schenkwirtschaft mit Saal in einer Großstadt des Industrie-Bezirk gelegen, krankheitshalb. zu verkaufen. Das Geschäft ist mit großem Umsatz und wenig Unkosten zu betreib. Genaue Angaben gebe auf Nachfrage. Viel Nebenmiete. Diesbezügliche Angebote mit Angabe der Anzahlung bitte zu senden unt. **100 N.** postlagernd **Steele bei Essen.**

**Sichere Existenz! Schankwirtschaft, primaObjekt,** ch. 2Nebengebäude und 2 Baupl. vor 300 Hekto Bier, vor. 80-100 Hekto Branntwein jährlich. Mk. 2000.— Nebenmiete, ist für den **billigen Preis v. Mk. 88000.** bei nur Mk 8 10000. Anzahl. **krankheitsh. zu verkaufen.** Näh durch **A. Maurer, Barmen Emil Rittershausstr. 4.**

**Arbeiter-Wirtschaft** zwischen Zechen und Fabriken, Bier ca. 700 hl. Branntwein ca. 80 hl. umständehalber zu verkauf. Anzahlung 10000 Mk. ev. Baar und Hypothekenbrief. 89704 **Carl Schlingmann Dortmund, Lübeckerstr. 14.**

**Schenkwirtschaft** in rhein. Großstadt, nachw. hochrentabel, wegen andauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Reflektanten, die aus eigenen Mitteln eine größere Anzahlung leisten können, erfahr. Näheres unt. **G. G. 3348** an die Geschft. dies. Blattes. Agenten zwecklos.

**Gutgeh. Tageswirtschaft** zu mieten oder als Kastellan zu übernehm. ges. Späterer Kauf vorbehalten. Schriftl. Ang. u. **W. A. 7780** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

**Restaurateur,** kautionsfähig sucht auf eig. Rechn. ein **Buffet** zu übernehm. Schr. Ang. erb. u. **S. 3341** an die Gesch. d. Ztg. (

Wegen Wegzug sofort ein **gutgeh. Spezialgeschäft** Kaffee, Margarine und Fettwaren, billig zu verk. Monatlicher Verdienst über 300 Mark Schr. Off. u. **G. A. 7755** an die Geschft. (

Kleines, aber nur gutes **Geschäft** in Dortmund od. Umgegend zu kaufen ges. Schr. Ang. u. **G. A. 7781** an die Gesch. (

**Welche Dame beteiligt sich** mit ungef. 2000 M. an ein. Laden, u. Agenturgeschäft? Doppelte Sicherheit vorhanden. Jahresverdienst ca. 3000 Mk. — Spätere **Heirat** angenehm. Inh. ist Junggeselle und 31 J. alt. Gefl. Off. u. **D. 3345** a. d. Geschft.

**Musterschutz,** welcher fast jeder Geschäftsm. bedarf, ausgeprobt und begutachtet, billig zu verkaufen. Off. u. **965, postlagernd Herne.** (

**Recklinghausen**

Mein neuerbautes, in allerfeinster Geschäftslage befindliches, modern eingerichtetes

**Geschäftshaus**

mit geräumigen, untereinander verbundenen Verkaufslokalitäten Parterre und 1. Etage, sowie 2½ Wohn-Etagen, ist zum Januar oder Februar 1908

**zu vermieten.** 42946

Das Haus hat eine Front von 9 m mit 2 großen je 3,35 m breiten Schaufenstern im Parterre und 1 Etage und eignet sich vorzüglich für jedes größere Spezialgeschäft. Reflekt. wollen sich an den Besitzer **Emil Melchior. Berlin SW.,** Friedrichstraße 55. wenden.

## Friseur-geschäft

nachweislich gutes, bei ca. 800 Mk. Anzahlung zu kaufen **gesucht.** Off. u. 872 an **R. Hartung, Witten.** (

**1. u. 2. Hypotheken** werden schnell und prompt erledigt durch **Frau Rich. Tielmann, Dortmund,** Heiligegartenstraße 20.

Ein Geschäftsmann sucht **Darlehn von 1000 Mk.** gegen monatl. Rückzahl. von 50 Mk. und gut. Zinsen v. Selbstgeber. Off. unt. **P. 3334** an die Geschft. (

**8000 Mark,** auf ein gutes Dortmunder Objekt zur 2. Stelle von einem Privatmann zu leihen gesucht. Off. unt. **R. 3357** an die Geschäftsst. d. Bl. (

Wer leiht einem strebs. Handw. **60 Mk. geg. mehrfache Sicherheit u. hohe Zinsen** auf einige Zeit? Schr. Ang. u. **M. 3353** a. d. G. (

**40000 Mark zur 1. Stelle** auf Ia. größer. Objekt nach Essen evtl. auch später gesucht. Feinste Sicherh. Schr. Ang. u. **R. 3338** an die Gst.

Ehrl. Frau s. **70 Mk.** bei g. Sicherh. Gefl. schr. Ang. u. **R. 3354** an die Gesch. (

## Verschiedenes

**Damen, und Kindergarderobe** wird gut und billig angefertigt. Hierselbst wird auch **feine Wäsche gebügelt.** ) Schillerstraße 59.

**Alte Zinnsachen**

**Krüge, Teller etc. zu kaufen** gesucht. Händler verbeten. Offerten unter **S. L. 7789** an die Geschft. d. Bl. (

**Mikroskop** System Dankes, preisw. zu verk. Sonnenstr. 142, 1.

**Neue Bettstell. m. selbstgem. Matratzen, niedrig 26—33, hoh. Haupt m. Auff. 32 bis 43, engl. hell u. dunkel 47 Mk. Prima Material und Arbeit. Die Händler verkaufen Heumatratzen!** Zimmerstr. 8. **Kein Laden.**

Wegen Anschaff. elektr. Lichts habe eine **guterhalt. Acetylenanlage** nebst sämtl. Zubehör billig zu verkaufen. **Wirt Heinrich Schwachenberg, Berghofen.** (

Fette junge **Hafer-Mastgänse** 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 55 Pfg., fette **Enten** à Pfd. 60 Pfg., jung. **Masthähnchen** à Pfd. 55 Pfg. frisch geschl. u. saub. gerupft vers. gegen Nachn. **H. Kropat, Pokraken,** Ostpr., Geflügelgroßmästerei gegr. 1884. (

**Mastgeflügel** fr. geschlachtet, per 10-Pfd.-Korb mit Speckgans o. Bratgans mit Poularde 5 Mk., 3—4 Enten od. Poulards 6 Mark. **B. Streusand,** Dziedzitz Schlesien. 90385

**Gänse! — Gänse!** ja. fette Hafermast, sauber ger., 7—10 Pfd. pr. Pfd. 45 bis 50 Pfg. vers. täglich fr. geschlacht. geg. Nachnahme **Bes. D. Grigull, Gr.-Friedrichsdorf, O.-S.** (

**Billig Brot**

**Paderborner Landbrot** kräftig u. unerreicht im Geschmack a Stück 1 Mk. versendet gegen Nachn. bei Abnahme von 6 Stück franko. Vertreter gesucht. ( **Anton Neuhaus, Trappenmühle Gesete.**

**Tilsiter Käse** schnittreif, Postkolli 3,75 franko, Zentner 28 Mk. **E. Neumann,** Einlage W.-Pr., Niederung.

**Kalbfleisch** nur 75 Pfg. (9031: **Humboldtstrasse 17**

**Grüne Rabattmarken — Union. —**

| | | |
|---|---|---|
| Feigen . . . | Pfd. | 29 Pf. |
| Wallnüsse . . | Pfd. | 32 Pf. |
| Haselnüsse . . | Pfd. | 38 Pf. |
| Spekulatius . | Pfd. | 50 Pf. |
| Pfeffernüsse . | Pfd. | 52 Pf. |
| ff. Confect . . | Pfd. | 65 Pf. |
| Krachmandel . | Pfd. | 98 Pf. |

Bücher nehme in Zahlung: ½ **Buch mit Mk. 5.00** **1 Buch mit Mk. 10.00**

**Hamburg. Import-Haus 28 Ostenhellweg 28.**

## Cigaretten (Berliner Firma)

**Fabrikname gesetzlich geschützt, Plakate, Etiketts, Hülsen, Kartons rc. sind billig zu verkaufen.** ( Schriftl. Angeb. unter **N. 3342** an die Geschäftsst. d. Ztg.




Der Deutsch-Evg. Frauenbund beabsichtigt e. evgl. **Damenheim** zu gründen, mit 8 Vereinsräumen für die in Geschäften, Bureaus, Post u. Telephon angestellten jung. Mädchen. Ein Haus haben wir mietweise, auch eine Dame, die es gern übernehmen möchte, es aber nicht kann, wenn wir es nicht möblieren. Deshalb richten wir an alle, die sich für das Unternehmen interessieren, die herzliche Bitte, uns guterhaltene Möbel jeder Art, die sie entbehren können, freundlich zu überlassen, damit doch diese gute Sache ins Leben treten kann. Wir bitten zunächst die freundlichen Spender, Mitteilung davon, was sie uns zuwenden wollen, recht bald an die Adr. von Fräul. **Adriani,** Löwenstraße 20, gelangen lassen zu wollen, damit wir danach überschlagen können, was noch angeschafft werd. muß.

## Ankauf

**Getragene Herren-, Damen- und Kindergarderobe,** sowie **gebrauchte Möbel.** 90299 **Frau Lina Bohnenkamp** Münsterstraße 164

**Kriegshund** gelbe Füße, gelbe Schnauze, m. schwarzem Sattel, entlaufen. Wiederbringer Bel. **H. Stöve,** Wirt, **Courl.** (

Ein **Dobermann,** lange Rute, auf den Nam. Luchs hör., entlauf. Vor Ankauf w. gewarnt. Kielstraße 20. (

Dienstag nachm. 5 Uhr schwarz. schott. **Schäferhund entlaufen.** Weiße Brust, Pfoten und Schwanzspitze, rechtes Auge erblindet, auf Namen Prinz hörend. Geg. Belohnung zurückzubringen Hohensyburgstr. 87, 1. Et. (

**Ein Dobermann** bei Hösch entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Leibnizstr. 14. (

Vor zirka 3 Wochen ist mir mein 3 Monate alter **Dobermannpinscher,** schwarz mit rostbraunen Abzeichen, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. Münsterstr. 234. (

Derjenige, welch. Sonntag b. Wencker i. d. Helle die **goldene Damenuhr** aufgenommen hat, möge dieselbe Heinrichstr. 42 abgeben. (

Dienstag abend auf der Brückstr. **Portemonnaie verloren.** Weil wertv., g. hoh. Bel. abz. Dresdenerst. 9, I. (

Kinderl. Ehepaar wünscht **Kind** gegen einmal. Vergüt. als eig. anzun. Off. u. **G. H. 100 postlagernd Witten.** (

**Reiche Heiraten** vermitt. vornehm Bureau. Erfolg garant. Strengste Diskretion zugef. Briefe unt. **O. 4888** an **Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

**Mein innigster Weihnachtswunsch.** Strebs. jung. Mann, bess. Handw., 31 J., ev., stattl. Fig., mit nachw. tadellos. Vergangenh. u. einigen tausend Mk. Ersparn., wünscht Einheirat in ein Geschäft. Unt. Angabe d. Verhältn. werd. gemütv. Damen gebeten, gefl. Off. u. **W. A. 7767** a. d. Geschft. d. Ztg. zu f. Vermittl. d. Eltern erw., gewerbsm. Verm. verbet. (

**Gebildete Dame,** ev. Conf., angen. Aeußere u. schlanke Figur, häuslich **erzog., aus guter Familie** mit etw. Verm., wünscht m. bess. Beamten oder Lehrer Briefwechsel zw. sp. **Heirat.** Gefl. Off. mit Bild unt. **S. H. 11, postlagernd Unna.** Anonym zwecklos. (

Ohne Vorwissen meiner Freunde, Landwirt u. Lehrer, evang., 28—34 Jahre, von tadellosem Ruf, suche ich zur baldigen Heirat od. Einheiratung vermög. Damen von Stadt oder Land. Dam., Elt. o. Verwandte w. zw. näh. Ausspr. Briefe u. **L. 3352** a. d. Geschft. send.

2 junge Handwerker, 23 Jahre, suchen Bekanntschaft mit Dame im Alter von 18 bis 24 J. **zw. Heirat.** Photographie erwünscht. Näher. unter **K. R. 100 postlagernd Castrop.** (43020

Kal. Beamt., kath., 30 J. w. mit ein. hübsch., guterzog. kath. Fräul. im Alt. v. 21 b. 27 J. zw. **Heirat** in Verb. zu tret. Vermög. erw., jed. nicht unbedingt erforderl. Angeb., wenn mögl. m. Bild, sind bis zum 12. Dez. unter Chiff. **Weihnachtswunsch** an das Hauptpostamt Gevelsberg i. W. zu richten. Diskretion Ehrensache. (

## Diese Woche

## Damit Jedermann

**sich von der Vorzüglichkeit und Reinheit des Geschmacks unserer Karpfen überzeugen kann, verkaufen wir nur diese Woche lebende Karpfen das Pfund für 90 Pfg.**

Vorrätig sind alle Grössen!

**Prachtvoll** sind diese Woche, schneeweiss wie lebend **Tafel-Zander Pfund 75 Pfg.**

Wir empfehlen ferner

**Fetten Cablian** ganz delikat, kein Isländer, im Schnitt **Pfund 40 Pf.**

**Grösste Nord.-Schellfische** grösste Fische, knapp, Pfund 50 Pf.

**Grosse Angel-Schellfische** hochfein, Pfund 35 Pf.

**Grosse Port.-Schellfische** hochfein, Pfund 25 Pf.

**Grosse Brat-Schellfische** das Pfund 15 Pf.

**Prachtvoll. See-Aal (Leng)** im Schnitt, das Pfund 30 Pf.

der herrliche Seeaal findet immer mehr Liebhaber, derselbe ersetzt Cablian vollständig!

| | | |
|---|---|---|
| Lebendfr. Flußhechte | | 70 Pf. |
| Große Bresen | Pfd. | 40 Pf. |
| Große Backfische | Pfd. | 25 Pf. |
| Kleinere Backfische | Pfd. | 20 Pf. |

**Direkt von Monnikendam**

**Süsse Bratbückinge Dtz. 80 Pf.**

Goldgelbe delikate **Rohess-Bückinge**

6 Stück 35 Pf., 12 Stück 65 Pf. Kiste, 30 Stück, 120 Pf.

**Echte Kieler Sprotten**

**Prachtware** Pfund 100 Pf. Kistchen 90 Pf.

## Zu Nikolaus

empfehlen aus heutigem Waggon:

Süße Apfelsinen
Süße Murcia-Apfelsinen
Süße Jamaika-Apfelsinen
Süße Almeria-Trauben
Süße Trauben-Rosinen
Süße echte Marokko-Datteln
Süße Kalifat-Datteln
Süße Sevilla-Feigen

**Nüsse:** französ. Marbots, französ. Charente, lange Giovanni, runde Haselnüsse, Riesen-Kokosnüsse, amerikan. Nüsse

**Feinste Krachmandeln**

**Amerikanische Aepfel** wunderbare, herrliche Früchte.

**Lambertz** Schokolade- Prinzess- Delikatess- **Printen**

**Anismoppen, Speculatius, Schokolade-Figuren usw. usw.**

**Alles tadellos** frisch eingetroffen.

Preise für Ia. Ware billigst!

## Fisch-Compagnie

**Gerberstr. 1—9, Rheinischestr. 44 Hohestrasse 12, Kaiserstrasse 10.**

**Sch. Fellschaukelpferd** und ein **Kinderstuhl** zu verkauf. ) Burgholzstr. 29, 1. Etg.

Hochzeitskleid, a. weißer Seide, 2mal getr., billig zu verkaufen. Wo sagt die Expedition d. Ztg. (90239

**Gr. Kleiderschr.** Ofen m. R. spottb. z. v. Bornst. 24, p. I.

**Bettst. m. M.** zu verk. Brückstr. 7. Eingang Friedhof. (

Ein **Gramophon** mit Platt. f. b. z. vk. Leibnizstr. 9, II. r.

**N. schw. Frauenkragen 8 M., gr. Teppich 10 Mk.** zu verk. ) Nordmarkt 15, 3. Et. I.

**Fahrrad u. Petroleumofen** gebr., zu kaufen gesucht. ( Bornstr. 24, p., links.

Fast neues Fahrrad, Freil. mit Rücktrittbr., bill. abzug. ) Wambelerstr. 7, 3. Etg.

## Pelz-Colliers

**sehr billig.**

DORTMUND Balkenst. 36—38 beim Bezirks-Kommando.

**A. Eick & Comp.**

# Althoff

**Donnerstag = Freitag = Sonnabend**

# 3 grosse Schürzen-Tage

Schürzen sind ein stets willkommenes Weihnachtsgeschenk. Ich bringe an diesen 3 Tagen für ca. **40 000** Mark Schürzen zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf

**Weisse Tändel-Schürzen** aus gutem à jour Stoff, mit Volant und bunter Blende . . . . . **38 Pf.**

**Weisse Zier-Schürzen** aus gestreiftem à jour Stoff, mit Volant und breitem Feston-Besatz . . . . . **65 Pf.**

**Weisse Zier-Schürzen** mit Feston-Volant . . . . . **75 Pf.**

**Weisse Thee-Schürzen** aus gutem á jour-Stoff, mit Feston-Besatz und Durchsatz . . . . . **95 Pf.**

**Weisse Haus-Schürzen** aus gutem Linon, mit Träger, Volant und Feston-Besatz . . . . . **1.25**

**Siamosen-Träger-Schürzen** mit Volant und Blenden-Besatz **1.35**

**Träger-Reformschürzen** aus Ia. Siamosen mit Volant und Besatz **1.75**

**Schwarze Tändel-Schürzen** aus Cachemire, Lüstre od Panama m. schwz Blenden-Besatz u. Volant **1.10**

**Schwarze seid. Zier-Schürzen** extra grosse Façons 7.50, 4.50 u. **3.25**

**Bunte Thee-Schürzen** aus Ia. Siamosen, m. breitem bunten Blenden-Besatz **1.25**

**Weisse Thee-Schürzen** aus Ia. Natté-Stoff, mit rotem und blauem Blenden-Besatz . . . . . **1.35**

**Bunte Thee-Schürzen** aus weiss und mode Natté-Stoffen, mit neuen japanischen Besätzen . . . . . 3.15 u **2.10**

**Ein Posten Kinder-Hänger-Schürzen** Grössen 45—85 cm, prima Siamosen, nur bessere Ausführungen . zum Aussuchen **95 Pf.**

## Auslage auf Extra-Tischen im Parterre.


**Nähmaschinen (neu)** von 55 Mk. an bei 3jähriger Garantie zu verk. Teilzahlung gestattet. Kaiserstr. 119.

**Für Brautleute passend.** Wenig gebrauchter Herd, wegzugsh. zu verkaufen. Eickel, Fünlierstraße 29. Besichtig. nachm. 3—6 Uhr.

**Gebr., gut erh. Fahrrad** zu kaufen gesucht. (90220 Lütgebrückstraße 12, part.

**Vorzügliche Nähmaschine,** 30 Mark. Rondel 5, 2 Tr. (

**Füllofen zu verkaufen.** Näh. Burgholzstr. 41, 2. E.

**Schlaf. eichene Bettstelle m. Matratze** billig zu verkauf. Flensburgerstr. 13, part.

# Voranzeige!

## Gelegenheits-käufe

**Am 1. Januar 1908** verlegen wir unsere Geschäftsräume in die auf längere Jahre gemieteten Lokalitäten **Westenhellweg 29, Ecke Hansastrasse**

Um den Umzug möglichst zu erleichtern, haben wir uns entschlossen, unser gesamtes Warenlager im Verkaufswerte von ca.

## 100000 Mk.

auszuverkaufen.

Trotzdem wir, dadurch, dass wir fast nur Gelegenheitskäufe führen, an und für sich schon unantastbar billige Preise haben, so gewähren wir, um eine möglichst ganze Räumung herbeizuführen, auf sämtliche Waren

## 5% Rabatt

auf Blusen und Röcke

## 10% Rabatt.

Dieser Rabatt wird an der Kasse in bar in Abzug gebracht.

Unser Lager besteht nicht aus sogen. Ramschware, sondern nur aus tadellos frischer Ware, welche fast alle als Gelegenheitsposten eingekauft ist.

NB. Sämtliche Waren, welche bis zum 1. 1. 08. noch hereingenommen werden, kommen mit zum Ausverkauf.

**Wir bitten, morgen unser ! ! Angebot zu beachten ! !**

## Westenhellweg 13

## Dortmunder Musik-Verein.

**Sonntag, den 8. Dezember, nachm. 4 Uhr, am Fredenbaum:**

**II. Vereins-Konzert 1907/08**

unter Leitung des Königl. und Städt. Musikdirektors Herrn Julius Janssen.

**PROGRAMM.**

1. Konzert für Klavier u. Orchester (Es-dur) Beethoven (Herr Dir. Janssen)
2. „Lenore", Ballade von Bürger, für Soli, Chor und Orchester . . . . . Otto Lies
3. Meistersingervorspiel . . . . . R. Wagner
4. Hymnus für Bariton und Orchester . . Rich. Strauss
5. Lieder für Sopran.
6. Apotheose des Hans Sachs aus „Die Meistersinger" . . . . . R. Wagner

SOLISTEN:

Fräulein Johanna v. Lindeń v. d. Heuvell, Konzertsängerin aus Haag

Frau Franziska Hoffmann, Konzertsängerin aus Dortmund Herr Otto Süsse, Konzertsänger aus Berlin.

Konzertflügel Bechstein: Vertreter Frz. Reinelt, Dortmund.

Philharmonisches Orchester.

**Preise der Plätze:** I. Platz Mk. 4.—, II. Platz Mk. 2.— (zu haben in der Hornung'schen Buchhandlg., Westenhellweg 56, sowie an der Kasse), Schüler- und Schülerinnenkarten Mk. 1.— (nur an der Kasse).

Für das II., III. u. IV. Konzert können Nachabonnements für den I. Platz zum Preise von Mk. 8— bei Herrn Hornung und für die Schüler- u. Schülerinnenplätze zum Preise von Mk. 2.— bei Herrn Dr. Siebert, Hohenzollernstrasse 15, gelöst werden.

**Die Generalprobe mit Solisten** findet am **Sonnabend, den 7. Dezember,** nachmittags **punkt 5 Uhr, am Fredenbaum** statt. Eintrittskarten an der Kasse Mk 1.—.

Das Konzert wird gegen 7 Uhr beendet sein.

Nach dem Konzert findet im grossen Saale die **Feier des 25jährigen Jubiläums des Vereins-Dirigenten,** Herrn Direktor Janssen, statt. Nach der Feier: **Festessen** (trockenes Couvert Mk. 2.). Teilnehmerliste liegt bis zum 6. Dezember, mittags 12 Uhr zur Einzeichnung bei Herrn Hornung aus. 81964

## Central-Theater, Dortmund

**Münsterstrasse 16.**

**Jeden Abend das neue schöne Spezialitäten-Programm.**

**Heute Donnerstag**

**Gemütlicher Familienabend**

**mit Gesang, Jubel und Trubel.**

**Entree 10, 20 und 30 Pf.**

**Im vorderen Lokale:**

**Erstklass. Tyroler Sänger-Gesellschaft**

Direktion: **Müller.** **Entree frei.**

**— Bekannt gute Küche. —**

(90316) **Paul Sindakowski.**

## Stadt-Theater

Donnerstag A. 7½—10

**Samson und Dalila**

Oper in 3 Aufz. von Saint-Saëns.

Freitag B. 7½—10.

1. Gastspiel der K. K. Hofburgschauspielerin

**Frau Maria Pospischil**

**Das goldene Vlies**

**I. Teil.**

Dramat. Gedicht v. Grillparzer

1. Der Gastfreund.
2. Die Argonauten.

Medea Frau Pospischil als Gast.

**Texte**

zu

**Samson und Delila** à 60 Pf.

**Hoffmanns Erzählungen** 50 Pf.

**Salome** à 80 Pf.

Ferner:

**Grillparzer, Der Gastfreund und die Argonauten** 20 Pf.

**Grillparzer, Medea** 20 Pf.

**C. L. Krüger, G.m.b.H.**

Buch- und Musikalien-Handlung

Westenhellweg 43, Fernspr. 816

**Verein ehem. 130er**

**Dortmund.**

**Sonntag, 8. Dez., abends 7½ Uhr,** im Vereinslokal (Dortmunder Hof):

**Ausserordentl. Versammlung.**

Nach derselben **gemütlicher Abend mit Damen.** 143902

Wegen der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

**Krieger- und Landwehr-Verein Sölde.**

**General-Versammlung**

**Am Sonntag, den 8. d. M., nachm. 4 Uhr,** findet im Vereinslokale die diesjährige ordentliche General-Versammlung statt. (43871

**Tagesordnung:**

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Neu- respekt. Ergänzungswahl des Vorstandes und Offizierkorps.
4. Wahl d. Vereinslokals.
5. Wahl von Rechnungsrevisoren.
6. Kaisersgeburtstagsfeier.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

## OLYMPIA THEATER DORTMUND

**Stürmischer Jubel!**

**Kolossalen Lacherfolg erzielt alabendlich das neue große Dezember-Programm.**

**Ein treuloses Weib!**

oder: **„Auf der Alm giebts' ka Sünd."**

Große Hundekomödie in 3 Akten u. 6 Bildern des

**Original-Bauern-Hunde-Theater.**

**Die große Jongleur-Pantomime der Wessely-Company.**

**!! Berthe Bresina !!**

Etoile Parisienne.

**Rakotczy-Sextett** Gesang- und Tanz-Ensembles.

**Cäsar** Gedanken-lesende Hunde

**Loubé-Trio** Komischer Rad-Akt.

**S. Mauermeier** bayer. Humorist.

**Browning Wally-Trio** Zahnkraftakt.

**Powel & Powel** Komische Gymnastiker am Barren.

**Musikal. Kombination Lubliné.**

**Der Besuch Kaiser Wilhelm II in England.**

**!! Verfäumen Sie nicht !!**

sich den urkomischen

**Tünnes im Olympia-Tunnel**

anzusehen. — **Täglich große Possen des Kölner Burlesken-Ensembles**

**Tünnes! Tünnes!**

Großes Konzert und Vorträge. **Entree nur 10 Pfg.**

**„Alt-Heidelberg"**

**Rheinischestr. 1** **am Körnerplatz.**

**Täglich: Konzerte**

**des Damen-Orchesters International.** (43894

**Samstag:**

**— Grosses Militär-Konzert —**

**des Trompeter-Korps des Feld-Art.-Regt. Nr. 7 aus Wesel.**

**Kl. Tiroler-Kapelle** frei. Auch für einige Tage. Dortmund, Ackerstr. 32.

Wer erteilt Zither-Unterricht? Schr. Ang. unter S 7784 an die Geschäft. d. Bl.

Ueberzieher z. vk. Helle 4. (

Namen werden gestickt. Wissenkamp 11, 2. Et.

## Die Kommission des Reichstags für den Gesetzentwurf über die Majestätsbeleidigungen

führte die erste Lesung zu Ende, doch kam es noch nicht zu Abstimmungen.

Die Bedenken gegen den Absatz der Vorlage, nach dem bei Anschluß der Strafbarkeit wegen Majestätsbeleidigung der allgemeine Beleidigungsparagraph Anwendung finden soll, ließen sowohl die Nationalliberalen wie die Konservativen fallen. Der Zentrumsabgeordnete Roeren schlug wieder eine neue Fassung vor: er will die Beleidigung auf Grund der Majestätsbeleidigungsparagraphen dann treffen, wenn sie 1. mit Ueberlegung (Vorbedacht), und 2. entweder durch beschimpfende Aeußerungen geschieht, oder als Verleumdung sich darstellt. Aber auch hiergegen erhob die Justizverwaltung Bedenken, da dann der Wahrheitsbeweis zugelassen werden müsse.

Zur Frage der **Voraussetzung der Strafverfolgung** wurden außer dem bereits mitgeteilten Antrage Dr. Müller-Meiningen noch verschiedene andere Fassungen vorgeschlagen; der Staatssekretär lehnte aber sämtliche Abänderungen der Regierungsvorlage ab. Die Genehmigung soll nur zulässig sein für nichtöffentlich begangene Beleidigungen, allenfalls könne man sie überhaupt fallen lassen. Auch der sozialdemokratische Abgeordnete Eichhorn hielt die Regierungsfassung für besser. Storz (südd. Volksp.) verwies darauf, daß man in Württemberg ebensowenig wie in England Majestätsbeleidigungen kenne. Gegen den Standpunkt der Regierung wandte sich insbesondere Dr. Müller-Meiningen (freis. Volksp.). Der Staatssekretär wittere eine furchtbare Parlamentsherrschaft gegenüber der Justizverwaltung und „frozzele" den Reichstag, indem er den Fortschrittlichen markiere. Der Strafantrag sei ein Damm gegen leichtfertige Strafverfolgungen. Eine Gefährdung der Selbstständigkeit der Richter durch das Erfordernis des Antrages könne er wenigstens für süddeutsche Verhältnisse nicht anerkennen. Das Parlament lasse sich jedenfalls nicht das Recht beschneiden, wie im Falle Harden-Moltke das Vorgehen der Landesjustizverwaltung zu kritisieren.

Gegen die Unterscheidung zwischen „öffentlich" und „nichtöffentlich" wandte sich der Vertreter der Nationalliberalen Dr. Junck und erklärte, lieber wolle er die ganze Bestimmung über die Genehmigung missen, womit dann allerdings dem Entwurfe das Beste genommen werde. Der Sozialdemokrat Heine erteilte der Regierung das Lob, daß sie die Absicht trüge, die Staatsanwälte etwas straffer zu halten. Aber sie wolle auch das Odium von sich abwälzen. Wenn schon, denn schon! Dann solle man auch die Verantwortung übernehmen, wenn öffentliche Beleidigung vorliege. Ein Unterschied zwischen öffentlich und nichtöffentlich dürfe nicht gemacht werden.

Die Kommission erörterte dann noch die Frage der **Herabsetzung der Strafminime.** Dr. Müller-Meiningen begründete seinen Antrag, das Minimum auf einen Tag festzusetzen. Jeder Richter empfinde das hohe Strafminimum von 2 Monaten usw. als große Härte. Bei Provokation durch einen Fürsten, sowie bei Wahrung berechtigter Interessen könne man auf einen Tag herabgehen. Der Redner äußerte sich sehr pessimistisch in bezug auf das Ergebnis der ganzen Verhandlungen. In der Kommission säßen zu viel Juristen (Heitere Zustimmung); wolle man etwas Praktisches erreichen, solle man hinauswerfen. Von konservativer Seite wurde jede Herabsetzung des Strafminimums bekämpft, während der Staatssekretär zwar den freisinnigen Antrag für zu weitgehend erklärte, sich aber doch entgegenkommend zeigte.

## Der Kriegsminister und Oberst Gädke.

Mit Bezug auf die Montagsrede des Kriegsministers sendet Oberst Gädke dem „B. T." folgende Erklärung: „Wenn ich in meinem Briefe bezweifelt habe, daß der Kriegsminister mir für seine beleidigende Aeußerung persönliche Genugtuung geben werde, so beruht diese Ueberzeugung auf der allgemein bekannten Tatsache, daß Offiziere, denen, wie mir, der Titel aberkannt wurde, im Heere als nicht satisfaktionsfähig gelten. Siehe Prozeß Hüger. Die Oeffentlichkeit wird auch darin ein Motiv sehen, aus dem heraus ich den Kampf gegen dies unerhörte Vorgehen trotz aller damit verbundenen seelischen Aufregungen so entschlossen führe.

In den gegen den Kriegsminister gerichteten Aeußerungen meines Leitartikels: „Wo sind die Schuldigen?" wird jeder Unbefangene nur den Vorwurf erblicken, daß er seiner Stellung nicht gewachsen sei, — ein Vorwurf, den ich beim besten Willen nicht zurücknehmen kann — niemand aber ohne böse Absicht die schwer beleidigende Behauptung herauslesen, daß er aus Feigheit oder Pflichtversäumnis ein Einschreiten unterlassen habe. Wäre das tatsächlich geschehen, so hätte man mich längst unter Anklage gestellt. Ebensowenig kann natürlich ein unbefangener Leser aus dem Vorwurf daß der Kriegsminister nicht gewußt habe, was in allen Kneipen Berlins erzählt wurde, das Verlangen heraushören, daß er seine Kenntnisse aus den Kneipen beziehen solle. Ich hätte ebensogut fragen können, ob er nicht gewußt habe, was doch die Spatzen von allen Dächern pfiffen. Würde er auch dann mit dem leichten Witze sich herausgeholfen haben, daß er seine Kenntnisse nicht von den Dächern beziehe?

Indem auch ich, wie der Kriegsminister, nichts zurückzunehmen haben, überlasse auch ich das Urteil über die Rolle, die wir beide in diesem Zwischenfalle gespielt haben, der breitesten Oeffentlichkeit.

## Das Geheimlager russischer Terroristen in Berlin.

**Berlin,** 4. Dezember.

**Ueber den Waffenfund in der Pankstraße** verbreitet das **Polizeipräsidium** folgende Mitteilung:

„Zu unserer Darstellung über den Waffen- und Papierfund in dem Hause Pankstraße 32b erklärt der heutige „Vorwärts", daß nach seinen Erkundigungen weder der **Parteivorstand** noch das **Vorwärts-Geschäft** oder dessen Geschäftsleitung mit dem „Fund" bezw. mit dieser ganzen Angelegenheit irgend etwas zu tun habe. Mit dieser Erklärung scheint folgendes erste Bestellschreiben an die beteiligte Papierfabrik nicht im Einklang zu stehen:

„Berlin, den 22. November 1906. Mein Ergebenes vom gestrigen Tage schätze ich in Ihrem Besitz und ersuche die Verlagsbuchhandlung Vorwärts um ein satin wtz. Hanfpapier, welches auch aus lauter Hanffasern bestehen soll, und bei welchem Papier noch folgende Vorschriften gemacht worden sind: Stärke des Papiers 66 bis 67 Gramm per Quadratmeter, 0,06 Millimeter dick, 8,008 Meter mittlere Reißlänge, 6 Proz. mittlere Dehnung, 0,4 Proz. Aschenrückstand. Sie haben vielleicht ein ähnliches Papier gearbeitet, welches Sie bemustern können. Auch bitte den Preis für einen solchen Stoff anzugeben. Gebraucht wird eventuell eine größere Anfertigung."

Aus der weiteren Korrespondenz zwischen den Beteiligten sei vorläufig noch folgender Brief hervorgehoben:

„Schöneberg, den 28. Mai 1907 Wilhelm Günsel fragt soeben an, wann das Papier für den „Vorwärts" zur Ansendung gelangt? Sie möchten das Wasserzeichen doch recht schwach auf das Papier zum Ausdruck bringen."

Interessant ist auch, daß Herr Günsel sich 10 Pfennig Provision per Kilogramm Papierbestellung ausgebeten hatte. Geliefert sind 296 Kilogramm Papier an Herrn Wilhelm Günsel am 1. Juli 1907. Inwieweit die deutsche Sozialdemokratie sonst noch die „russischen Freiheitskämpfer" unterstützt hat, geht u. a. aus Nr. 39 des „Vorwärts" vom 15. Febr. 1907 hervor, wonach bis zum 15. Februar allein für diese Zwecke unter der deutschen Arbeiterschaft 339 612,39 Mk. gesammelt worden waren. Ob aus diesem Fonds die 3850 Fr. für die gefundenen Waffen und die 1001 Mk. für das beschlagnahmte Papier geflossen sind, entzieht sich vorläufig noch amtlicher Feststellung."

Dazu bemerkt die **Buchhandlung** und der **Verlag des „Vorwärts":** „Wenn Günsel die Papierbestellung für die Verlagsbuchhandlung „Vorwärts" gemacht hat, dann liegt einfach ein grober Vertrauensbruch vor. Weder die Buchhandlung Vorwärts, noch die Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vorwärts hat, sei es direkt oder indirekt, mit dieser Bestellung irgend etwas zu tun. In seiner Stellung als Buchhalter in der Buchhandlung Vorwärts war Günsel nicht in der Lage, derartige Bestellungen zu machen, zumal die Buchhandlung Vorwärts seit ihrem Bestehen überhaupt noch kein anderes Papier als Packpapier zu bestellen hatte, und für Bestellungen der Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vorwärts kam Günsel niemals in Frage, da er ja **gar nicht Angestellter** derselben war. — Nun dünkt uns aber, die amtliche Polizeibeweisführung spreche selber gegen ihr Bestreben, die Vorwärts-Betriebe doch mit dem Verdacht der Beteiligung an dieser Papierbestellung zu belegen. Wenn nämlich die Behauptung wahr ist, daß Herr Günsel sich pro Kilogramm 10 Pfennige Provision ausgebeten hat, so liegt damit doch auf der Hand, daß es sich um ein **Privatgeschäft Günsels** handelt, denn für eine von Geschäftswegen und für das Geschäft aufgegebene Bestellung wird eine Papierfabrik nicht in der Lage sein, einem Buchhalter Provision zugestehen zu können. In den Vorwärts-Betrieben ist das System schmutziger Schmiergelder seitens der Angestellten nicht üblich, auch die Geschäftsleitung hat keine Beziehung zu Firmen, die derartige Praktiken pflegen. Die Redaktion des „Vorwärts" fügt noch hinzu, daß der Versuch, die russischen Unterstützungsgelder mit dem Waffenfund in Verbindung zu bringen, so dumm sei, daß man ihn nicht einmal der Polizei zutrauen dürfe.

## Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Bergmann **Wilhelm Severing, Hombruch,** Mühlenstraße 24, ist auf der Zeche Glückauf Tiefbau durch Steinfall zu Tode gekommen. Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfallunterstützung im Betrage von

**300 Mark**

zugesandt.

---

Der **General-Anzeiger** zahlt nicht nur seinen Abonnenten **tödliche Unfälle** aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, **sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind;** ausgenommen sind nur laut unseren Statuten grobes Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlagkrampf- und epileptische Anfälle, innere Erkrankungen oder dergl.

Unter denselben Bedingungen ist auch jeder Abonnent des „Volksgartens" mit 300 Mark versichert.

## Zum Fall Hau.

**Karlsruhe,** 4. Dezember.

Ein interessantes Nachspiel zum Hauprozeß wird, wie man der Deutschen Journalpost aus Karlsruhe schreibt, am Donnerstag den 19. Dezember ds. Js. vormittags 9 Uhr die Strafkammer des hiesigen Landgerichts beschäftigen. In einer ganzen Tagessitzung wird sich dann der vielgenannte Sensationszeu[gen] [Hau]-Mannheim unter der Anklage des **Versuches** und der **Begünstigung** [be]treffend mit **Beleidigung** des [Mo]litor zu verantworten haben. [Ent]gen des Hauprozesses her ist [die] teidigung des inzwi[schen] Zuchthaus begnadigten [sich] müßte, den Nachweis [zu] zu der Zeit, als der [Hau] Schwiegermutter, die [ori]rat Molitor abgegeben [hat]. Wege zum Bahnhof in [Lon]seiner bereits in Londe[n] zureisen und ferner, d[ie] zeugin im Prozeß, d[ie] genau beschriebene gra[ue] nach ihren Beobachtung[en] hinter Frau Molitor u[nd] hergegangen war, en[dlich] doch der Mitwisser bei [der] Dieser Beweis mißlang. [Die] Frage, als kurz nach B[er]zunächst ein Fräulein [Hau] in einer Droschke [nach] Schuß fiel, durch den F[ranz] Ferner aber wurde [die] Auftauchen des Herrn [Hau] äußerst eingehende Schil[de]rung der Ermordung der Fr[au] an, daß er am 6. Nove[mber] Mannheim nach Baden-B[aden] angeblich von dort aus d[ie] zugegangen war, sich mit [Hau] mittags um ½6 Uhr am [Bahn]feln in die Kaiser-Wilhe[lm]zu geben. Er habe die [Dame] kannt, jedoch nach ihrem [ganzen] Stil erwartet, eine durch[aus] vorzufinden. Er sei here[ins]Baden eingetroffen und [habe] Wilhelmstraße auf und ab [ge]seien dann die ihm unbe[kannte] Molitor und ihre Tochter [Anna] gekommen. In der Anna[straße] Dame die Briefschreiberin [Frl.] vous bestellte, sei er beid[en] von 20 Schritten nachgeg[angen] hinter den Lindenstaffeln [Hau] aufblitzen sehen. Seiner [Ansicht] Olga Molitor den tödlichen [Schuß] denn es sei sonst niemand [in] merken gewesen und aus d[er] links vor der Straße sei [Hau] men. Er habe sich dann eil[ends] in die Affäre verwickelt zu [haben] schrieb er jedoch einen sehr [langen] Brief an Frl. Olga Molitor, in dem er ihr seine Hand anbot und ihr für diesen Fall unbedingtes Schweigen zusicherte. Sobald die Karlsruher Staatsanwaltschaft von den ungeheuerlichen Beschuldigungen v. Lindenau's Kenntnis erlangt hatte, ging sie mit aller Entschiedenheit gegen ihn vor, weil aus verschiedenen Umständen sich klar ergab, daß v. Lindenau sich seine Angaben einfach aus den Fingern gesogen hatte, wenigstens soweit sie Frl. Olga Molitor betrafen.

Trotzdem ist er bis zum heutigen Tage dabei verblieben, daß seine Beobachtungen am 6. November auf Wahrheit beruhten. Aus dem Vorleben des Angeklagten ist bekannt geworden, daß er in Mainz als der Sohn eines österreichischen Offiziers geboren ist, 1864 bis 67 als Kadett und Unterleutnant in Prag diente, aber schließlich wegen Geldaffären seiner Charge ehrengerichtlich verlustig ging. Später heiratete v. Lindenau und eröffnete in Mannheim ein Heiratsvermittlungsbureau. Als er infolge verfehlter Spekulationen in Not geriet, soll er mit Wissen und Zustimmung seiner Frau selber auf eine neue Heirat ausgegangen sein, um mit dem zu erwartenden Gelde seine jetzige Frau abzufinden und so durch eine gute Partie beiden Teilen zu helfen. Zu der Verhandlung am 19. Dezember sind insgesamt 34 Zeugen geladen, darunter auch Rechtsanwalt Hau. — Die Anklage folgert aus dem Brief Lindenaus an Olga Molitor: **Begünstigung,** weil er die falsche Behauptung enthalte, daß Hau nicht der Täter sein könne; **Beleidigung,** weil der Vorwurf des Mordes gegen Frl. Olga Molitor erhoben wird und **Erpressung,** da es dem Briefschreiber bei der Werbung um Frl. Olga Molitor nur darum zu tun gewesen sei, ihr Vermögen im Wege des Ehevertrages zu erlangen. Die Verteidigung des Angeklagten hat R.-A. Dr. Gönner (Karlsruhe) übernommen. Ueber die Verhandlungen werden wir berichten.

## Aus dem Gerichtssaal.

**1. Strafkammer.**

**Dortmund,** 5. Dezember.

„Das ist ja klar", sagte der wegen Körperverletzung angeklagte Maurer Robert Bierath aus Soest. Neben ihm hat sich auch der Maurer Josef Brinker zu verantworten. Die Beiden waren am 6. Oktober ds. Js. betrunken — das ist ja klar, so bekundet der erste Angeklagte. In diesem Zustande rempelten sie den Zimmermann Heinrich Kersting an, und namentlich Brinker brachte ihm Kopfwunden bei. Die Angeklagten sind geständig und wurden zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zu einer Körperverletzung kam es am Abend des 13. Oktober ds. Js. in Wambeleholz. Auf dem Wege zu ihrer Wohnung begegneten sich der Klempner Johann Bötz und der Bergmann Hofmeister vor einem Häuschen. Es kam zwischen ihnen zu einem kurzen Wortwechsel und dann setzte es Schläge. Hofmeister wurde erheblich verletzt durch Messerstiche, die ihm Bötz laut Anklage beigebracht haben soll. Der Angeklagte behauptet zunächst, daß Hofmeister ihn zuerst geschlagen habe, und dann bestreitet er, sich eines Messers bedient zu haben. Die Beweisaufnahme ließ indessen an seiner Schuld keinen Zweifel, und das Gericht erkannte gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten. Der Verletzte ist bis heute noch arbeitsunfähig. Die ihm beigebrachten Wunden erhielt er am Hinterkopf.

Nach dem Kartenspiel. Wegen schwerer Körperverletzung hatte sich der Bergmann Aug. Hallerberg aus Brünninghausen zu verantworten. Der Angeklagte spielte am Abend des 6. Oktober in der Pieperschen Wirtschaft in Brünninghausen Karten mit dem Schneidermeister Beckmann. Gegen 11 Uhr war das Spiel beendet, aber die Teilnehmer gerieten wegen einiger Pfennige in Streit. Hallerberg wollte schon in der Wirtschaft den Beckmann angreifen, aber die anwesenden Gäste verhinderten ihn daran. Nach diesem Vorfall ging er hinaus. Beckmann, der denselben Weg hatte, folgte ihm einige Minuten später, und nun wurden die Beiden handgemein. Hallerberg kam in der Rauferei unter Beckmann zu liegen, zog sein Messer und versetzte ihm fünf Stiche in die Beine. Der Verletzte mußte vierzehn Tage hindurch das Bett hüten. Das Gericht war nicht in der Lage, Notwehr anzunehmen und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

## Westfalen und Rheinland.

**Lünen,** 5. Dezember. (Neue Orgel.) Die renovierte alte evangelische Kirche hat eine neue Orgel erhalten, die gestern von dem Organisten Herrn Rektor Stork aus Dortmund im Beisein des Erbauers, Herrn Walcker, Ludwigsburg, des Presbyteriums, der Baukommission und der beiden Organisten abgenommen wurde. Das neue, schöne Werk ist das 1985ste, das aus der Orgelbauanstalt von Walcker u. Co., Ludwigsburg (Württemberg) seit dem Jahre 1820 hervorgegangen ist. Es ist mit allen modernen Errungenschaften der heutigen Technik ausgestattet, hat pneumatisches Röhrensystem mit elektrischem Antrieb, 30 klingende Register, 3 Manuale und 1 Pedal. Zudem besitzt es für das dritte Manual einen Tonschweller, für die beiden anderen Manuale ein „Crescendo" und „Decrescendo" und für sämtliche Register eine freie „Combination", mit deren Hilfe sich wunderbare Tonschattierungen erzielen lassen. Der Spieltisch, der in äußerst praktischer Anordnung die Register und Koppeln enthält, steht frei vor der Orgel, sodaß der Organist ohne Mühe in die Kirche sehen kann. Das reich geschnitzte alte Gehäuse ist nach gründlicher Renovierung auf Wunsch des Herrn Konservators der Provinz wieder benutzt worden und von dem Kirchenmaler Mause-Dortmund stilgerecht bemalt und mit reicher Vergoldung versehen worden. Das neue Orgelwerk kostet etwa 11 000 Mk. und mit Recht konnte Herr Organist Stork-Dortmund dem Presbyterium zu einem solch herrlichen Werke beglückwünschen. Die Einweihung der renovierten Kirche wird anfangs nächsten Jahres, Mitte Januar oder anfangs Februar, in Gegenwart des Herrn Generalsuperintendenten Zöllner aus Münster stattfinden.

**Bochum,** 5. Dez. (Des versuchten Totschlags) war der Berginvalide Ignatz Mackfalda von Langendreer vor dem Schwurgerichte angeklagt. Die Verhandlung zeigte, welche üble Folgen der Alkoholismus für das Familienleben haben kann. Der in hohem Grade an chronischem Alkoholismus leidende Angeklagte versuchte eines Nachmittags seine Frau durch ein Hackmesser zu töten. Seit 1879 lebte Mackfalda anfangs in glücklicher Ehe mit seiner Frau. Im Jahre 1897 verließ sie ihn jedoch und begab sich mit einem Kostgänger nach Königsberg. Nach geschiedener Ehe verblieb sie dort 4 Jahre, kehrte dann aber 1900 zurück und ließ sich zu Langendreer ihrem Mann auf dem Standesamte wieder antrauen. Im Mai 1907 bezog die Familie mit ihren Kindern eine Wohnung im Hause des Maschinenmeisters Schubert zu Langendreer. Nach dem im Juli erfolgten Tode der Frau Schubert versah Frau Mackfalda den Haushalt des Schubert. Beide Familien unterhielten einen Tisch. Mackfalda war inzwischen invalidisiert. Eine offene Beinwunde hielt ihn zu Hause fest. Die Frau mußte ihn alltäglich mit dem nötigen Quantum Branntwein versorgen. Da sie zumeist in der Schubertschen Wohnung sich aufhielt und dem spät abends von der Zeche heimkehrenden Schubert das Essen vorsetzte, erwachte bald in Mackfalda die Eifersucht. Er gab sich noch mehr dem Trunke hin. Sonntags verlangte er einen ganzen Liter. Die Frau beschimpfte er fortgesetzt und machte ihr gewalttätige Szenen. Ende September will der Angeklagte durch den Schornstein ein Gespräch seiner Frau mit dem Schubert belauscht haben. Beide sollten den Plan einer Reise nach England erwogen haben, um sich dort nach erfolgter Pensionierung des Schubert niederzulassen. Am Sonntag Morgen des 6. Oktober äußerte er sich seinen Kindern gegenüber, heute passiere etwas, er wolle die Olle kalt machen. Als am Nachmittag Frau Mackfalda am Spülstein beschäftigt war, sprang der Angeklagte plötzlich mit hocherhobenem Hackmesser aus der Schlafstube hervor und versetzte von hinten der Frau einen Schlag auf den Hinterkopf. Das Blut spritzte aus der klaffenden Wunde hervor. Auf das Geschrei der Frau eilten Schubert und sein Sohn herbei, welche nach verzweifeltem Kampfe dem M. das Messer abnahmen. Im Bette wurde noch ein zweites Hackmesser neben der Branntweinflasche gefunden. Blutüberströmt wurde die Frau zum Arzt gebracht. Nach einigen Wochen war die Wunde, die auch den Schädelknochen verletzt, geheilt. Der Angeklagte bezichtigte in der Verhandlung seine Frau des Ehebruchs. Sie habe ihm täglich große Mengen Alkohol gegeben, in der Absicht, ihn zu vergiften. Die Frau wie auch Schubert verneinten entschieden jeden intimen Verkehr miteinander. Die Frau habe ihm täglich Branntwein holen müssen, wenn sie nicht Mißhandlungen ausgesetzt sein wollte. Der ärztliche Sachverständige Irrenarzt Dr. Backenköhler erklärte den Angeklagten als nicht zurechnungsfähig infolge des Alkoholismus. Die Geschworenen verneinten darauf die Schuldfrage. Das Gericht sprach Mackfalda auf grund des Paragr. 51 des Str.-G.-B. frei und entließ ihn aus der Haft.

**Herne,** 4. Dez. (Großes Glück beim Unglück) hatten in der vergangenen Nacht zwei in der Grube der Zeche Shamrock beschäftigte Bergarbeiter. Als dieselben in einem Ueberhauen bei der Kohlenarbeit beschäftigt waren, brach plötzlich die Zimmerung zusammen und die darauf liegenden Gesteinsmassen stürzten nach und begruben die Leute unter sich. Die sofort unter Leitung eines Beamten aufgenommenen Rettungsarbeiten waren von Erfolg gekrönt, denn es gelang, die beiden Verschütteten nach einiger Zeit gesund und munter unter den Gesteinmassen hervorzuholen. Zum Glück für die beiden Leute hatten sich die Hölzer bei dem Zusammenbruch so gesetzt, daß die Leute von den Gesteinsmassen nicht erreicht werden konnten.

**Wanne,** 4. Dez. (Auf dem hiesigen Bahnhof) wurden vergangene Nacht 5 Sack Mehl gestohlen. Nach Benachrichtigung der Polizei begab sich der Polizeiwachtmeister Schwanz sofort in eine hiesige Bäckerei, wo er, wie er auch richtig vermutete, vier der gestohlenen Säcke vorfand, der fünfte befand sich schon zur Verarbeitung im Backtrog. Der Bäckermeister gestand, schon mehreremal von dem „heutigen Lieferanten" bezogen zu haben. Als Täter wurde ein hier wohnender Fouragehändler sofort verhaftet. Hinterher wurde gemeldet, daß auch dem Fouragehändler Becker von hier zur selben Zeit am Bahnhof sechs Sack Hafer gestohlen worden waren. Diese befanden sich bei den verhafteten Dieben der fünf Sack Mehl vor. Einige Gelegenheitsarbeiter waren bei der Arbeit behülflich gewesen. Einer von diesen ist flüchtig.

**Düsseldorf,** 4. Dezember. (Vor dem hiesigen Schwurgericht) hatte sich in dreitägiger Verhandlung die 23jährige Witwe des Fuhrmanns Hubert Sieger aus Ratingen unter der Anklage zu verantworten, am 21. Februar versucht zu haben, ihren Ehemann mit Ueberlegung und Vorsatz zu töten und am 26. Februar ihren Ehemann mit Ueberlegung und Vorsatz getötet zu haben. Das Ehepaar Sieger lebte seit dem Jahre 1901 in zufriedener Ehe, bis im August des verflossenen Jahres zwei Ziegelarbeiter als Kostgänger ins Haus kamen. Mit dem einen ließ sich die Frau alsbald in ein intimes Verhältnis ein, und seitdem war der Hausfriede dahin. Schon im Oktober äußerte der Ehemann, als ihn verschiedentlich nach dem Mittagessen Leibschmerzen und Magenbeschwerden überkamen: „Man ist beinahe zu bange, etwas zu essen", und am 21. Februar wurde er nach dem Genuß einer Erbsensuppe, die ihm seine Frau auf die Arbeitsstelle gesandt hatte, von heftigen Krampfanfällen heimgesucht. Am 26. Februar traten nach dem Genuß von Marienbader Tee diese Krämpfe von neuem und heftiger denn zuvor auf und hatten noch an demselben Tage den Tod des Mannes zur Folge. Die Obduktion der Leiche sowie die Untersuchung verschiedener Leichenteile durch den Stadtchemiker Dr. Loock stellte mit Gewißheit eine Strychninvergiftung fest, und da man auch in den Resten der beschlagnahmten Erbsensuppe Strychnin vorfand, schritt die Behörde zur Verhaftung der Ehefrau. Diese hatte sich schon vorher durch wiederholte Aeußerungen verdächtig gemacht, vor allem durch die Worte: „Ich habe keinen Spaß mehr an dem Kerl. Ich gebe ihm noch ein Pülverchen und dann heirate ich einen andern." Das Strychnin hatte sie sich erwiesenermaßen von einem Kammerjäger unter dem Vorgeben verschafft, der Rattenplage in ihrem Hause ein Ende machen zu wollen. Während der ganzen Verhandlung blieb die Angeklagte dabei, daß ihr Ehemann freiwillig aus dem Leben geschieden sei und sich selbst vergiftet habe. Die Angeklagte Witwe Sieger wurde von der Anklage des Giftmordes freigesprochen, dagegen wegen Giftmordversuches zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Chorelend an den Provinz-Opern.

Der Allgemeine deutsche Chorsängerverband hat eine Broschüre erscheinen lassen, die die jämmerlichen Verhältnisse der Chormitglieder an zahlreichen Provinzopern darstellt und als Appell an die Oeffentlichkeit zur Beihilfe zur Beseitigung einer Besserung in diesen Verhältnissen dienen soll. Wir entnehmen der Broschüren die folgenden Darlegungen:

„Die Entwickelung der Oper von Mozart bis Wagner hat den Opernchor aus seiner ehemals nebensächlichen Stellung herausgeholt und mit ihm zu einem wichtigen Faktor der Oper erhoben. Dem modernen Opernchor werden musikalische Aufgaben gestellt, zu deren Erfüllung es nicht nur gebildeter und intelligenter Menschen, sondern auch guter und stimmkräftiger Bürger und Bürgerinnen bedarf.

Den erhöhten musikalischen Anforderungen entspricht auch der höhere Bildungsgrad der heutigen Chorsänger und Chorsängerinnen. Der Kern des heutigen Opernchores steht an Schule und gesellschaftlicher Bildung nicht mehr hinter den solistisch wirkenden Kollegen zurück. Darum ist es nicht zeitgemäß und wird mit Recht als kränkend empfunden, wenn Chorsänger und Chorsängerinnen, die unter anderen namhaften Männern einen Thomas Koschat zum Kollegen haben, mit dem Titel „Chorist", „Choristin" belegt werden. Man fühlt sich durch diese Bezeichnung genau so beleidigt, wie der geschulte Musiker, der „Musikant" tituliert werden soll. Die völlig unberechtigte Geringschätzung des Opernchores ist auch eine der Ursachen, die junge gebildete Leute abhält, sich dem Chorsängerberufe zu widmen. Kein Mitglied des Theaters wird von der Bühnenleitung dienstlich mehr in Anspruch genommen, als der Chorsänger. Er muß nicht nur als Sänger in Opern, Operetten und Possen in den Chören tätig sein, er soll auch Rollen spielen und Solopartien singen können, muß im Schauspiel in Massen- und Volksszenen mitwirken und schließlich oft noch, um der Direktion einige Groschen Statistengelder zu sparen, in irgend einem Lustspiel oder Schauspiel die unbedeutendste Statisterie leisten. Ja, er hat auch im Ballett als Tänzer oder Figurant tätig zu sein, kurzum, der Chorsänger ist im Theater das „Mädchen für alles".

Der Theateralmanach für 1905-06 verzeichnet 2312 Chorsänger und Chorsängerinnen, die an deutschen Winterbühnen — Stadt- und Privattheatern — engagiert waren; ferner 36 deutsche Sommertheater mit nur 591 Chorsängern und Chorsängerinnen. 1721 Chormitglieder müssen demnach im Sommer brotlos sein! Für diese 1721 Personen, fast durchweg Chormitglieder von Provinzstadttheatern, ist der Winterverdienst der Jahresverdienst.

Trotz dieser pekuniären Beschränkung verpflichtet der Engagementsvertrag die männlichen Chormitglieder, sich für die Bühne nötige moderne Garderobe, wie Frack- und Gesellschaftsanzug, sowie sämtliche Fuß- und Handbekleidungen, als da sind: Ritterstiefel, schwarze Schäfte, niedrige schwarze Schuhe, gelbe Schuhe, Handschuhe, ferner Trikots, lange Bühnenstrümpfe, Theaterhemden, Spitzenwäsche, Perücken, Schminke und dergleichen mehr, selbst zu stellen.

Für die Chordamen der Provinzstadttheater ist gerade die Kostümfrage der wundeste Punkt im Berufsleben geworden: denn sie sind sogar vertraglich verpflichtet, sich sämtliche historischen und modernen Kostüme, Hand-, Fuß- und Kopfbekleidungen, Bühnen- und Spitzenwäsche, Fächer und Schmuckjachen selbst zu stellen.

Hier eine Aufzeichnung nur der unbedingt notwendigsten Kostüme, deren eine Opernchorsängerin zur Ausübung ihres Berufes bedarf: zwei bis drei verschiedene Bauernröcke mit den dazu passenden Miedern, Hemden, Tüchern und dergleichen, ein italienisches Kostüm, ein kurzes spanisches Kostüm, ein altdeutsches Kostüm, ein kurzes Rokokokostüm, ein türkisches Kostüm mit Kopfputz und Schmuck, ein schottisches Kostüm, ein Zigeunerinkostüm, ein Empirekostüm, ein griechisches Kostüm, ein Maskenkostüm, ein spanisches Hofdamenkostüm, ein altdeutsches Hofdamenkostüm, ein schwarzes Sammetkostüm mit Schleppe, ein weißes Büßergewand, eine moderne Balltoilette, eine moderne Straßentoilette, ein modernes Winterkostüm, ein modernes Sommerkostüm.

Und stiefmütterlich wie der Opernchor von den Bühnenleitern behandelt wird, behandelt ihn auch die Gesetzgebung. Nicht einmal die reichsgesetzliche Fürsorge der Invaliditäts- und Altersversicherung kommt den Chormitgliedern zugute, obwohl ihr Jahresverdienst durchschnittlich hinter dem des gelernten Handwerkers etc. zurückbleibt.

Man kann diesen Ausführungen und ihrer Tendenz nur beistimmen und wünschen, daß die Broschüre auf die maßgebenden Kreise nicht ohne Eindruck bleiben und dazu beitragen möge, Mißstände zu beseitigen, die geeignet sind, das deutsche Opernwesen auch nach seiner künstlerischen Seite aufs schwerste zu schädigen.


**Jeder Abonnent**

beachte, bevor er seine Weihnachtseinkäufe macht, die wunderbar ausgestatteten Bücher, die er zum Vorzugspreis von nur 3 Mk. in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., Dortmund, Westenhellweg 48, erhält.

# Vermischtes.

Augsburg, 4. Dez. Sonntag früh gegen 4 Uhr wurde die Hebamme Leistler im Vorort Oberhausen von einem Unbekannten überfallen, der sie zur angeblichen Hilfeleistung herbeigerufen hatte. Die Hebamme hatte jedoch aus dem Benehmen des Mannes Verdacht geschöpft, zumal hier im Sommer zwei gleichartige, bisher unaufgeklärte Ueberfälle erfolgt waren, und ihr Lysolfläschchen heimlich hervorgezogen und entkorkt. Bevor der Unhold seine Absicht zur Ausführung bringen konnte, schüttete sie ihm das Lysol ins Gesicht. Das führte nach wenigen Stunden zu seiner Entdeckung, denn die Flüssigkeit hat ihm das Augenlicht geraubt. Es ist der hier wohnende Dekorationsmaler Rudolf Spangenberg.

Karlsruhe, 3. Dez. Das beantragte Wiederaufnahmeverfahren im Mordprozeß Hau ist am 30. November vom Landgericht Karlsruhe abgelehnt worden. Der Verteidiger hat Beschwerde beim Oberlandesgericht eingelegt.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Dortmund**, 4. Dezember. (Marktpreise.) Eßkartoffeln 100 Klgr. 6—8 Mk., Stroh (Richt) 100 Klgr.4—5 Mk., Heu 100 Klgr.6—9 Mk., Rindfleisch 1 Klgr. 1,40—1,60 Mk., Schweinefleisch 1 Klgr. 1,50 bis 1,60 Mk., Kalbfleisch 1 Klgr. 1,70—1,80 Mk., Hammelfleisch 1 Klgr. 1,40—1,50 Mk., geräucherter Speck 1 Klgr. 1,70—1,80 Mk., Eßbutter 1 Klgr. 2,50 bis 2,60 Mk., Eier 60 Stück 6—7 Mark.

**Lütgendortmund**, 4. Dez. (Brauerei Westfalia.) Die Gesellschafter der hiesigen Westfalia-Brauerei hielten gestern im Hotel Lindenhof in Dortmund eine ordentliche Generalversammlung ab. Versammlung genehmigte den vorgetragenen Jahresabschluß für das siebte Betriebsjahr und gab ihre Zustimmung zur vorgeschlagenen Verwendung des Reingewinns. Der erzielte Rohgewinn beträgt einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr (496,45 Mark) 191 060,82 Mark. Abgeschrieben wird der Betrag von 80 957,89 Mark, mithin verbleibt ein Reingewinn von 110 102,93 Mark. Dieser soll wie folgt zur Verteilung gelangen: 1. 10 Proz. Dividende auf das Stammkapital von 650 000 Mark gleich 65 000 Mark, 2. an die Gesellschafter 1 Mark Rückvergütung pro Hektoliter gleich 21 923,92 Mark, 3. 10 000 Mark sollen dem Reservefonds und 8000 Mark dem Delkredere-Konto überwiesen und 4. sollen für die neue Rechnung 5179,01 Mark vorgetragen werden. Dem Vorstande und Aufsichtsrate wurde die beantragte Entlastung erteilt. Die statutengemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herr Wilh. Westhoff, Herr Wilhelm Roggenkämper von hier und Herr Leßmöllmann-Merklinde wurden mit großer Majorität wiedergewählt. Für das verstorbene Mitglied Herrn Telöh-Röhlinghausen wurde Herr Budde-Riemke in den Aufsichtsrat neugewählt. Für neueintretende Gesellschafter wurde das Stammkapital um 50 000 Mark erhöht. Das Stammkapital beträgt nun 700 000 Mark. Wie sehr sich die Brauerei entwickelt hat, erhellt zur Genüge daraus, daß der Absatz von 22 762 Hektoliter im Vorjahre trotz des ungünstigen Sommers auf 39 152 Hektol. gestiegen ist. Auch für das neue Betriebsjahr scheinen sich die Aussichten sehr erfreulich zu entwickeln, da bereits der Absatz in den letzten zwei Monaten um ungefähr 1500 Hektol. gegen das Vorjahr gestiegen ist. Da die Westfalia-Brauerei im letzten Jahre durch Neuanlagen wie Lagerkeller, Schwanghalle und dergl. bedeutend erweitert ist und auch im neuen Geschäftsjahre verschiedene neue Betriebsanlagen vorgesehen sind, so ist aufs bestimmteste zu erwarten, daß genannte Brauerei sich immer mehr zu einer Großbrauerei entwickeln wird.

## Sprechsaal.

**Städtischer Beamten-Verein, Dortmund.** Wie verlautet, will bei der am nächsten Sonnabend stattfindenden General-Versammlung der Gesamtvorstand sein Amt niederlegen. Falls sich dieses bestätigen sollte, so muß diese Maßnahme unbedingt als der erste Anlaß zur Auflösung des Vereins gelten. Diese wäre aber aufrichtig zu bedauern, da bei Gründung desselben eine Einigkeit unter den Beamten herrschte, die zu der Annahme berechtigte, daß der städtische Beamen-Verein auf einen ewigen Fortbestand rechnen und die Gesamtinteressen der Beamten wahrnehmen würde. Was den Vorstand zur Amtsniederlegung veranlassen dürfte, weiß niemand. Interesselosigkeit der Mitglieder für den Verein kann nicht der Grund sein, denn alle Mitglieder legen ein sehr großes Interesse für denselben an den Tag. Wenn der Verein bisher wenig Erfolge aufzuweisen hat, so hat das nur allein darin seinen Grund, weil von den Beschlüssen, Absichten und Zielen des Vereins nichts in die Oeffentlichkeit gelangte. Warum bedient man sich denn gar nicht der hiesigen Tagespressen und macht die Versammlungen und Generalversammlungen nicht auch durch Inserate bekannt und unterläßt die Veröffentlichung anregender Besprechungen und dergl.? Hierdurch würde das Interesse unter den Mitgliedern für den Verein nur noch mehr geweckt und eine äußerst eifrige Agitation hervorgerufen. Auch müßte für Erhöhung der Mitgliederzahl energisch eingetreten werden. Warum ersucht man nicht auch die Polizei-, Vollziehungs- und sonstigen Beamten zum Eintritt in den Verein? Gerade die jüngeren Beamten müßten durch anregende Vorträge und dergl. mehr an den Verein gefesselt werden wie dieses der derzeitige Vorsitzende, Herr Kraenicke wiederholt betont und stets angestrebt hat. Mag es auch nicht gut sein, allzuviel Halloh zu machen, so ist es aber auch ganz und gar verfehlt, immer im Geheimen zu arbeiten. Die Angst, nur nicht nach obenhin zu verstimmen, muß verscheucht werden. Der Herr Geheimrat Schmieding ist gar nicht so böse, wie er gemacht wird, im Gegenteil, der hohe Herr ist allen berechtigten Wünschen der Beamten recht zugänglich. Mit Bescheidenheit aus sich herausgehen, das muß die Devise für den städtischen Beamten-Verein Dortmund sein und deshalb rufen wir dem Gesamtvorstand kräftig und laut zu:

Gesamtvorstand leg Dein Amt nur gar nicht nieder,
Denn die Mitglieder wählen Dich am Sonnabend doch einstimmig wieder,
Nur mußt Du die Mitglieder durch Vorträge fesseln und belehren
Und alle Angriffe auf den Verein mit Mut und Kraft abwehren,
Es soll der städtische Beamten-Verein ewig fortblühen und gedeihen
Und dem Herrn Geheimrat Schmieding die größte Hochachtung allzeit weihen.

Fortiter in re, suaviter in modo; fortes fortuna adjuvat.

---

Am Samstag, 7. d. M., feiern die Eheleute Bergmann **Wilhelm Heumann zu Brackel** im Kreise ihrer Kinder und Familie das Fest der **silbernen Hochzeit.**

---

Am 8. d. Mts. feiern die Eheleute **Peter Lippert** zu Dortmund, Union-Vorstadt, im Kreise ihrer Kinder und Verwandten das Fest der silbernen Hochzeit.

## Standesamt Dortmund.

Vom 5. Dezember 1907.

Standesamt 1.

Geburten. 1 Sohn: Bergm. Poland, Unionstraße 8, Zwillinge. Schutzmann Nolte, Uebelgönne 27. Schuhmacher Unterbrink, Wambelerstr. 38. Bahnarb. Schulte, Humboldtstr. 25. Eisendreher Pfeifer, Blumenstr. 46. Zuschläger Kowalski, Kesselstr. 27. Walzer Dorf, Gneisenaustraße 19.

1 Tochter: Grabsteinhändler Ihrig, Amalienstr. 5. Musiker Schröder, Mühlenstr. 13. Rangierer Ricken, Münsterstraße 142. Brauereiarb. Reuter, Hohensyburgstr. 74. Hülfsarb. Schulte, Ardestr. 88.

Aufgebote: Tagelöhner Karl Fauchet und Elisabeth Dietz, geb. Bode. Kohlenhauer O. Wilhelm und Witwe Auguste Wilhelm.

Eheschließungen: Anstreicher H. Kurz und Auguste Möller.

Sterbefälle: Witwe Elise Dieke, Grünstraße 15, 69 J. Paul Ludewig, Dresdenerstr. 38, 8 J. Johanna Zimmermann, Hohestr. 131, 1 M.

Standesamt 2.

Geburten. 1 Sohn: Schmied Jurczyk, Dechenstr. 13. Schlosser Wiesinger, Alsenstraße 49. Stuckateur Böttner, Schleswigerstr. 35. Oberkellner Iken, Schwanenwall 12.

1 Tochter: Bahnarb. Burkowski, Brackelerstr. 23. Monteur Cziska, Brunnenstr. 50. Hauderer Röhrs, Burgholzstr. 40. Einschaler Rüstige, Lünenerstr. 59. Hülfsarb. Walter, Wambelerstr. 40.

Eheschließungen: Maschinist O. Gockel und Elisabeth Mütterthies. Lehrhauer Bruno Drzewoszewski und Klara Kaluszewski. Lehrhauer Wilh. Herlnighaus und Wilhelmine Röse. Brenner K. Jurczyk und Auguste Konrad.


**Ein bewährtes Abführmittel.**

**Califig** eignet sich infolge seines angenehmen Geschmacks und seiner milden Wirkung speziell für Frauen und Kinder. Es verursacht keinerlei Schmerzen oder Belästigungen, sondern unterstützt in milder, aber wirkungsvoller Weise die natürlichen Funktionen des menschlichen Körpers. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. — Nur in Apotheken erhältlich pro ½ Fl. Mk. 2.50, ¼ Fl. Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Special) Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

**Sehen Sie, das ist das ganze Geheimnis:**

?

klug vorbeugen! Das hilft in allen Lebenslagen, das hilft vor allem auch in Fragen der Gesundheit. Wer aber in der rauhen Jahreszeit gegen Erkältungen vorbeugen will, der wird nie enttäuscht werden, wenn er Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen gebraucht. Ist aber eine Erkältung ausgebrochen, dann soll man natürlich erst recht und schleunigst Fays ächte Sodener gebrauchen. Man kauft sie für 85 Pfennig die Schachtel in jeder Apotheke, Drogen- und Mineralwasserhandlung, weise jedoch jede Nachahmung mit oder ohne Geschmackszusatz ganz entschieden zurück.



**Pectal-Hustentod!**

**Pectal-Tabletten** (patentamtlich geschützt) heilen den **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe,** überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand! Gold. Medaill.: London, Berlin, Paris. M. 1. Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Lassen S. sich nichts „angeblich Besseres" aufreden. Seneca-Extr., Terpinhydr. Perubalt. je 1 g Benzoe, 0,5, Veilchenzuck. 46,5, Farbst. 0,005 f. 50 Past. Zu haben in den Apotheken. In **Dortmund: Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke,** Münsterstraße 9.

**Kauft nur**
**Petersburger Gummischuhe**
Hallbarstes daher billigstes Fabrikat
1860 TRADE MARK
Nur echt mit Dreieck-Marke auf der Sohle.


Der Wunschzettel spielt in dieser Zeit eine große Rolle. Groß und Klein, Jung und Alt zeigen sich in seiner Abfassung mehr oder weniger geschickt, anspruchsvoll oder bescheiden. Mögen aber die Wünsche noch so bescheiden sein, die Qual trifft in den meisten Fällen den — Papa. Es ist nun ganz sicher anzunehmen, daß auf vielen dieser Wunschzettel an erster Stelle auch eine Nähmaschine paradiert und deshalb erscheint es vielleicht angebracht, auf die hiesigen Filialen der **Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges.** in der **Münsterstraße** und **Körnerplatz** hinzuweisen, wo, wie stets zur Weihnachtszeit, auch diesmal wieder die beliebten **Singer Familien-Nähmaschinen** in technisch größter Vollendung und in den elegantesten modernen Ausstattungen zur Auswahl gestellt sind. Die **Singer-Maschine** erfreut sich bekanntlich eines ausgezeichneten Rufes, der erst neuerdings wieder dadurch eine Bestätigung gefunden, daß ihr die Jury der Deutschen Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung die goldene Medaille verliehen hat. Durch eine ganz einfache Manipulation, nicht etwa durch komplizierte Apparate, kann die Nähmaschine in eine Stickmaschine verwandelt werden, die dann die kunstfertigsten Stickereien, ferner alle feineren Arbeiten für Wäschegegenstände hervorzaubert; auch die peinlichsten Stopfarbeiten können auf der Singer-Maschine hergestellt werden.

## Verding.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer vierklassigen Volksschule im Westholz der Gemeinde **Brackel** sollen im ganzen oder getrennt vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem hies. Bauamte zur Einsicht auf. Angebote sind von dort gegen Erstattung der Kopialgebühren zu beziehen und sind die Offerten bis zum **28. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen auf dem Bauamte einzureichen.

Los 1. **Erdarbeiten.**
„ 2. **Maurerarbeiten.**
„ 3. **Sandstein-Lieferung.**
„ 4. **Zimmerarbeiten.**
„ 5. **Schreinerarbeiten.**
„ 6. **Dachdeckerarbeiten.**
„ 7. **Klempnerarbeiten.**
„ 8. **Eisenarbeiten.**
„ 9. **Platierungsarbeiten.**
„ 10. **Glaser- und Anstreicherarbeiten.**
„ 11 **Wasserleitung. Installation.**

(43970

**Brackel**, den 1. Dezember 1907.

Der Amtmann Enser.


Franko Lieferung, Wagen ohne Firma.

**Auf Kredit!**

Eigene Polster-Werkstätten.

Weihnachtsgeschenk. Ich verteile Spielsachen, Leder- u. Korbwaren, Haushaltungsgegenstände

Jeder Käufer erhält sof. Grat. 1 hocheleg.

**Kredit** nach auswärts.

Neu eingetroffen!

**Herren-Konfektion**

1 Anzug oder Paletot 24, Anzahlung 6.—
1 Anzug oder Paletot 30, Anzahlung 7.—
1 Anzug oder Paletot 35, Anzahlung 8.—
1 Anzug oder Paletot 45, Anzahlung 10.—

aus nur modernen Stoffen, glatt und gestreift, schräge und gerade Taschen, ein- und zweireihig

**Abzahlung nur 1 Mark.**

**Möbel**
einzelne Teile
**3 Mark Abzahlung.**

**Pelz-Colliers**
von 10—50 Mk.
**Anzahlung 4-10 Mk.**

Neu eingetroffen!

**Damen-Konfektion**

| | | |
|---|---|---|
| 1 Jackett | 12.—, | Anzahlung 3.— |
| 1 Jackett | 16.—, | Anzahlung 4.— |
| 1 Kragen | 20.—, | Anzahlung 5.— |
| 1 Kragen | 24.—, | Anzahlung 6.— |
| 1 Kostümrock | 18.— | Anzahlung 4.— |
| 1 Bluse | 8.— | Anzahlung 2.— |

Kleiderstoffe, Bettbezüge, Tischdecken, Portieren Teppiche etc.

**Abzahlung nur 1 Mark.**

Alte Kunden und Kunden anderer Abzahlungs-Geschäfte erhalten Waren ohne Anzahlung

**Für 5 Mk. Anzahlung**
erhalten Sie je:
1 Bettstelle
1 Matratze mit Keilkissen
1 Spiegel
1 Tisch
1 Verticow
1 Küchenspind
**1 Zimmer 65 M. Anzahl. 5 M.**
**1 Zimmer 98 M. Anzahl. 8 M.**

Leistungsfähigstes u. allergrösstes Kredit-Haus Dortmunds

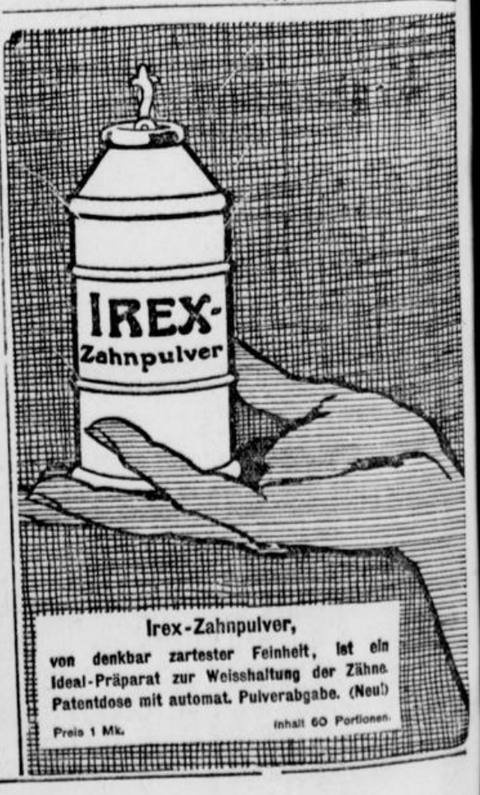
**S. Osswald**

neben der Petrikirche **I. Kampstrasse 72** neben der Petrikirche

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

**Für 5 Mk. Anzahlung**
erhalten Sie je:
1 Waschtoilette
1 Kleiderschrank
1 Wäscheschrank
1 Herd
1 Sofa, Plüsch- u. Wollstoff
1 Ausziehtisch
**2 Zimmer 150 M. Anz. 13 M.**
**2 Zimmer 188 M. Anz. 16 M.**

**Auf Kredit!**




Irex-Zahnpulver,
von denkbar zartester Feinheit, ist ein Ideal-Präparat zur Weisshaltung der Zähne. Patentdose mit automat. Pulverabgabe. (Neu!)
Preis 1 Mk. Inhalt 60 Portionen.

**Herren-Ueberzieher und Mäntel**

**Herren-Anzüge** aus nur modernen Stoffen

**stellen wir zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf.**

**A. Eick & Comp., Dortmund,** Nikolaistrasse 5 Balkenstrasse 36—38 beim Bezirks-Kommando.

-Hustentod!
letten (patentamtlich ge-
bei Husten, Heiserkeit,
ung, Katarrhe, über-
ell, laut unzähligen Dank-
aller Welt. In tausenden-
ts zur Hand! Gold. Me-
i. 1. Wenn nicht ganz be-
nichts „angeblich Besseres"
dr. Perubalt. ie 1 g Benzoes.
,005 i. 50 Past. Zu haben
und: Engel-Apotheke,
otheke, Münsterstraße 9.

Kauft nur
Gummischuhe
gstes
arke auf der Sohle.

in dieser Zeit eine große
zung und Alt zeigen sich
der weniger geschickt, an-
en. Mögen aber die
sein, die Qual trifft in
Papa. Es ist nun ganz
uf vielen dieser Wünsch-
eine Nähmaschine para-
t es vielleicht angebracht,
er Singer Co. Nähmaschi-
terstraße und Körnerplatz
zur Weihnachtszeit, auch
en Singer Familien-Näh-
ster Vollendung und in
nen Ausstattungen zur
Die Singer-Maschine
eines ausgezeichneten
neuerdings wieder da-
gefunden, daß ihr die
e-, Marine- und Kolonial-
Medaille verliehen hat.
Manipulation, nicht etwa
ate, kann die Nähmaschine
wandelt werden, die dann
reien, ferner alle feineren
stände hervorzaubert; auch
eiten können auf der Sin-
erden.

ing.
zum Neubau einer vierklassigen
inde Brackel sollen im ganzen
Zeichnungen und Bedingungen
Einsicht auf. Angebote sind
vilgebühren zu beziehen und
Dezember 1907, vormittags
chrift versehen, verschlossen auf

iten.
eferung.
iten.
beiten.
beiten.
beiten.
n.
arbeiten.
Austreicherarbeiten.
ng. Installation.
r 1907. (43970
Der Amtmann Enser.


pulver,
Feinheit, ist ein
sshaltung der Zähne.
Pulverabgabe. (Neu!)
Inhalt 60 Portionen.

n Stoffen
Verkauf.
irks-Kommando.

Ausstellungs-Lokal
Ludwigstrasse 5
eine Sehenswürdigkeit.

**Zahn-Atelier**
**Fritz Altenhein**
Dortmund
Rheinischestr. 12
schmerzl. Zahnziehen
Reinigen
Plombieren etc.

Als überaus preiswürdig und sehr geeignet als 43580
**Weihnachtsgeschenk**
empfehle folgende gebrauchte Pianos mit langj. Garantie.
**1 Piano** zu M. 200
**1 Piano** zu M. 400
**1 Piano** zu M. 480
**H. van Bremen**
Dortmund
Heiligenweg 15 Telephon 7681.

**Grüne**
**Rabattmarken**
mit der Vehmlinde
nehme ich in Zahlung.
Buch zu Mk. 4.25
1 Buch zu Mk. 8.50
**Otto Berthold**
Dortmund, Münsterst. 8
Haus- u. Küchengeräte, Porzellan u. Glaswaren Kochherde, Oefen. Waschmaschinen.


**Für Wiederverkäufer!**
30 000 Stück
Weihnachtsbäume
1. Auswahl abzugeben. 40789
Diedr. Schwarzeführ
Kalthof (Kreis Iserlohn), Fernruf Iserlohn 313

**Vergeblich**
werden Sie ein besseres und gleich billiges Nahrungsmittel suchen, als den aus Vogeley's Puddingpulver mit den neuen Doppelprämienbons bereiteten Pudding.

**Tilsiter Käse**
schnittreif, Postkolli 3,75 franko. Zentner 28 Mk.
E. Neumann,
Einlage W.-Pr., Niederung.

**Prima Kleinfleisch**
à Pfd. 27 Pfg. in Kübeln v. 30 und 50 Pfd. per Nachnahme versl. A. Honerlah, Elmshorn, Holstein.

**Kalbfleisch**
nur 75 Pfg. (90314
Humboldtstrasse 17.

Kleinste Monatsrate Deutschlands.
Katalog gratis.
Niederlage Köln
Krefelderstr. 47 v.


Garantiert reines Stammblut Seifert. 7× hintereinander m. 1. gr., gold. Medaille prämiiert, sow. einige erstklassige Prämierungs-Vögel hat preiswert abzugeben
Peter Steffes.
Gneisenaustraße 34, bei der Apostelkirche.

**Ehe Frauen u. Mädchen**
Weißfluß, Blutstock, Bleichsucht haben, beugen Sie vor. Damen, welche sich vertrauensvoll persönl. an mich wenden wollen, treffen mich Prinzstr. 7, vorn III. (
Sprechstunden von 8—8 Uhr
Frau Lehmann.

Sammelt nur
**grüne**
Rabattmarken
mit der
Vehmlinde.


**Total-Ausverkauf**
allerbester Schuhwaren
Wegen vollständiger Auflösung müssen meine grossen Läger
**nur allerbester Schuhfabrikate**
bis Weihnachten geräumt sein.
Nie wiederkehrende vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit.
Beeilen Sie sich! Noch sind grosse Sortimente vorrätig.
**Wolff's Schuhwarenhaus**
22 Westenhellweg 22. 43612
Rabattmarkenbücher (Marke Vehmlinde) nehme in Zahlung.



beim Einkauf von
**Schirmen!**
Es werden vielfach Schirme angepriesen mit wohlklingenden Beschreibungen und billig angesetzten Preisen, welche aber vielfach nicht den Angaben entsprechen. Wenn Sie aber tatsächlich preiswerten soliden Schirm kaufen wollen, dann wählen Sie nichts anderes wie
**Heisel's Weltschirm**
mit 1000 Tagen Garantie.
Preislage von Mk. 1.50 bis Mk. 30.—.
Eigene Schirmfabrik mit Grossbetrieb in Berlin. * Spezial-Fabrikation ganz dünner eleganter Schirme für Herren und Damen.
**Franz Jos. Heisel**
Grösstes und billigstes Spezial-Hut- und Schirm-Geschäft in Deutschland.
Brückstrasse 17 früher G. Verron. | Rheinischestr. 47 früher Alfred Kiler.



**Mama,**
spricht Lieschen, laß mich wieder 37141
Gentner's Veilchen-Seifenpulver **Goldperle**
„Marke Kaminfeger"
einkaufen, man findet in den Paketen so wunderhübsche Gegenstände! In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.
Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf den ges. gesch. Namen „Goldperle" und den Kaminfeger!
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

**Stadtverordnetenwahl.**
**Liberale Wähler!**
Am Donnerstag, den 5. Dezember, in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends und am Freitag, den 6. Dezember, von morgens 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr
findet für die Wähler des zweiten Wahlbezirks
**die Stichwahl**
zwischen unserem Kandidaten
**Fabrikant Wilhelm Suhrmann**
und dem Kandidaten der Zentrumspartei statt.
**Liberale Wähler!**
Wir richten an Euch das dringende Ersuchen, Alles daranzusetzen unserem Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Jeder muß dafür sorgen, daß seine Freunde und Nachbarn zur Wahl gehen. Keiner darf diesmal fehlen. Jede Stimme ist von Bedeutung.
Vor allen Dingen bitten wir, bereits am ersten Tage zu wählen. Für die Agitation ist dies von der allergrößten Wichtigkeit. 43752
Die Vorstände
der vereinigten liberalen Parteien.
Liberaler Bürgerverein.
Freisinnige Volkspartei.
Gewählt wird im „Reinoldushof" Wissstr. 17.

**Die Sparkasse zu Nachrodt**
verzinst **Einlagen mit 4 %**
Einlagen werden auch durch die Post entgegengenommen



Empfehle diese Woche prima
**jung. Pferdefleisch**
ff. Rauchfleisch u. alle Sorten Wurst.
Spezialität:
ff. Portionen m. Kartoffeln nur 25 Pf.
**Emil Dogge, Friedrichst. 19**
Telephon 7650.

**Bekanntmachung.**
**Betrifft Ermordung der Hedwig Hartmann.**
Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 30. November dieses Jahres wird weiter zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der
**Waldarbeiter Franz Hesse**
aus Falbecke, Amt Serkenrode, Kreis Meschede der Ermordung der Hedwig Hartmann dringend verdächtig ist.
Hesse ist geboren am 28. Januar 1867 in Wenspert, desselben Amtsbezirks, 1,70 m groß, hat dunkelblondes Haar, trug zur Zeit der Tat dunkelblonden Schnurrbart, den er kurz darauf rasiert hat, und hat etwas nach außen gebogene Beine (sog. O-Beine).
Ich bitte um Fahndung auf Hesse, um seine sofortige Festnahme und um unverzügliche Nachricht an die nächste Polizeibehörde oder den Unterzeichneten.
Ich weise nochmals darauf hin, daß für die Ermittelung des Täters eine Belohnung von
**1000 Mark**
ausgesetzt ist.
Es wird um möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung gebeten.
Hagen, den 4. Dezember 1907.
**Der Erste Staatsanwalt.**

**Bandwurm mit Kopf**
entfernt in zirka 2 Stunden sowie Spul- und Madenwürmer u. s. w.
Die Symptome des Leidens sind sehr verschieden, wie Blässe des Gesichts, matter Blick, Abmagerung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Uebelkeit u. Schwindel, Aufsteigen eines Knäuels, häufiges Aufstoßen, Kollern, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Jucken am Mastdarm, unregelmäßiger Stuhlgang lassen ein Wurmleiden vermuten. Leiden doch sehr viele Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewußt zu sein. Viele die sich für schwerleidend hielten, sind durch eine Versuchskur genesen. 38915
Spezialbehandlung
**C. Blase,** für Wurmkrankheiten.
Dortmund, Hoherwall 13, I. Etage.
Auch Sonntags Sprechstunden bis 2 Uhr.
Tausende befreit! Auskunft gratis!

**Niegedacht**
**Niegedacht**
Kampmann's
**Modernstes Waschpulver**
Kein Reiben der Wäsche, ganz ungefährlich, nicht ätzend, wirkt desinfizierend.
**Modernster flüssiger Metallputz**
Reinigt schnell und vorzüglich alle Metalle, schmiert nicht und ist ungefährlich im Gebrauch. Versuche überzeugen. Fast überall erhältlich.
412-

**Central-Credithaus**
DORTMUND
Westenhellweg 138
NEU! NEU!
Grösstes Creditunternehmen Westfalens
**Inh.: Alfred Kraus**
Geschäfte: Rheinisch-Westfälische Möbelfabrik Bochum, „Glück auf" Wattenscheid.
**Auf Teilzahlung**
bei denkbar
**kleinster An- und Abzahlung.**
Grösste Auswahl! — Billigste Preise!
**Möbel!** Jedes erdenkbare Stück Ganze Wohnungs-Einrichtungn in jeder Ausführung.
**Herde, Emaillegarnituren.**
**Auf Teilzahlung** (42866
bei denkbar kleinster An- u. Abzahlung.
Manufakturwaren | Damen-Garderobe | Pelze | Paletots | Anzüge

Ausstellungs-Lokal
Ludwigstrasse 5
eine Sehenswürdigkeit.

**Costumes** nach „Chic Pariser" v. einfachen bis feinsten Genres, sowie Garder. f. Knaben und Mädchen fertigt an Damen-Konfektion Fr. Lindewig, Dresdenerstr. 38, p. 38539
Reelle Preise!

**Aufpolstern**
gut. Sofas, Matratzen billig leistet langjähr. Garantie.
Polsterei Ostenhellweg 58, Postkarte dorthin genügt.

**Grüne Rabattmarken mit der Vehmlinde**
42972 gebe auf
Normal-Hemden und -Hosen
Strümpfe, Wolle
Damen-, Herren- u. Kinder-Hemden
Unteröcke
Hüte, Schirme
u. s. w.
Rabattbücher nehme in Zahlung
**H. Feidelberg**
Brückstr. 29

**Harzer Kanarienvögel,** das beste was es giebt, Original-Stamm Seifert zu verkaufen. Hotel Bergischer Hof, auf dem Berge 6. Vogelhändler Breitenstein aus dem Harz. (90983

**Zigarren!**
Wegen Aufgabe meines Geschäftes gebe ich mein
**Engros-Lager**
ganz oder geteilt billigst ab.
Märkischestr. 68, 1. Etg.

In meinem Verlag erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:
**Wenn die Saiten klingen.**
Gedichte von
Tilly Siemes.
Preis gebd. in Kunstleder Mk. 3.—
Preis gebd. in fein. Leder Mk. 3.50
**Robert Kessler**
Verlagsbuchhandlung.

**Alte Zinnsachen**
Krüge, Teller etc. zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Offerten unter S. L. 7789 an die Geschst. d. Bl.

**Gelegenheitskauf.**
Komb. Rollfilm- u. Platten-Camera m. Rapid-Aplanat, 9×12, fast unbenutzt, Anschaffungspr. 90 M., f. 40 Mk. Anleitung gratis. Schwanenstr. 41.

**Grosser u. billiger Verkauf**
von getrag. Damen-u. Herr.-Paletots, Anzüg. Kleidern und Schuhen
**Marcks,** Althandlung
Oelfermärchtstraße 15.

**Heirate**
nicht! ohne Buch über die Ehe von Dr. Retau mit 39 Abb. statt 2.50 nur Mk 1.—, Liebe und Ehe ohne Kinder von Dr. med. Lewis mit Abb. Mk. 1.50. Beide Werke zus. Mk. 2.70 frei.
A. Günther, Versandh., Börnestraße 22 Frankfurt a. M. 274)

**Damen** finden freundliche Aufnahme bei ein. Hebamme. Strg. Diskretion. Frau Swart, Geintuurdaan 121, Amsterdam.

Sammelt nur
**grüne**
Rabattmarken
mit der
Vehmlinde.

Wagen ohne Firma.

Möbel auf Kredit

Möbel gegen Bar

# Auf Abzahlung

wird zu den untenstehenden Bedingungen verkauft:

**Möbel**

| | | |
|---|---|---|
| 1 Zimmer-Einrichtung . . . . | 98 Mk., | Anzahlung 10.00 Mk. |
| 2 Zimmer-Einrichtungen . . . | 198 Mk., | Anzahlung 20.00 Mk. |
| 3 Zimmer-Einrichtungen . . . | 275 Mk., | Anzahlung 30.00 Mk. |
| 4 Zimmer-Einrichtungen . . . | 350 Mk., | Anzahlung 40.00 Mk. |

**Anzüge**

| | | |
|---|---|---|
| Serie I . . . | Anzahlung | 6.00 Mark |
| Serie II . . . | Anzahlung | 7.50 Mark |
| Serie III . . . | Anzahlung | 8.00 Mark |
| Serie IV . . . | Anzahlung | 10.00 Mark |

**Damen-Garderobe.**

Einzelne Möbel von 5 Mark Anzahlung an.

Größte Auswahl: **Kleiderstoffe, Gardinen, Baumwollwaren, Teppiche** usw.

**Herde.**

Rohre zu den Herden werden billigst mitgeliefert

Warenhaus

## „Glück Auf“

**Dortmund, Brückstr. 12—14, I. Stock**

im Hause der Stehbierhalle Wilberg.

**Herne, Bahnhofstr. 97.**

Lieferung franko.

---



**Nähmaschinen-Fabrik**

## W. Stutznäcker

**Dortmund, Andreasstrasse 4—6**

empfiehlt ihre

**Regent-Nähmaschinen**

— als Fabrikat allerersten Ranges. —

Direkt von der Fabrik, darum besonders preiswert. Verkaufslokal und Fabrik nur **Andreasstrasse 4—6.** Preussische Staatsmedaille. Gegründet 1872.

**Grosse Auswahl! Katalog gratis und franko.**

---

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich

kein Chlor

kein reiben

# Persil

vollständig ungefährlich

kein Waschbrett

kein bürsten

Modernes Waschmittel

Für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

**Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.**

---

Graue

## Zöpfe

in allen Nuancen stets am Lager, schnellste Anfertig. aller Arbeiten

**Puppenperücken**

**Haaruhrketten** ꝛc.

von ausgekämmten Haaren.

**Emil Messling,**

**Ostenhellweg 53.**

---

**19** Pfd. f. **Tafel-Margarine**, garant. mit bester, süßer Sahne hergestellt, vollwertigster Ersatz für Naturbutter, für M. 6.75 franko Nachn. Zurücknahme, wenn nicht tadellos. **Alfred Törken, Essen-R.**

---

**Kartoffeln**

Nur rhein. gesunde Ware:

**rote, gelbfleischige, 100 Pfund 3,60 Mark,**

**rote, weißfleischige, 100 Pfund 3 Mark,**

**Magnum, 100 Pfd. 3,40 Mk., Industrie, 100 Pfd. 3,20 Mk.** frei Haus.

**C. Klein,**

Königshof 1. — Hohestr. 8. Telephon 3323.

---

So lange der **Vorrat reicht** offeriere

**Gerstenmehl**

**zu Mk. 12.50**

75 Kilo frei Haus Dortmund. 43516

**Fr. Wilh. Neuhaus, Dortmund,** Münsterstrasse 92, Fernsprecher 565.

---

**Rechtskräftige**

**Forderung**

**von Mk. 17.60 auf den Namen des Händlers W. Gunst, Nordstraße 48 lautend, zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch. d. Ztg.**

---



## Ww. E. Busch

**DORTMUND**

Westenhellweg 62 Westenhellweg 62

**Aeltestes und grösstes Spezial-Geschäft am Platze**

empfiehlt für Weihnachts-Geschenke ihre unübertroffen grosse Auswahl in: 43184

Solinger Stahlwaren,

Nickel- u. Zinnwaren

zu beispiellos billigen Preisen.

**Streng reelle, aufmerksame Bedienung**

Bei Einkäufen von 10 bis 15 Mark erhält jeder Käufer **1 Paar Schlittschuhe gratis.**

---

# Das Beste

was auf dem Gebiete der Waschmaschinen je erfunden wurde, ist unbestreitbar die

**Kampmann'sche Wassermotorwaschmaschine**

**mit Wäschebeweger Niegedacht**

Die Maschine wird mit einem Gummischlauch mit der Hauswasserleitung verbunden und arbeitet vollständig von selbst. Auf Wunsch gebe ich die Maschine zur Probe.



Ferner empfehle ich:

**Kampmann's**

**Original-Pendelwaschmaschine**

bestbewährte und leichtest gehende

**Haushaltungs-Waschmaschine**

sowie 6 andere Sorten Waschmaschinen von **8.50, 25, 30, 38, 42, 45** und höher.

**Kampmann's Garantie-Heißwringer**

sind die besten. Wringer von Mk. 10.— bis 30.— Jetzt gekaufte Maschinen werden bis Weihnachten auf meinem Lager zurückgestellt.

**Otto Berthold, Dortmund**

**Münsterstr. 6-8.** **Fernsprecher 3062.**

**Direkt am Hauptbahnhof.**

---

Mehr als

# 1000

**Herren-Ueberzieher**

**und**

**Mäntel**

die auf den

**Pfänderversteigerungen**

angesteigert werden mussten, werden 43159

**sehr billig**

verkauft.

Die Ueberzieher und Mäntel sind meistens noch sehr gut erhalten, teils noch neu.

**Frauenkleider,**

**Mäntel, Jacken und Kragen**

sind ebenfalls in grosser Anzahl vorrätig und werden

**sehr billig**

abgegeben.

**Pfandleih-Anstalt**

**A. Eick & Comp.**

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38

beim Bezirks-Kommando.

---

**Für Wiederverkäufer**

empfehle mein **Engros-Lager in: Kurz-, Woll- und Baumwollwaren.** Billigste Engros-Preise

Johannes Voorgang

**Herne,**

neb. d. evgl. Kirche

---

**Uhren-Hübler**

gepr. Uhrm.,

**Hörde,** Bickefeldstr. 43 u. 56 (jetzt 2 Geschäfte.)

Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Nickel Rem.-Uhren** von **3.50** Mk. an.

**Rem.-Uhren** mit 2 Goldränder von **5.50** Mk. an.

**Echte silberne Rem.-Uhren** von **8.50** Mk. an.

**Echte gld. Dam.-Rem.-Uhren** von **15.00** Mk. an

**Ganz große Regulateure** von **15.00** Mk. an

**billigere** von **7** bis **12** Mk.

**Große elegante Freischwinger** von **16.00** Mk. an.

**Echte Double-Ketten** von **3.00** Mk. an.

Trauringe und Goldwaren gut und billig.

---

Prima Magdeburger

**Pflaumen-Mus**

in seit über 30 Jahren bewährter tadelloser Qualität.

| | | |
|---|---|---|
| **Post-Eimer,** | 10 Pfd. br., | M. 2.30 |
| „ **Kochtöpfe,** | 10 Pfd „ | 2.60 |
| **Blecheimer,** | 20 Pfd. Inh., | 3.75 |
| **Emaille-Eimer,** | 15 Pfd. „ | 3.25 |
| „ **Eimer,** | 25 Pfd „ | 4.75 |
| „ **Kochtöpfe,** | 18 Pfd „ | 4.10 |
| „ **Kochtöpfe,** | 25 Pfd. „ | 5.50 |
| „ **Wannen,** | 25 Pfd. „ | 5.40 |
| „ **Wannen,** | 50 Pfd. „ | 10— |

**Kübel,** 30, 40, 50, 60 Pfd. Inh. per Zentner M. 15.50

**Fässer** von 100 bis 300 Pfd. per Zentner . M. 15.—

Alles ab Magdeburg gegen Nachnahme.

**Anton Mathy,**

**Pflaumenmus-Fabrik**

**Magdeburg-Friedrichstadt.**

---

**Billig. Brot**

Gutes, kräftiges Paderborner Brot pr. Stück zu 1,25 Mk. und zu 85 Pfg., desgl. Westf. Bauernstuten pr. St. 1 Mk. versendet gegen Nachnahme bei Abnahme von 4 Stück franco pr. Eilgut die **Paderborner Brot-Fabrik von Joh. Hake in Upsprunge** b. Salakotten. Fernruf 13. Bei Bestell. bitte genaue Adresse und Bahnstation.

---

**Ia Weisswein** 30 Ltr. 13.50 u. 15.00 M

**Ia Rotwein** 30 Liter M. 15.00

ab hier geg. Nachn. Faß leihw. u. frko zurück! empf. **J. Bayersdörfer, Bellheim, Pfalz 8.**

---

**Reinige dein Blut!**

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt hat sich **Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.** Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz., Heubechel, Löwenzahn, Süßholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santel, Wacholder je 1 Teil. Paket à Mk. 1.50 echt i. d. **Schwanen-Apotheke.**

---

# Wohlfeile Fe[illegible]geschenke

**bietet**

# Feidelberg's

**kolossal billiger**

# Weihnachts-Verkauf

**Gleich den amerik. Herren-Mode-Magazins gebe bei Einkauf von 6 Mk. eine elegante seidene Cravatte, bei 12 Mk. ½ Dutzend gesäumte Taschentücher gratis.**

**Herren-Kragen** prima 4fach, langj. erprobte Qualität, moderne Fassons, bis Weite 50 vorrätig, selten. Preis **3 Stück 75 Pf.**

Manschetten prima Qual., nur **42** Pf. Serviteurs **28** Pf., farbige **35** Pf.

**Elegante gestreifte Garnituren nur 75 Pf.**

| | |
|---|---|
| Prima Normalhemden und Hosen . . . . . | jetzt **118** Pf. |
| Extra schwere Normalhemden u. Hosen, Ladenpreis 240 . | jetzt **195** Pf. |
| Prima Macco-Hemden und Hosen . . . . . | jetzt **125** Pf. |
| Grosse Posten Herren- und Damen-Hautjacken . . . . | jetzt **68** Pf. |
| Plat. wollene Kinderstrümpfe **30** Pf., | Damenstrümpfe **58** Pf. |
| Ia. reinw. Kinderstrümpfe **40** Pf. | reinw. Damenstrümpfe engl. lang **110** Pf. |
| Winter-Socken **25** Pf., | reinwollene gestrickte **68** Pf. |
| Weisse Oberhemden, glatt und gestickt **275** Pf., | farbige **325** Pf. |
| Herren-Taghemden **158** Pf. | mit bunter Bordüre **295** Pf. |
| 6 Taschentücher m. Nam. gestickt **98** Pf., | 6 Stück mit eleg. Bordüre **95** Pf. |

**Grosse Posten**

moderne seidene Diplomaten, Selbstbinder 38 Pf., Seidene Regattes 58 Pf.
seidene moderne Scarfs 95 Pf., weisse und farbige Kragenschoner 95 Pf.

**Wert fast das Doppelte.**

**Herren-Hüte** moderne steife und weiche Fassons, jetzt 350, 275, **195** Pf.

| | |
|---|---|
| Herren- und Kindermützen **45** Pf. | Wintermützen 125 und **75** Pf. |
| Prima Damen-Glacé-Handschuhe . . . . . | **118** Pf. |
| Prima Krimmer Herren-Handschuhe . . . . . | **110** Pf. |
| Gross. Post. Herren- u. Damen-Schirme, mod. Griffe, Ladenpr. 275 | jetzt **195** Pf. |
| Prima Gloria- und Satin dechine-Schirme, früher 500 . . | jetzt **375** Pf. |

# H. Feidelberg

**Dortmund, Brückstrasse 29**

**Achten Sie auf mein Kragenschild!**

---

# „Kraft-Born“

**„II. Original-Doppel-Malzbier“**

Arm an Alkohol. Reich an Nährkraft.

Goldig klar. Kein Bodensatz.

**Bestes Getränk für Gesunde u. Kranke**

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Man achte auf das **blaue** „Kraftborn“-Etikett

---

**Für Zimmer-Oefen und Kochherde**



**Ges. gesch.**

**Ertel-Platte**

**40 % Heizersparnis.**

**Überall vorrätig**

Sofort verwendbar ohne Aenderung der Oefen

**für Kachelöfen u. gr. Herde 12×24 cm Paar 1.25**

**für Schüttöfen u. kl. Herde 17×17 cm Stck. 0.75**

Wiederverkäufer gesucht!

General-Vertreter für Westfalen: **Philipp Tange, Dortmund, Westerbleichstrasse 2.**

---

**Westfaelische Bankkommandite**

Ohm, Hernekamp & Co.

**Kommandit-Gesellschaft auf Aktien**

**Ostenhellweg 36|38 Dortmund Ostenhellweg 36|38**

**Grundkapital und Reservefonds Mk. 5,500,000.**

Unsere Kasse nimmt **jederzeit** entgegen und **verzinst** bis auf weiteres

**Spareinlagen**

bei täglicher Kündigung mit 4¾ % p. a.

„ ½jährlicher „ „ 5% „ „

„ anderweitiger „ nach Uebereinkunft.

Die Einlagen können auch durch die Post oder durch die Reichsbank erfolgen, worauf dem Einleger das Sparbuch umgehend **portofrei** zugesandt wird.

Für **Geldeinlagen** auf **Giro-(Check) Conto** (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 4¾ p. a.

Für alle übrigen bankmässigen Geschäfte, als An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, Diskontierung von Wechseln, Umwechselung vonin- und ausländischen Coupons und Geldsorten etc. halten wir uns bestens empfohlen

---

Wegen Verlegung unseres Geschäftslokals geben wir sämtliche

**Geldschränke, Maschinen und Werkzeuge**

zu den niedrigsten Preisen ab.

42172 **Schimmel & Hartmann, Dortmund.**

## Weitere Preßstimmen „Zur inneren Krisis".

„Vossische Zeitung":

Fürst Bülow kann sich nicht darüber beschweren, daß es ihm an Zustimmung und Beifall gefehlt hat. Mit ihm zu brechen, haben die Mehrheitsparteien keinerlei Anlaß. Wenn alle seine Mitarbeiter dasselbe Verständnis wie er selbst für Ziele und Wege der Blockpolitik hätten, so ließe sich schon ein Einvernehmen herstellen, auch wenn sich die Redner der einzelnen Mehrheitsparteien bei passender oder unpassender Gelegenheit das Herz erleichtern oder selbst unnötig über die Schnur hauen. Darüber wurden sich die Mehrheitsparteien auch bald einig. Diesmal sind sie es, die keine inneren Krisen wünschen. Sie wollen weder den Block sprengen, noch den Kanzler stürzen. Der Block ist nicht zerfallen, sondern befestigt, und es wird auch nicht gewagt sein, vorauszusagen, daß die Mehrheitsparteien heute dem Fürsten Bülow, sei es in einer gemeinsamen Kundgebung, sei es in gesonderten Erklärungen, ihr Vertrauen ausdrücken und ihre Bereitwilligkeit aussprechen werden, an der am 13. Dez. inaugurierten Politik mitzuwirken, unbeschadet der Treue gegen ihre Grundanschauungen. Das heißt, die Krisis ist ebenso schnell, wie sie gekommen, auch beseitigt. Es war ein kurzes, scharfes Gewitter, nur ein Blitz, ein Donnerschlag. Aber es hat die Luft gereinigt. Freilich sind, weil die Krisis überwunden, damit auch die Gegensätze geschwunden? Daß die Redner der Blockparteien einander gegenüber sich eines maßvollen Tones befleißigen werden, daß der Knorr den Knubben vertragen lernen wird, kann als wahrscheinlich gelten. Aber wie weit die Mehrheitsparteien für die praktischen Aufgaben der Politik eine Mehrheit darstellen werden, das ist nichts weniger als ausgemacht. Und da muß wiederholt werden: die Hindernisse liegen nicht so sehr bei den Parteien, wie bei den Mitarbeitern des leitenden Staatsmannes. Einzelne dieser Mitarbeiter, zum Teil im Reich, zum Teil in Preußen, sind es, die bisher wenig Sinn für das Wort des Kanzlers zeigen, es müßten Fragen zurückgestellt werden, über die eine Verständigung in absehbarer Zeit nicht möglich erscheine; „es muß überhaupt vorsichtig operiert werden, namentlich im Anfang". Diese und jene Exzellenz hat alles eher als vorsichtig operiert.

„Germania":

„Die äußeren Begleitumstände der Blockkrisis sind so ungewöhnlich, daß sie in der ganzen politischen und parlamentarischen Geschichte des deutschen Reiches keinen Präzedenzfall finden. Auffällig sind nicht sowohl die geheimen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Führern der Blockparteien, nachdem es jedermann offenbar geworden war, daß der Block auf ein totes Gleis oder vielmehr in den Sumpf getrieben war, auffällig war nur die Art und Weise, wie mit dem Vertagungsantrage vor aller Welt gewissermaßen das Vorhandensein eines „Krachs" enthüllt wurde. Zu Zeiten des Fürsten Bismarck, unter dessen Regime ja auch mehrfach Differenzen mit dem Reichstage stattfanden, wurden diese jedenfalls mit mehr Grazie ausgeglichen und nicht so augenfällig an die große Glocke gehängt. Heute muß sich alle Welt sagen, daß nur eine gefährliche Krisis im Block habe Veranlassung geben können, in so außergewöhnlicher Weise eine Vertagung des Reichstags herbeizuführen.

„Kölnische Zeitung":

Wir haben schon gesagt, daß der Reichskanzler der Ueberzeugung ist, daß es so wie bisher nicht weitergehen könne, und wir glauben hinzufügen zu können, daß er auch bereit ist, die nötigen Folgerungen zu ziehen, wenn die Blockpolitik nicht diejenige Unterstützung findet, die sie allein zu einer fruchtbringenden machen kann. Es gibt eine Reihe von Politikern, die der Ansicht sind, Fürst Bülow sei lange genug Reichskanzler gewesen, aber wenn wir diese Ansicht aussprechen hörten, so haben wir dazu wenigstens von liberaler Seite noch niemals die überaus nötige Ergänzung vernommen, wer denn nach dem Reichskanzler werden und die Geschäfte in einer für den Liberalismus nützlichern Weise fortführen soll. Wir meinen, das sei auch ein Gesichtspunkt, der ernste Erwähnung verdient. — Noch über einen anderen Punkt kommen wir nicht hinweg. Die verflossenen sechs Monate standen unter dem unglücklichen Stern der Skandalprozesse, die die Gerichtshöfe und die öffentliche Meinung erregten. Es ist begreiflich, daß der Reichstag über diese Vorgänge Auskunft forderte, es scheint uns aber unter der Würde des Reichstags zu sein, die Diskussion ins Endlose zu verlängern und im In- und Auslande den Eindruck hervorzurufen, als ob des deutschen Reiches Wohl und Wehe mit Herrn Max Harden und dem ehemaligen Kürassier-Unteroffizier Bollhardt so eng verknüpft sei, daß man um ihretwillen Ministerkrisen hervorrufen dürfe.

„Berliner Volkszeitung":

Der Block, so regierungsergeben wie es noch kein politisches Parteiengebilde gewesen ist, genügt den Ansprüchen Bülows immer noch nicht. Weil ein nationalliberaler Redner in Sachen der Lynar und Hohenau nichts anderes tut, als was seine Pflicht ist, wird der Reichskanzler nervös und wirft den Blockparteien komplette Regierungsunfähigkeit vor. Nur wenn der Paarungsblock dem Herrn Reichskanzler jedwede Schwierigkeit erspart, nur wenn der Block mit der Regierung durch dick und dünn geht, nur dann will Bülow den Block gelten lassen. Gibt die Paarungsgemeinschaft noch irgendein Zeichen eigener Initiative, noch irgend ein Merkmal eigenen Willens von sich, so wird der Lord-Protektor dieser widersinnigsten aller politischen Parteivermengungen ungnädig. Er verwandelt das heitere Lächeln seines Antlitzes in den drohenden Ausdruck des donnernden Zeus und erklärt: Ich spiele nicht mehr mit! Das ist der Kern der Sache, um die es sich seit gestern nachmittag handelt, seitdem der Kanzler dem Block das Ultimatum gestellt hat: **Entweder, Kinder, ihr seid artig, ganz artig, oder ich gehe weg auf Nimmerwiedersehen.**

„Nationalzeitung":

Der Reichstag hat in namentlicher Abstimmung mit 169 Stimmen des Blocks gegen 134 des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Polen beschlossen, seine Sitzung abzubrechen und sich auf morgen zu vertagen. Es liegt nahe, anzunehmen, daß innerhalb der Regierung eine Krisis ausgebrochen ist. Darüber schwirren in den Wandelgängen des Reichstags natürlich die widersprechendsten Gerüchte umher. Denen gegenüber empfiehlt es sich, kaltes Blut zu bewahren. Bestimmtes ist im Augenblicke nicht bekannt. **Stoff zu kritischen Vorgängen haben die letzten Sitzungen des Reichstages ja genug geliefert.** Sich darüber in billigen Vermutungen zu ergehen, hat keinen Zweck. Wir lassen den Bericht über die heutige Sitzung folgen, an die sich natürlich noch Sitzungen der Fraktionen anschließen werden.

„Köln. Volksztg.":

Anfangs glaubte man, die Vertagung hänge mit den zu erwartenden Erklärungen des Kriegsministers zusammen, diese Motivierung gab auch der Abg. Bassermann ab, allein sein Kollege Dr. Wiemer, weniger abgestumpft gegen solche Aufregungen, blieb bei der genaueren Wahrheit und erklärte, es seien hochpolitische Ereignisse (!) eingetreten, zu denen die (Regierungs)-Parteien Stellung nehmen müßten, deshalb sei eine Vertagung der Sitzung notwendig.

Und die Komödie ging vor sich. Kenner des Charakters unserer neuesten „Staatsmännchen" waren über den Ausgang des geschickt inszenierten neuesten Theatercoups nicht im Zweifel, indem sie die Meinung aussprachen, die liberalen Blockmänner würden binnen zwei Stunden umfallen und sich zur Annahme des Reaktionsgesetzes ohne weiteres verpflichten. Die Erfahrung scheint ihnen Recht zu geben, es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß die Führer der sogenannten Volksparteien, das einem Abklatsch der aus der schwärzesten Reaktionszeit stammenden Verordnung von 1850 gleichende Vereins- und Versammlungsgesetz einschließlich des Paragr. 7, des sogenannten Polenparagraphen, mit Haut und Haaren schlucken werden, obschon sie sich noch vor wenigen Tagen, im Brustton der Ueberzeugung als demokratische Volkstribunen dagegen erklärt haben. Ein bloßes Stirnrunzeln ihres Höchstkommandierenden, und all ihr Mannesmut ist in die Hosen gefallen. Männer, die man für die Personifikation freiheitlicher Anschauungen hielt, die sich aber bereit erklärten, in materiellen Fragen die Livree der Regierung zu tragen, müssen nun auch das Opfer ihres Intellekts bringen und in einer Prinzipienfrage das Harikiri an sich vollziehen. Morituri te salutant.

Das wird nicht das letztemal sein, daß der Kniff eines Entlassungsgesuches herhalten muß, um die Volkstribunen zum Nachgeben zu bringen; es ist nur der erste Schritt, der etwas Ueberwindung kostet. Die Marschparole der „entschiedenen Liberalen" wird künftig lauten: „Ruere in servitium".

„Berl. Morgenpost":

Die Parteien des Blocks haben also Wohlverhalten für die Zukunft angelobt, und wir zweifeln nicht, daß sie sich bemühen werden, ihr Gelöbnis zu halten. Aber ebenso zweifellos ist es uns, daß ihnen das nicht möglich sein wird. Denn daran ist gar kein Zweifel: tatsächlich ist der Block innerlich so hohl und morsch, daß er beim Leisesten Anstoß in Stücke gehen muß; er klafft an allen Ecken in breiten Rissen, er ist entzwei, und nichts kann ihn zusammenhalten. Die konservativ-liberale Paarung ist ein widernatürliches Bündnis, und aus einem solchen Bündnis kann nimmermehr eine gesunde Frucht hervorgehen.

Sehen wir zu. Der Reichstag wird sich demnächst mit der Frage zu befassen haben, wo die Mittel für eine Sanierung der Reichsfinanzen herzunehmen sind. Die Konservativen wollen von direkten Reichssteuern nichts wissen, die Liberalen wollen sich auf keine Finanzaktion einlassen, die den Massenkonsum mit neuen indirekten Steuern belastet. Die Regierung will das Spiritusmonopol und die Zigarrenbanderolensteuer. Die Freisinnigen lehnen es ab, auf solche Pläne einzugehen. Die Regierung, die Konservativen und die Nationalliberalen wollen die Sprachenbestimmung im Reichsvereinsgesetz, der Freisinn weist sie zurück, und muß sie zurückweisen, wenn er nicht Felonie üben will an seinen liberalen Grundsätzen. Die Freisinnigen verlangen eine Reform des preußischen Wahlrechts im liberalen Sinne, die Konservativen denken nicht daran, sie zu gewähren, und die Regierung kann sie nicht gewähren, selbst wenn sie es wollte, denn erweckte sie auch nur den leisesten Verdacht einer Geneigtheit den liberalen Wünschen gegenüber, so hätte sie es alsbald mit der preußischen Reaktion auf das gründlichste verschüttet. Die Regierung will das Enteignungsgesetz gegen die Polen, der Freisinn kämpft gegen diese Ausnahmegesetzgebung mit Leidenschaft — kurz, Zwiespalt, Hader, Uneinigkeit, wohin man auch blickt. Das ist die Blockpolitik des Fürsten Bülow.

„Berliner Tageblatt":

Fürst Bülow verlangt von den Blockparteien ein Vertrauensvotum und die Blockparteien haben nicht gezögert, ihm dies Votum zu verheißen. Es ist interessant, daß der Kanzler, wie uns versichert wird, in der Konferenz mit den Blockführern den Zwischenfall Paasche nicht erwähnte, während die Note der „Norddeutschen Allgemeinen" nur auf diesen Zwischenfall hinweist. Fürst Bülow hat es für richtiger gehalten, in jener Konferenz die Frage der parlamentarischen Kontrolle nicht aufs Tapez zu bringen, und er mag sich auch gescheut haben, den Nationalliberalen eine Desavouierung des Herrn Paasche zuzumuten. Nur von der allgemeinen Lage, von den Meinungsverschiedenheiten im Block, von Harmonie und Disharmonie ist gesprochen worden, und die parlamentarische Konferenz hat mit einer Art Rütlischwur geendet. Morgen werdet in der Reichstagssitzung die Vertreter der Blockparteien diesen Schwur mit aller Feierlichkeit wiederholen. Und die „Krisis" wird vorüber sein und der Zwischenfall Paasche wird seine Schuldigkeit getan haben. Wenn auf der Bühne der Liebhaber sich mit schöner Geste zum Ausgang wendet und auf den ersten Anruf seiner Dame wieder zurückkehrt, so nennt man das einen falschen Abgang. Die Rücktritts-Drohung des Fürsten Bülow war nichts als ein falscher Abgang — unternommen in der sicheren Erwartung eines prompten Rückrufes. Als der Mann, der für seinen Kriegsminister sich einzusetzen wußte, und als der Mann, auf den die Blockparteien unter keinen Umständen verzichten möchten, kann Fürst Bülow sich seinem Monarchen und dem Parlament präsentieren. Aber daß er ein solches Mittel nötig fand — und schon jetzt nötig fand — ist ein bedenkliches Zeichen; es zeigt, daß er oben mancherlei Stimmungen zu befürchten hat und es beweist, daß seine Blockmehrheit auf recht unsicheren Füßen steht.

„Vorwärts":

Wie üblich in Preußen und im Deutschen Reich hat sich nun hinter den Kulissen irgend etwas abgespielt, was die Krise zum Ausbruch brachte. Nur die engeren Blockvertrauten waren darüber bei Beginn der Sitzung unterrichtet. Die Kulissenschieber des Blocks hatten geplant, in dieser Situation nur den Kriegsminister v. Einem sprechen zu lassen, und dann, ehe die Kritik der Opposition, des Zentrums oder der Sozialdemokratie, einsetzen könnte, die Vertagung des Reichstages zu erzwingen. So war's geplant. Die Tapsigkeit der Drahtzieher verpfuschte diesen Ueberrumpelungsplan jedoch erheblich. Herr v. Einem, genannt Rothmaler, wie sein voller Name lautet, ist ein gewandter Redner, dem ein bei preußischen hoheren Offizieren ungewohnter Biedermannston zu eigen ist. Den ehemaligen Kavalleristen sieht man ihm nicht an; eher macht der untersetzte, semmelblonde Herr mit der bleichen Gesichtsfarbe den Eindruck, daß man es mit einem Schuldirektor zu tun hat, der zeitweilig Reserveoffizierdienste versieht. Bei seinem Auftreten im Hause wie in der Budgetkommission benahm er sich stets sehr geschickt; nie sind ihm solche Brüskierungen wie Herrn Bronsart v. Schellendorff oder Ungeschicklichkeiten wie Herrn v. Goßler passiert. Ein Bahnbrecher neuer Ideen ist er auf keinem Gebiete, auch nicht im Heerwesen. Er schwimmt mit dem Strom und huldigt, so weit das bei einem Kriegsminister in Erscheinung tritt, konservativen Anschauungen mit stark religiösem Einschlag. Aber dabei hat er's faustdick hinter den Ohren. Hinter der biedermännischen Miene, dem gemütlichen Ton ist eine große Verschlagenheit verborgen. Er versteht es vortrefflich, an unbequemen Dingen vorbeizureden, schwache Punkte in der Rüstung der Gegner auszuspüren und sein Florett dahin zu lenken. Seine Verschlagenheit leistete ihm auch heute gute Dienste.

## Die Polenvorlage in der Kommission abgelehnt.

**Berlin**, 5. Dezember.

Die mit der Vorberatung der neuen Polenvorlage beauftragte Kommission des Abgeordnetenhauses hat gestern Abend in der Gesamtabstimmung den Entwurf mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Für die Vorlage stimmten nur die Freikonservativen und Nationalliberalen, gegen sie mit dem Zentrum, den Freisinnigen und den Polen auch die Konservativen. Diese stellten jedoch für die zweite Lesung eine Aenderung ihrer Haltung in Aussicht, falls bis dahin ihren Wünschen von der Regierung Rechnung getragen würde. — Ueber den Verlauf der Sitzung wird berichtet:

Die Kommission beriet in der Nachmittagssitzung die speziellen Bestimmungen über das Enteignungsgesetz. Lebhaft diskutiert wurde insbesondere ein Antrag, der eine **neue Behörde** schaffen will, der ein **Beturecht** gegen die Feststellung des Enteignungsbezirkes gegeben werden soll. Von der Annahme dieses Antrages machte ein Teil der Konservativen die Zustimmung zu der Enteignung abhängig. Seitens der Staatsregierung wurde zu dem Antrag erklärt, daß das darin vorgesehene unbedingte Veto der gewählten Mitglieder der Ansiedlungskommission **zu ernsten Bedenken** Anlaß gäbe, so daß die anwesenden Minister keine Stellung dazu nehmen könnten, diese vielmehr dem Staatsministerium vorbehalten bleiben müßte. Bei der Abstimmung wurde der konservative Antrag in allen seinen Teilen im einzelnen bei Stimmenthaltung des Zentrums durch die Stimmen der beiden konservativen Fraktionen gegen die Liberalen angenommen. Bei der Abstimmung über den ganzen Antrag fiel er aber, weil das **Zentrum** jetzt mit **dagegen** stimmte.

Bevor die Gesamtabstimmung über die ganze Vorlage erfolgte, gab der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben folgende Erklärung ab: Eine Vorlage über Genehmigung von Parzellierungen in Posen, Westpreußen und den angrenzenden Bezirken und eine Gesundung der bäuerlichen Verhältnisse in Schlesien sei beabsichtigt. Weiter könne aber die Regierung vorläufig nicht gehen. Die Konservativen erklärten sich durch diese Mitteilung des Finanzministers für nicht befriedigt. Sie fragten den Minister, wie er sich zu einem **Veräußerungsverbot** deutschen Grund und Bodens an Polen stelle. Der Minister erwiderte, ein solches Veräußerungsverbot tangiere die Freizügigkeit und könne **nur vom Reichstag** beschlossen werden. Der Reichstag aber werde diesen Schritt doch nur dann mitmachen, wenn ihm die preußische Regierung klarmachen könne, daß sie alle anderen Mittel erschöpft habe. Daraufhin wurde von **konservativer Seite** erklärt, daß die konservativen Kommissionsmitglieder jetzt gegen die Vorlage stimmen würden.

Die Enteignungsvorlage wurde hierauf, wie bereits hervorgehoben wurde, mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

— Nach dem Kaisermanöver, bei dem der Kommandierende General des 10. Armeekorps, General der Kavallerie v. Stünzner hervorragend abschnitt, wurde mitgeteilt, daß General v. Stünzner noch mehrere Jahre Kommandierender General in Hannover bleiben würde. Diese Mitteilung hat sich nicht bewahrheitet; es steht jetzt vielmehr endgültig fest, daß General von Stünzner im Januar seinen Posten, den er seit dem 18. Oktober 1899 innegehabt hat, verlassen wird. In Hannover und im 10. Armeekorps sieht man General v. Stünzner nur ungern scheiden. Als der General das 10. Korps übernahm, war er dem Korps kein Unbekannter mehr. War er doch im Jahre 1866 aus dem 3. Ulanen-Regiment in das neuformierte 1. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9 in Osnabrück versetzt, dessen erster Regiments-Adjutant er bis 1867 war. Im Feldzuge 1870-71 erwarb er sich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

## Ein Wechsel in hohen preußischen Aemtern

Berlin, 5. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Wie wir hören, ist zum Nachfolger des am 1. Januar 1908 in den Ruhestand tretenden Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts, Peters, der Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Wirklicher Geheimer Rat Dr. v. Bitter, zum Präsidenten der Hauptverwaltung der Staatsschulden der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Wirklicher Geheimer Rat v. Bischoffshausen, und zu dessen Nachfolger der Regierungspräsident Holtz in Oppeln ernannt worden. Der Regierungspräsident von Schwerin in Arnsberg wird in gleicher Eigenschaft nach Oppeln versetzt.

Der bisherige Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Peters, ist ein geborener Schleswig-Holsteiner, der von 1868 bis 1879 Rechtsanwalt in Elmshorn, von 1879 an Anwalt beim Oberlandesgericht in Kiel und mehrere Jahre Mitglied des schleswigschen Provinziallandtages war. Die Aufmerksamkeit weiterer Kreise lenkte er auf sich, als er 1886 zum Landtagsabgeordneten für den Wahlbezirk Pinneberg und 1887 zum Reichstagsabgeordneten für den sechsten schleswig-holsteinischen Wahlbezirk gewählt wurde.

Sein Nachfolger, Herr v. Bitter, ist der zweite Sohn des ehemaligen Präsidenten der Seehandlung. Er arbeitete 1866 als Auskultator in Halberstadt, später in Berlin, machte den Krieg gegen Frankreich als Reserveoffizier im 2. Garde-Regiment mit, bestand im April 1871 das Assessorenexamen und trat 1873 zur allgemeinen Staatsverwaltung über. Von 1875 an als Landrat im Kreise Waldenburg tätig, wurde er 1882 als Vortragender Rat ins Ministerium des Innern berufen.

Alexander v. Bischoffshausen, der an seine Stelle tritt, ich im Jahre 1846 geboren als Sohn des verstorbenen Landesdirektors v. Bischoffshausen in Kassel. Er war 1897 Regierungspräsident in Minden, 1899 Ministerialdirektor und seit 1900 Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. Seit 1901 war er Vorsitzender der Statistischen Zentralkommission und seit 1906 Präsident der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte.

Regierungspräsident Holtz in Oppeln, der in das Ministerium des Innern eintritt, war zuerst Landrat des Kreises Kattowitz, im April 1897 wurde er zum Oberregierungsrat und Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Stettin ernannt; April 1898 kam er zunächst als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern und wurde am 1. Juli desselben Jahres zum Geh. Regierungsrat und Vortragenden Rat ernannt. Seit Ende 1900 war er Regierungspräsident in Oppeln.

**Adolf v. Schwerin**, der als Regierungspräsident nach Oppeln geht, ist geborener Schlesier. 1888 wurde er in die Verwaltung übernommen. Als Regierungsassessor war er in Lehr, Köln und Danzig tätig. Im März 1899 wurde er Landrat des Kreises Tarnowitz, im März 1906 wurde er Oberpräsidialrat in Münster. **Regierungspräsident von Arnsberg ist er nur wenige Monate gewesen.**

## Die Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung im 2., 5. und 6. Bezirk.

**Dortmund**, 5. Dezember.

Zwar etwas lebhafter, aber doch verhältnismäßig ruhig ging der erste Stichwahltag zur Neige. Das Straßenblid trug keinerlei Veränderung, nur in der Nähe der Stimmlokale machte sich die Wahlbewegung geltend. Dafür sorgten schon die Zettelverteiler. In den ersten Nachmittagsstunden rollten die ersten Wagen vor, welche die Säumigen, die Lahmen und Kranken brachten. Die Zentrumspartei war besonders tätig, ihre Getreuen an den Wahltisch zu bringen und leistete auf diesem Gebiete das menschenmögliche. Ließ an den Tagesstunden die Beteiligung zu wünschen übrig, so wurde sie abends um so bewegter. Das

**Stichwahlresultat**

des ersten Tages ist folgendes:

**2. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Fabrikant Wilh. Suhrmann (lib.) | 731 St. |
| Justizrat A. Raude (Zentr.) | 1068 „ |

**5. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Rentner Albert Marcus sen. (Zentr.) | 752 St. |
| Redakteur Anton Bredenbeck (Soz.) | 612 „ |

**6. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Bergmann Aug. Blume (Zentr.) | 797 St. |
| Arbeitersekretär Max König (Soz.) | 583 „ |

**Als Ersatz bis 1909**

| | |
|---|---|
| Schreinermstr. Ant. Quinkert (Zentr.) | 793 „ |
| Maurer Fritz Kahl (Soz.) | 587 „ |

Bei der Hauptwahl am 15. und 16. November erhielten am ersten Tage im

**2. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Fabrikant Wilh. Suhrmann (lib.) | 495 St. |
| Justizrat A. Raude (Zentr.) | 672 „ |
| Expedient H. Fleer (Soz.) | 173 „ |

**5. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Weinhändler G. E. Baecker (lib.) | 220 St. |
| Rentner Albert Markus (Zentr.) | 459 „ |
| Redakteur Anton Bredenbeck (Soz.) | 450 „ |

**6. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Restaurateur G. Trott (lib.) | 342 St. |
| Bergmann Aug. Blume (Zentr.) | 464 „ |
| Arbeitersekretär Max König (Soz.) | 417 „ |

**Als Ersatz bis 1909**

| | |
|---|---|
| Betriebsführer Gust. Krüller gen. Gotthardt (lib.) | 237 St. |
| Schreinermstr. Ant. Quinkert (Zentr.) | 456 „ |
| Maurer Fritz Kahl (Soz.) | 414 „ |

## Lokale Nachrichten.

**Dortmund**, 6. Dezember.

**Schon wieder versetzt** ist der Regierungspräsident von Arnsberg. Wie an anderer Stelle mitgeteilt wird, ist Herr v. Schwerin in gleicher Eigenschaft nach Oppeln versetzt. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts.

**Militärisches.** Die vorgeschriebenen Anmeldungen der in das militärpflichtige Alter tretenden jungen Leute zur Militärstammrolle haben bereits in den ersten Tagen des nächsten Monats im hiesigen Militärbureau, Betenstraße 35, zu erfolgen. Wir möchten den Betreffenden raten, sich schon jetzt die bei der Anmeldung notwendige standesamtliche Geburtsurkunde (Taufscheine sind nicht verwendbar) zu verschaffen; sie muß für Militärzwecke von den Standesämtern kostenfrei ausgefertigt werden.

**Der Stein des Anstoßes, nämlich das kleine** Bauer'sche Geschäftshaus an der Brückstraße wird uns noch auf absehbare Zeit erhalten bleiben, denn der jetzige Geschäftsinhaber, Herr J. Bauer, hat es durchgesetzt, daß ihm unser Elektrizitätswerk auf die Dauer von vorläufig 5 Jahren die elektrische Energie liefern muß. Sogar unsern teuren Asphalt hat man aufbrechen müssen, um den Kabelanschluß herzustellen. So strahlt das Ueberbleibsel aus Dortmunds Vergangenheit nun allabendlich im Glanze des elektrischen Lichtes, durch welche Errungenschaft es auf die Stufe seiner modernen Nachbarschaft gelangt ist.

**Die Betriebsergebnisse des städtischen Vieh- und Schlachthofes** haben sich im Laufe des verflossenen Monats November wie folgt gestaltet. Im Viehhofe wurden aufgetrieben: 3707 (3455) Stück Großvieh, 10 812 (7679) Stück Schweine, 1472 (1101) Stück Kälber und 677 (402) Stück Schafe. Im Schlachthofe wurden geschlachtet: 1389 (1259) Stück Großvieh, 5264 (3923) Stück Schweine, 1006 (765) Stück Kälber, 747 (547) Stück Schafe und 99 (120) Stück Pferde. — Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres. Nach dem Vorstehenden hat sowohl bei dem Auftrieb wie bei den Schlachtungen bei allen Tiergattungen eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr stattgefunden, ausgenommen bei den Pferdeschlachtungen, die um 21 Stück zurückgegangen sind. Das kann aber nur als ein Zeichen des zugenommenen Wohlstandes bezeichnet werden, da das Pferdefleisch wohl erst dann gekauft zu werden pflegt, wenn der Preis für anderes Fleisch nicht zu erschwingen ist.

**Die Arbeiten für den Tunnelbau an der Eisenbahnlinie** Dortmund-Schwerte werden, wie wir vernehmen, schon in nächster Zeit öffentlich ausgeschrieben werden. Der Tunnel, welcher in der Aplerbeckermark beginnt und in der Nähe von Dahlbüdding bei Ostberge endigt, wird das dortige Ardeygebirge in einer Länge von etwa 800 Meter durchqueren. Im Schwerter Walde durchschneidet die Bahn die Grubenfelder „Peter Adam" (Steinkohlen) und Neu-Schottland" (Eisenstein) querschlägig. Man darf daher gespannt darauf sein, ob man in dem neuen Tunnel abbauwürdige Flöze antreffen wird.

**Dem Etat des städtischen Wasserwerks für 1908** entnehmen wir nachstehende Angaben: Die Einnahme beträgt 1 880 400 Mk., die Ausgabe 1 595 200 Mark, sodaß ein Ueberschuß von rund 285 000 Mk. in die Kämmereikasse fließt. Die Einnahme aus dem Wasserkonsum beträgt 1 700 000 Mk., aus verpachteten Grundstücken 38 000 Mk., für gefertigte Privatanlagearbeiten 75 000 Mk. usw. An größeren Ausgaben sind vorgesehen 88 660 Mk. für persönliche und 41 600 Mk. für sächliche Verwaltungskosten, rund 100 000 Mk. für Steuern, Beitrag zum Fonds des Ruhrtalsperrenvereins usw., rund 400 000 Mk. Betriebs- und Unterhaltungskosten, 444 000 Mk. für Verzinsung und 410 000 Mk. für Tilgung des Anlagekapitals und 100 000 Mk. für den Erneuerungsbezw. Erweiterungsfonds.

**Abbruch.** Die bisherige Besitzung des Sanitätsrats Dr. Beyer in Wiesbaden, Brückstraße 1, jetzt der Stadtgemeinde Dortmund gehörend, wird nun endlich fallen und dem Erdboden gleichgemacht werden. Mit den Abbruchsarbeiten wird bereits in den ersten Tagen des nächsten Monats begonnen. Der noch einzige Mieter des Hauses, Zigarrenhandlung von J. Neumann verlegt Geschäft in den Neubau des Römischen Kaiserhofselbst sie einen Verkaufsladen auf 4 Jahre Gesamtpreise von 30 000 Mark gemietet hat.

**Vom Krankentransport.** Nicht selten kommt es vor, daß Personen, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, in öffentlichen Droschken befördert werden. Das ist absolut unstatthaft und strafbar, worauf wir besonders hinweisen möchten. Für derartige Krankentransporte dürfen schließlich nur die Krankenwagen der städtischen Feuerwehr, die nach jedesmaligem Gebrauch gründlich desinfiziert werden, in Benutzung genommen werden.

**Hauptarbeitsnachweis Dortmund.** (Vereinigte Arbeitsnachweise der Stadt Dortmund und Handwerkskammer Dortmund.) Abteilung für gelernte Arbeiter. (Städtischer Arbeitsnachweis.) Im Monat November 1907 meldeten sich 959 Stellenlose, 745 offene Stellen wurden angemeldet und 452 Stellen wurden besetzt. Abteilung für Handwerksgesellen und Lehrlinge. (Arbeitsnachweis der Handwerkskammer Dortmund.) Im Monat November 1907 meldeten sich 1437 Stellensuchende, 708 offene Stellen wurden angemeldet und 504 Stellen wurden besetzt. Abteilung für weibliche Personen. (Städtischer Arbeitsnachweis.) Im Monat November 1907 meldeten sich 193 Stellensuchende, 190 offene Stellen wurden angemeldet und 129 Stellen wurden besetzt.

**Postaufträge nach Belgien.** Die belgische Postverwaltung hat wiederholt zur Sprache gebracht, daß zu Postaufträgen nach Belgien vom Publikum an Stelle des seit dem 1. Oktober gültigen zweiteiligen Postauftragsformulars vielfach noch das frühere, veraltete Formular benutzt wird. Hieraus ergeben sich stets Unzuträglichkeiten und Verzögerungen. Im Interesse des Publikums wird daher darauf hingewiesen, daß bei den Postaufträgen im Verkehr mit fremden Ländern nur das neue zweiteilige Formular verwendet werden darf. In dem ersten Teil dieses Formulars sind die einzulösenden Wertpapiere anzugeben, der zweite Teil dient zur Abrechnung über die Erledigung des Postauftrags. Der Absender muß das Formular nach den Angaben des Vordrucks ausfüllen.

**Städtische Schreibstube in Dortmund.** In der städtischen Schreibstube für Stellenlose, Brüderweg 38, wurden im Monat November 1907 angefertigt: 85125 Adressen, 1277 Seiten Abschriften und 1638 Seiten Vervielfältigungen. Außerdem wurden 4768 Stunden außerhalb der Schreibstube bei Geschäftsleuten usw. geleistet, was einer Gesamtleistung von rund 769 Tagen entspricht. Es konnten 10 Schreiber in der Schreibstube bei einem Stundenlohn von durchschnittlich 31 Pfg. und 35 Schreiber auswärts beschäftigt werden. — Geschäfts- und Privatleute, die Schreibarbeiten zu vergeben haben und denen geeignete Kräfte nicht zur Verfügung stehen, werden gebeten, sich der Schreibstube, die bekanntlich stellenlosen Schreibern und Kaufleuten vorübergehende Beschäftigung gewährt, zu bedienen.

**Die Diebe an der Arbeit.** Einem Anwohner der Kielstraße wurde während seiner Abwesenheit aus dem Kleiderschrank ein Portemonnaie mit 140 Mk. gestohlen. Der Dieb ist flüchtig. — In einem Warenhaus stahl man einer Frau aus einem Handtäschchen ein Portemonnaie mit 85 Mk. Inhalt. — In vorletzter Nacht wurde eine große Schaufensterscheibe eines Geschäfts am Westenhellweg mutwillig zertrümmert und hierbei einige Schaustücke beschädigt. — Einem Kostgänger an der von Buchstraße wurden 180 Mark aus dem verschlossenen Koffer entwendet. Als Dieb kommt ein flüchtiger Logiskollege in Betracht.

**Verbindungsbahn Königsborn-Courl.** Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, läßt die Staatsbahnverwaltung gegenwärtig einen Plan ausarbeiten, durch welchen eine Bahnverbindung zwischen den Stationen Unna-Königsborn und Courl hergestellt werden soll. Der Plan einer Verbindung zwischen der früheren Westfälischen Linie Welver-Dortmund und der Köln-Mindener Bahn bestand schon zur Zeit des Baues der erstgenannten Linie, welcher bekanntlich vor nunmehr 36 Jahren erfolgte. Es bestand damals die Absicht, von der Station Wickede-Asseln eine Zweigbahn nach Courl zu bauen, weshalb man für den Bahnhof Wickede-Asseln von vornherein große Grunderwerbungen machte. Infolge der bald darauf erfolgten Verlän-

Wagen ohne Firma.

**Möbel auf Kredit**

**Möbel gegen Bar**

Lieferung franko.

# Auf Abzahlung

wird zu den untenstehenden Bedingungen verkauft:

**Möbel**

| | | |
|---|---|---|
| 1 Zimmer-Einrichtung . . . . | 98 Mk., | Anzahlung 10.00 Mk. |
| 2 Zimmer-Einrichtungen . . . | 198 Mk., | Anzahlung 20.00 Mk. |
| 3 Zimmer-Einrichtungen . . . | 275 Mk., | Anzahlung 30.00 Mk. |
| 4 Zimmer-Einrichtungen . . . | 350 Mk., | Anzahlung 40.00 Mk. |

**Anzüge**

| | |
|---|---|
| Serie I . . . | Anzahlung 6.00 Mark |
| Serie II . . . | Anzahlung 7.50 Mark |
| Serie III . . . | Anzahlung 8.00 Mark |
| Serie IV . . . | Anzahlung 10.00 Mark |

**Damen-Garderobe.**

Einzelne Möbel von 5 Mark Anzahlung an.

Größte Auswahl: **Kleiderstoffe, Gardinen, Baumwollwaren, Teppiche** usw.

**Herde.**

Rohre zu den Herden werden billigst mitgeliefert.

**Warenhaus**

## „Glück Auf"

**Dortmund, Brückstr. 12—14, I. Stock**

im Hause der Stehbierhalle Wilberg.

**Herne, Bahnhofstr. 97.**

---



**Nähmaschinen-Fabrik**

## W. Stutznäcker

**Dortmund, Andreasstrasse 4—6**

empfiehlt ihre

**Regent-Nähmaschinen**

— als Fabrikat allerersten Ranges. —

Direkt von der Fabrik, darum besonders preiswert. Verkaufslokal und Fabrik nur **Andreasstrasse 4—6.**

Preussische Staatsmedaille. Gegründet 1872.

**Grosse Auswahl! Katalog gratis und franko.**

---

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich

kein Chlor

kein reiben

# Persil

vollständig ungefährlich

kein Waschbrett

kein bürsten

Modernes Waschmittel

für jede Waschmethode passend

**Henkel & Co. Düsseldorf.**

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

---

Graue

## Zöpfe

in allen Nuancen stets am Lager, schnellste Anfertig. aller Arbeiten

**Puppenperücken**

**Haaruhrketten** 2c.

von ausgekämmten Haaren.

**Emil Messling,**

**Ostenhellweg 53.**

---

**9** Pfd. f. Tafel-Margarine, garant. mit bester, süßer Sahne hergestellt, vollwertigster Ersatz für Naturbutter, für M. 6.75 franko Nachn. Zurücknahme, wenn nicht tadellos.

**Alfred Dörken, Essen-R.**

---

## Kartoffeln

Nur rhein. gesunde Ware:

rote, gelbfleischige, 100 Pfund 3,60 Mark,

rote, weißfleischige, 100 Pfund 3 Mark,

Magnum, 100 Pfd. 3,40 Mk.,

Industrie, 100 Pfd. 3,20 Mk.

frei Haus.

**C. Klein,**

Königshof 1. — Hohestr. 8.

Telephon 3323.

---

So lange der **Vorrat reicht** offeriere

## Gerstenmehl

**zu Mk. 12.50**

75 Kilo frei Haus Dortmund. 43516

Fr. Wilh. Neuhaus, Dortmund, Münsterstraße 92, Fernsprecher 565.

---

Rechtskräftige

## Forderung

von Mk. 17.60 auf den Namen des Händlers **W. Gunst, Nordstraße 48** lautend, zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch. d. Ztg.

---



## Ww. E. Busch

**DORTMUND**

Westenhellweg 62 Westenhellweg 62

**Aeltestes und grösstes Spezial-Geschäft am Platze**

empfiehlt für Weihnachts-Geschenke ihre unübertroffen grosse Auswahl in: 43184

Solinger Stahlwaren,

Nickel- u. Zinnwaren

zu beispiellos billigen Preisen.

**Strong reelle, aufmerksame Bedienung**

Bei Einkäufen von 10 bis 15 Mark erhält jeder Käufer **1 Paar Schlittschuhe gratis.**

---

# Das Beste

was auf dem Gebiete der Waschmaschinen je erfunden wurde, ist unbestreitbar die

**Kampmann'sche Wassermotorwaschmaschine**

**mit Wäschebeweger Niegedacht**

Die Maschine wird mit einem Gummischlauch mit der Hauswasserleitung verbunden und arbeitet vollständig von selbst. Auf Wunsch gebe ich die Maschine zur Probe.



Ferner empfehle ich:

**Kampmann's**

**Original-Pendelwaschmaschine**

bestbewährte und leichtest gehende

**Haushaltungs-Waschmaschine**

sowie 6 andere Sorten Waschmaschinen von **8.50, 25, 30, 38, 42, 45** und höher.

**Kampmann's Garantie-Heißwringer**

sind die besten. Wringer von Mk. 10.— bis 30.— Jetzt gekaufte Maschinen werden bis Weihnachten auf meinem Lager zurückgestellt.

**Otto Berthold, Dortmund**

**Münsterstr. 6-8.** **Fernsprecher 3062.**

Direkt am Hauptbahnhof.

---

Mehr als

# 1000

**Herren-Ueberzieher**

und

**Mäntel**

die auf den

**Pfänderversteigerungen**

angesteigert werden mussten, werden 43159

**sehr billig**

verkauft.

Die Ueberzieher und Mäntel sind meistens noch sehr gut erhalten, teils noch neu.

**Frauenkleider,**

**Mäntel, Jacken und Kragen**

sind ebenfalls in grosser Anzahl vorrätig und werden

**sehr billig**

abgegeben.

**Pfandleih-Anstalt**

**A. Eick & Comp.**

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38

beim Bezirks-Kommando.

---

Für Wiederverkäufer

empfehle mein **Engros-Lager in: Kurz-, Woll- und Baumwollwaren.** Billigste Engros-Preise

Johannes Voorgang

**Herne,**

neb. d. evgl. Kirche

---

## Uhren-Hübler

gegr. Uhrm.,

**Hörde,** Bickefeldstr. 43 u. 56 (jetzt 2 Geschäfte.)

Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Nickel Rem.-Uhren** von **3.50** Mk. an.

**Rem.-Uhren** mit 2 Goldränder von **5.50** Mk. an.

**Echte silberne Rem.-Uhren** von **8.50** Mk. an.

**Echte gld. Dam.-Rem.-Uhren** von **15.00** Mk. an

**Ganz große Regulatoren** von **15.00** Mk. an

**billigere** von **7** bis **12** Mk.

**Große elegante Freischwinger** von **16.00** Mk. an.

**Echte Double-Ketten** von **3.00** Mk. an.

Trauringe und Goldwaren gut und billig.

---

Prima Magdeburger

**Pflaumen-Mus**

in seit über 30 Jahren bewährter tadelloser Qualität.

| | |
|---|---|
| **Post-Eimer,** 10 Pfd. br., M. | 2.30 |
| **Kochtöpfe,** 10 Pfd " " | 2.60 |
| **Blecheimer,** 20 Pfd. Inh.. | 3.75 |
| **Emaille-Eimer,** 15 Pfd. " " | 3.25 |
| **Eimer,** 25 Pfd " " | 4.75 |
| **Kochtöpfe,** 18 Pfd " " | 4.10 |
| **Kochtöpfe,** 25 Pfd. " " | 5.50 |
| **Wannen,** 25 Pfd. " " | 5.40 |
| **Wannen,** 50 Pfd. " | 10.— |

**Kübel,** 30, 40, 50, 65 Pfd. Inh. per Zentner . M. 15.50

**Fässer** von 100 bis 300 Pfd. per Zentner . M. 15.—

Alles ab Magdeburg gegen Nachnahme.

**Anton Mathy, Pflaumenmus-Fabrik Magdeburg-Friedrichstadt.**

---

## Billig. Brot

Gutes, kräftiges Paderborner Brot pr. Stück zu 1.25 Mk. und zu 85 Pfg., desgl. Weitf. Bauernstuten pr. St. 1 Mk. versendet gegen Nachnahme bei Abnahme von 4 Stück franco pr. Eilgut die **Paderborner Brot-Fabrik von Joh. Hake in Upsprunge** b. Salzkotten. Fernruf 13.

Bei Bestell. bitte genaue Adresse und Bahnstation.

**la Weisswein** 30 Ltr. 13.50 u. 15.00 M

**la Rotwein** 30 Liter M. 15.00

ab hier geg. Nachn. Faß leihw. u. frko. zurückauf empf. **J. Bayersdörfer, Bellheim, Pfalz 8.**

---

**Reinige dein Blut!**

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt bei

**Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.**

Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz., Heubechel, Löwenzahn, Süßholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santel, Wacholder je 1 Teil Paket à Mk. 1.50 **echt** i. d. **Schwanen-Apotheke.**

---

# Wohlfeile Festgeschenke

**bietet**

# Feidelberg's

**kolossal billiger**

# Weihnachts-Verkauf

**Gleich den amerik. Herren-Mode-Magazins gebe bei Einkauf von 6 Mk. eine elegante seidene Cravatte, bei 12 Mk. ½ Dutzend gesäumte Taschentücher gratis.**

**Herren-Kragen** prima 4fach, langj. erprobte Qualität, moderne Fassons, bis Weite 50 vorrätig, selten. Preis **3 Stück 75 Pf.**

Manschetten prima Qual., nur **42** Pf. Serviteurs **28** Pf., farbige **35** Pf.

**Elegante gestreifte Garnituren nur 75 Pf.**

| | |
|---|---|
| Prima Normalhemden und Hosen . . . . . | jetzt **118** Pf. |
| Extra schwere Normalhemden u. Hosen, Ladenpreis 240 . | jetzt **195** Pf. |
| Prima Macco-Hemden und Hosen . . . . . | jetzt **125** Pf. |
| Grosse Posten Herren- und Damen-Hautjacken . . . . | jetzt **68** Pf. |
| Plat. wollene Kinderstrümpfe **30** Pf., | Damenstrümpfe **58** Pf. |
| Ia. reinw. Kinderstrümpfe **40** Pf. | reinw. Damenstrümpfe engl. lang **110** Pf. |
| Winter-Socken **25** Pf., | reinwollene gestrickte **68** Pf. |
| Weisse Oberhemden, glatt und gestickt **275** Pf., | farbige **325** Pf. |
| Herren-Taghemden **158** Pf. | mit bunter Bordüre **295** Pf. |
| 6 Taschentücher m. Nam. gestickt **98** Pf., | 6 Stück mit eleg. Bordüre **95** Pf. |

**Grosse Posten**

moderne seidene Diplomaten, Selbstbinder 38 Pf., Seidene Regattes 58 Pf.

seidene moderne Scarfs 95 Pf., weisse und farbige Kragenschoner 95 Pf.

**Wert fast das Doppelte.**

**Herren-Hüte** moderne steife und weiche Fassons, jetzt 350, 275, **195** Pf.

| | |
|---|---|
| Herren- und Kindermützen **45** Pf. | Wintermützen 125 und **75** Pf. |
| Prima Damen-Glacé-Handschuhe . . . . . | **118** Pf. |
| Prima Krimmer Herren-Handschuhe . . . . . | **110** Pf. |
| Gross. Post. Herren- u. Damen-Schirme, mod. Griffe, Ladenpr. 275 | jetzt **195** Pf. |
| Prima Gloria- und Satin dechine-Schirme, früher 500 . . | jetzt **375** Pf. |

# H. Feidelberg

**Dortmund, Brückstrasse 29**

**Achten Sie auf mein Kragenschild!**

---

# „Kraft-Born"

**„II. Original-Doppel-Malzbier"**

Arm an Alkohol. Reich an Nährkraft.

Goldig klar. Kein Bodensatz.

**Bestes Getränk für Gesunde u. Kranke**

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Man achte auf das **blaue** „Kraftborn"-Etikett

---

Für Zimmer-Oefen und Kochherde

Ges. gesch.



**Ertel-Platte**

**40% Heizersparnis.**

**Überall vorrätig**

Sofort verwendbar ohne Aenderung der Oefen

**für Nadelöfen u. gr. Herde 12×24 cm Paar 1.25**

**für Schüttöfen u. kl. Herde 17×17 cm Stck. 0.75**

Wiederverkäufer gesucht!

General-Vertreter für Westfalen: **Philipp Tange, Dortmund, Westerbleichstrasse 2.**

---

**Westfaelische Bankkommandite**

Ohm, Hernekamp & Co.

**Kommandit-Gesellschaft auf Aktien**

Ostenhellweg 36|38 **Dortmund** Ostenhellweg 36|38

Grundkapital und Reservefonds Mk. **5,500,000.**

Unsere Kasse nimmt **jederzeit** entgegen und **verzinst** bis auf weiteres

**Spareinlagen**

bei täglicher Kündigung mit 4¾ % p. a.

„ ¼jährlicher „ „ 5% „ „

„ anderweitiger „ nach Uebereinkunft.

Die Einlagen können auch durch die Post oder durch die Reichsbank erfolgen, worauf dem Einleger das Sparbuch umgehend **portofrei** zugesandt wird.

Für **Geldeinlagen** auf **Giro-(Check) Conto** (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 4¾ p. a.

Für alle übrigen bankmässigen Geschäfte, als An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, Diskontierung von Wechseln, Umwechselung vonin- und ausländischen Coupons und Geldsorten etc. halten wir uns bestens empfohlen

---

Wegen Verlegung unseres Geschäftslokals geben wir sämtliche

**Geldschränke, Maschinen und Werkzeuge**

zu den niedrigsten Preisen ab.

42172 **Schimmel & Hartmann, Dortmund.**

henke
g's
rkauf
nkauf von 6 Mk
Mk. ½ Dutzend
tis.
tück 75 Pf.
farbige 35 Pf.
jetzt 118 Pf.
jetzt 195 Pf.
jetzt 125 Pf.
jetzt 68 Pf.
strümpfe 58 Pf.
gl. lang 110 Pf.
estrickte 68 Pf.
farbige 325 Pf.
Bordüre 295 Pf.
Bordüre 95 Pf.
Regattes 58 Pf.
nschoner 95 Pf.
sons, 275, 195 Pf.
125 und 75 Pf.
. . 118 Pf.
. . 110 Pf.
75 jetzt 195 Pf.
jetzt 375 Pf.
erg
29
hild!
ankkommandite
kamp & Co.
schaft auf Aktien
mund Ostenhellweg 36|38
nds Mk. 5,500,000.
t jederzeit entgegen
f weiteres
nlagen
ng mit 4¾ % p. a.
„ 5% „ „
nach Uebereinkunft.
nen auch durch die
Reichsbank erfolgen,
das Sparbuch umge-
sandt wird.
uf Giro-(Check) Conto
en wir z. Zt. 4¾ p. a.
nkmässigen Geschäfte,
sowie Beleihung von
ung laufender Rech-
ne Creditgewährung,
chseln, Umwechselung
en Coupons und Geld-
ns bestens empfohlen
schäftslokals geben wir sämtliche
e, Maschinen
rkzeuge
& Hartmann, Dortmund.



## Weitere Preßstimmen „Zur inneren Krisis".

„Vossische Zeitung":

Fürst Bülow kann sich nicht darüber beschweren, daß es ihm an Zustimmung und Beifall gefehlt hat. Mit ihm zu brechen, haben die Mehrheitsparteien keinerlei Anlaß. Wenn alle seine Mitarbeiter dasselbe Verständnis wie er selbst für Ziele und Wege der Blockpolitik hätten, so ließe sich schon ein Einvernehmen herstellen, auch wenn sich die Redner der einzelnen Mehrheitsparteien bei passender oder unpassender Gelegenheit das Herz erleichtern oder selbst unnötig über die Schnur hauen. Darüber wurden sich die Mehrheitsparteien auch bald einig. Diesmal sind sie es, die keine inneren Krisen wünschen. Sie wollen weder den Block sprengen, noch den Kanzler stürzen. Der Block ist nicht zerfallen, sondern befestigt, und es wird auch nicht gewagt sein, vorauszusagen, daß die Mehrheitsparteien heute dem Fürsten Bülow, sei es in einer gemeinsamen Kundgebung, sei es in gesonderten Erklärungen, ihr Vertrauen ausdrücken und ihre Bereitwilligkeit aussprechen werden, an der am 13. Dez. inaugurierten Politik mitzuwirken, unbeschadet der Treue gegen ihre Grundanschauungen. Das heißt, die Krisis ist ebenso schnell, wie sie gekommen, auch beseitigt. Es war ein kurzes, scharfes Gewitter, nur ein Blitz, ein Donnerschlag. Aber es hat die Luft gereinigt. Freilich sind, weil die Krisis überwunden, damit auch die Gegensätze geschwunden? Daß die Redner der Blockparteien einander gegenüber sich eines maßvollen Tones befleißigen werden, daß der Knorr den Knubben vertragen lernen wird, kann als wahrscheinlich gelten. Aber wie weit die Mehrheitsparteien für die praktischen Aufgaben der Politik eine Mehrheit darstellen werden, das ist nichts weniger als ausgemacht. Und da muß wiederholt werden: die Hindernisse liegen nicht so sehr bei den Parteien, wie bei den Mitarbeitern des leitenden Staatsmannes. Einzelne dieser Mitarbeiter, zum Teil im Reich, zum Teil in Preußen, sind es, die bisher wenig Sinn für das Wort des Kanzlers zeigen, es müßten Fragen zurückgestellt werden, über die eine Verständigung in absehbarer Zeit nicht möglich erscheine; „es muß überhaupt vorsichtig operiert werden, namentlich im Anfang". Diese und jene Exzellenz hat alles eher als vorsichtig operiert.

„Germania":

„Die äußeren Begleitumstände der Blockkrisis sind so ungewöhnlich, daß sie in der ganzen politischen und parlamentarischen Geschichte des deutschen Reiches keinen Präzedenzfall finden. Auffällig sind nicht sowohl die geheimen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Führern der Blockparteien, nachdem es jedermann offenbar geworden war, daß der Block auf ein totes Gleis oder vielmehr in den Sumpf geraten war, auffällig war nur die Art und Weise, wie mit dem Vertagungsantrage vor aller Welt gewissermaßen das Vorhandensein eines „Krachs" enthüllt wurde. Zu Zeiten des Fürsten Bismarck, unter dessen Regime ja auch mehrfach Differenzen mit dem Reichstage stattfanden, wurden diese jedenfalls mit mehr Grazie ausgeglichen und nicht so augenfällig an die große Glocke gehängt. Heute muß sich alle Welt sagen, daß nur eine gefährliche Krisis im Block habe Veranlassung geben können, in so außergewöhnlicher Weise eine Vertagung des Reichstags herbeizuführen.

„Kölnische Zeitung":

Wir haben schon gesagt, daß der Reichskanzler der Ueberzeugung ist, daß es so wie bisher nicht weitergehen könne, und wir glauben hinzufügen zu können, daß er auch bereit ist, die nötigen Folgerungen zu ziehen, wenn die Blockpolitik nicht diejenige Unterstützung findet, die sie allein zu einer fruchtbringenden machen kann. Es gibt eine Reihe von Politikern, die der Ansicht sind, Fürst Bülow sei lange genug Reichskanzler gewesen, aber wenn wir diese Ansicht aussprechen hörten, so haben wir dazu wenigstens von liberaler Seite noch niemals die überaus nötige Ergänzung vernommen, wer denn nach ihm Reichskanzler werden und die Geschäfte in einer für den Liberalismus nützlichern Weise fortführen soll. Wir meinen, das sei auch ein Gesichtspunkt, der ernste Erwähnung verdient. — Noch über einen anderen Punkt kommen wir nicht hinweg. Die verflossenen sechs Monate standen unter dem unglücklichen Stern der Skandalprozesse, die die Gerichtshöfe und die öffentliche Meinung erregten. Es ist begreiflich, daß der Reichstag über diese Vorgänge Auskunft forderte, es scheint uns aber unter der Würde des Reichstags zu sein, die Diskussion ins Endlose zu verlängern und im In- und Auslande den Eindruck hervorzurufen, als ob des deutschen Reiches Wohl und Wehe mit Herrn Max Harden und dem ehemaligen Kürassier-Unteroffizier Bollhardt so eng verknüpft sei, daß man um ihretwillen Ministerkrisen hervorrufen dürfe.

„Berliner Volkszeitung":

Der Block, so regierungsergeben wie es noch kein politisches Parteiengebilde gewesen ist, genügt den Ansprüchen Bülows immer noch nicht. Weil ein nationalliberaler Redner in Sachen der Lynar und Hohenau nichts anderes tut, als was seine Pflicht ist, wird der Reichskanzler nervös und wirft den Blockparteien komplette Regierungsunfähigkeit vor. Nur wenn der Paarungsblock dem Herrn Reichskanzler jedwede Schwierigkeit erspart, nur wenn der Block mit der Regierung durch dick und dünn geht, nur dann will Bülow den Block gelten lassen. Gibt die Paarungsgemeinschaft noch irgendein Zeichen eigener Initiative, noch irgend ein Merkmal eigenen Willens von sich, so wird der Lord-Protektor dieser widerspinnigsten aller politischen Parteivermengungen ungnädig. Er verwandelt das heitere Lächeln seines Antlitzes in den drohenden Ausdruck des donnernden Zeus und erklärt: Ich spiele nicht mehr mit! Das ist der Kern der Sache, um die es sich seit gestern nachmittag handelt, seitdem der Kanzler dem Block das Ultimatum gestellt hat: Entweder, Kinder, ihr seid artig, ganz artig, oder ich gehe weg auf Nimmerwiedersehen.

„Nationalzeitung":

Der Reichstag hat in namentlicher Abstimmung mit 169 Stimmen des Blocks gegen 134 des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Polen beschlossen, seine Sitzung abzubrechen und sich auf morgen zu vertagen. Es liegt nahe, anzunehmen, daß innerhalb der Regierung eine Krisis ausgebrochen ist. Darüber schwirren in den Wandelgängen des Reichstags natürlich die widersprechendsten Gerüchte umher. Denen gegenüber empfiehlt es sich, kaltes Blut zu bewahren. Bestimmtes ist im Augenblicke nicht bekannt. Stoff zu kritischen Vorgängen haben die letzten Sitzungen des Reichstages ja genug geliefert. Sich darüber in billigen Vermutungen zu ergehen, hat keinen Zweck. Wir lassen den Bericht über die heutige Sitzung folgen, an die sich natürlich noch Sitzungen der Fraktionen anschließen werden.

„Köln. Volksztg.":

Anfangs glaubte man, die Vertagung hänge mit den zu erwartenden Erklärungen des Kriegsministers zusammen, diese Motivierung gab auch der Abg. Bassermann ab, allein sein Kollege Dr. Wiemer, weniger abgestumpft gegen solche Aufregungen, blieb bei der genaueren Wahrheit und erklärte, es seien hochpolitische Ereignisse (!) eingetreten, zu denen die (Regierungs)-Parteien Stellung nehmen müßten, deshalb sei eine Vertagung der Sitzung notwendig.

Und die Komödie ging vor sich. Kenner des Charakters unserer neuesten „Staatsmännchen" waren über den Ausgang des geschickt inszenierten neuesten Theatercoups nicht im Zweifel, indem sie die Meinung aussprachen, die liberalen Blockmänner würden binnen zwei Stunden umfallen und sich zur Annahme des Reaktionsgesetzes ohne weiteres verpflichten. Die Erfahrung scheint ihnen Recht zu geben, es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß die Führer der sogenannten Volksparteien, das einem Abklatsch der aus der schwärzesten Reaktionszeit stammenden Verordnung von 1850 gleichende Vereins- und Versammlungsgesetz einschließlich des Paragr. 7, des sogenannten Polenparagraphen, mit Haut und Haaren schlucken werden, obschon sie sich noch vor wenigen Tagen, im Brustton der Ueberzeugung als demokratische Volkstribunen dagegen erklärt haben. Ein bloßes Stirnrunzeln ihres Höchstkommandierenden, und all ihr Mannesmut ist in die Hosen gefallen. Männer, die man für die Personifikation freiheitlicher Anschauungen hielt, die sich aber bereit erklärten, in materiellen Fragen die Livree der Regierung zu tragen, müssen nun auch das Opfer ihres Intellekts bringen und in einer Prinzipienfrage das Harikiri an sich vollziehen. Morituri te salutant.

Das wird nicht das letztemal sein, daß der Kniff eines Entlassungsgesuches herhalten muß, um die Volkstribunen zum Nachgeben zu bringen; es ist nur der erste Schritt, der etwas Ueberwindung kostet. Die Marschparole der „entschiedenen Liberalen" wird künftig lauten: „Ruere in servitium".

„Berl. Morgenpost":

Die Parteien des Blocks haben also Wohlverhalten für die Zukunft angelobt, und wir zweifeln nicht, daß sie sich bemühen werden, ihr Gelöbnis zu halten. Aber ebenso zweifellos ist es uns, daß ihnen das nicht möglich sein wird. Denn daran ist gar kein Zweifel: tatsächlich ist der Block innerlich so hohl und morsch, daß er beim Intensten Anstoß in Stücke gehen muß; er klafft an allen Ecken in breiten Rissen, er ist entzwei, und nichts kann ihn zusammenhalten. Die konservativ-liberale Paarung ist ein widernatürliches Bündnis, und aus einem solchen Bündnis kann nimmermehr eine gesunde Frucht hervorgehen.

Sehen wir zu. Der Reichstag wird sich demnächst mit der Frage zu befassen haben, wo die Mittel für eine Sanierung der Reichsfinanzen herzunehmen sind. Die Konservativen wollen von direkten Reichssteuern nichts wissen, die Liberalen wollen sich auf keine Finanzaktion einlassen, die den Massenkonsum mit neuen indirekten Steuern belastet. Die Regierung will das Spiritusmonopol und die Zigarrenbanderolensteuer. Die Freisinnigen lehnen es ab, auf solche Pläne einzugehen. Die Regierung, die Konservativen und die Nationalliberalen wollen die Sprachenbestimmung im Reichsvereinsgesetz, der Freisinn weist sie zurück, und muß sie zurückweisen, wenn er nicht Felonie üben will an seinen liberalen Grundsätzen. Die Freisinnigen verlangen eine Reform des preußischen Wahlrechts im liberalen Sinne, die Konservativen denken nicht daran, sie zu gewähren, und die Regierung kann sie nicht gewähren, selbst wenn sie es wollte, denn erweckte sie auch nur den leisesten Verdacht einer Geneigtheit den liberalen Wünschen gegenüber, so hätte sie es alsbald mit der preußischen Reaktion auf das gründlichste verschüttet. Die Regierung will das Enteignungsgesetz gegen die Polen, der Freisinn kämpft gegen diese Ausnahmegesetzgebung mit Leidenschaft — kurz, Zwiespalt, Hader, Uneinigkeit, wohin man auch blickt. Das ist die Blockpolitik des Fürsten Bülow.

„Berliner Tageblatt":

Fürst Bülow verlangt von den Blockparteien ein Vertrauensvotum und die Blockparteien haben nicht gezögert, ihm dies Votum zu verheißen. Es ist interessant, daß der Kanzler, wie uns versichert wird, in der Konferenz mit den Blockführern den Zwischenfall Paasche nicht erwähnte, während die Note der „Norddeutschen Allgemeinen" nur auf diesen Zwischenfall hinweist. Fürst Bülow hat es für richtiger gehalten, in jener Konferenz die Frage der parlamentarischen Kontrolle nicht aufs Tapez zu bringen, und er mag sich auch gescheut haben, den Nationalliberalen eine Desavouierung des Herrn Paasche zuzumuten. Nur von der allgemeinen Lage, von den Meinungsverschiedenheiten im Block, von Harmonie und Disharmonie ist gesprochen worden, und die parlamentarische Konferenz hat mit einer Art Rütlischwur geendet. Morgen werden in der Reichstagssitzung die Vertreter der Blockparteien diesen Schwur mit aller Feierlichkeit wiederholen. Und die „Krisis" wird vorüber sein und der Zwischenfall Paasche wird seine Schuldigkeit getan haben. Wenn auf der Bühne der Liebhaber sich mit schöner Geste zum Ausgang wendet und auf den ersten Anruf seiner Dame wieder zurückkehrt, so nennt man das einen falschen Abgang. Die Rücktritts-Drohung des Fürsten Bülow war nichts als ein falscher Abgang — unternommen in der sicheren Erwartung eines prompten Rückrufes. Als der Mann, der für seinen Kriegsminister sich einzusetzen wußte, und als der Mann, auf den die Blockparteien unter keinen Umständen verzichten möchten, kann Fürst Bülow sich seinem Monarchen und dem Parlament präsentieren. Aber daß er ein solches Mittel nötig fand — und schon jetzt nötig fand — ist ein bedenkliches Zeichen; es zeigt, daß er oben mancherlei Stimmungen zu befürchten hat und es beweist, daß seine Blockmehrheit auf recht unsicheren Füßen steht.

„Vorwärts":

Wie üblich in Preußen und im Deutschen Reich: hat sich nun hinter den Kulissen irgend etwas abgespielt, was die Krise zum Ausbruch brachte. Nur die engeren Blockvertrauten waren darüber bei Beginn der Sitzung unterrichtet. Die Kulissenschieber des Blocks hatten geplant, in dieser Situation nur den Kriegsminister v. Einem sprechen zu lassen, und dann, ehe die Kritik der Opposition, des Zentrums oder der Sozialdemokratie, einsetzen könnte, die Vertagung des Reichstages zu erzwingen. So war's geplant. Die Tapfigkeit der Drahtzieher verpfuschte diesen Ueberrumpelungsplan jedoch erheblich. Herr v. Einem, genannt Rothmaler, wie sein voller Name lautet, ist ein gewandter Redner, dem ein bei preußischen hoheren Offizieren ungewohnter Biedermannston zu eigen ist. Den ehemaligen Kavalleristen sieht man ihm nicht an; eher macht der untersetzte, semmelblonde Herr mit der bleichen Gesichtsfarbe den Eindruck, daß man es mit einem Schuldirektor zu tun hat, der zeitweilig Reserveoffizierdienste versieht. Bei seinem Auftreten im Hause wie in der Budgetkommission benahm er sich stets sehr geschickt; nie sind ihm solche Brüskierungen wie Herrn Bronsart v. Schellendorff oder Ungeschicklichkeiten wie Herrn v. Goßler passiert. Ein Bahnbrecher neuer Ideen ist er auf keinem Gebiete, auch nicht im Heerwesen. Er schwimmt mit dem Strom und huldigt, so weit das bei einem Kriegsminister in Erscheinung tritt, konservativen Anschauungen mit stark religiösem Einschlag. Aber dabei hat er's faustdick hinter den Ohren. Hinter der biedermännischen Miene, dem gemütlichen Ton ist eine große Verschlagenheit verborgen. Er versteht es vortrefflich, an unbequemen Dingen vorbeizureden, schwache Punkte in der Rüstung der Gegner auszuspüren und sein Florett dahin zu lenken. Seine Verschlagenheit leistete ihm auch heute gute Dienste.

## Die Polenvorlage in der Kommission abgelehnt.

**Berlin**, 5. Dezember.

Die mit der Vorberatung der neuen Polenvorlage beauftragte Kommission des Abgeordnetenhauses hat gestern Abend in der Gesamtabstimmung den Entwurf mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Für die Vorlage stimmten nur die Freikonservativen und Nationalliberalen, gegen sie mit dem Zentrum, den Freisinnigen und den Polen auch die Konservativen. Diese stellten jedoch für die zweite Lesung eine Aenderung ihrer Haltung in Aussicht, falls bis dahin ihren Wünschen von der Regierung Rechnung getragen würde. — Ueber den Verlauf der Sitzung wird berichtet:

Die Kommission beriet in der Nachmittagssitzung die speziellen Bestimmungen über das Enteignungsgesetz. Lebhaft diskutiert wurde insbesondere ein Antrag, der eine **neue Behörde** schaffen will, der ein **Beurecht** gegen die Feststellung des Enteignungsbezirkes gegeben werden soll. Von der Annahme dieses Antrages machte ein Teil der Konservativen die Zustimmung zu der Enteignung abhängig. Seitens der Staatsregierung wurde zu dem Antrag erklärt, daß das darin vorgesehene unbedingte Veto der gewählten Mitglieder der Ansiedlungskommission zu **ernsten Bedenken** Anlaß gäbe, so daß die anwesenden Minister keine Stellung dazu nehmen könnten, diese vielmehr dem Staatsministerium vorbehalten bleiben müßte. Bei der Abstimmung wurde der konservative Antrag in allen seinen Teilen im einzelnen bei Stimmenthaltung des Zentrums durch die Stimmen der beiden konservativen Fraktionen gegen die Liberalen angenommen. Bei der Abstimmung über den ganzen Antrag fiel er aber, weil das **Zentrum** jetzt mit **dagegen** stimmte.

Bevor die Gesamtabstimmung über die ganze Vorlage erfolgte, gab der Finanzminister Frhr. von Rheinbaben folgende Erklärung ab: Eine Vorlage über Genehmigung von Parzellierungen in Posen, Westpreußen und den angrenzenden Bezirken und eine Gesundung der bäuerlichen Verhältnisse in Schlesien sei beabsichtigt. Weiter könne aber die Regierung vorläufig nicht gehen. Die Konservativen erklärten sich durch diese Mitteilung des Finanzministers für nicht befriedigt. Sie fragten den Minister, wie er sich zu einem **Veräußerungsverbot** deutschen Grund und Bodens an Polen stelle. Der Minister erwiderte, ein solches Veräußerungsverbot tangiere die Freizügigkeit und könne **nur vom Reichstag** beschlossen werden. Der Reichstag aber werde diesen Schritt doch nur dann mitmachen, wenn ihm die preußische Regierung klarmachen könne, daß sie alle anderen Mittel erschöpft habe. Daraufhin wurde von **konservativer Seite** erklärt, daß die konservativen Kommissionsmitglieder jetzt gegen die Vorlage stimmen würden.

Die Enteignungsvorlage wird hierauf, wie bereits hervorgehoben wurde, mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

— Nach dem Kaisermanöver, bei dem der Kommandierende General des 10. Armeekorps, General der Kavallerie v. Stünzner hervorragend abschnitt, wurde mitgeteilt, daß General v. Stünzner noch mehrere Jahre Kommandierender General in Hannover bleiben würde. Diese Mitteilung hat sich nicht bewahrheitet; es steht jetzt vielmehr endgültig fest, daß General von Stünzner im Januar seinen Posten, den er seit dem 18. Oktober 1899 innegehabt hat, verlassen wird. In Hannover und im 10. Armeekorps sieht man General v. Stünzner nur ungern scheiden. Als der General das 10. Korps übernahm, war er dem Korps kein Unbekannter mehr. War er doch im Jahre 1866 aus dem 3. Ulanen-Regiment in das neuformierte 1. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9 in Osnabrück versetzt, dessen erster Regiments-Adjutant er bis 1867 war. Im Feldzuge 1870-71 erwarb er sich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

## Ein Wechsel in hohen preußischen Aemtern

Berlin, 5. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Wie wir hören, ist zum Nachfolger des am 1. Januar 1908 in den Ruhestand tretenden Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts, Peters, der Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Wirklicher Geheimer Rat Dr. v. Bitter, zum Präsidenten der Hauptverwaltung der Staatsschulden der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Wirklicher Geheimer Rat v. Bischoffshausen, und zu dessen Nachfolger der Regierungspräsident Holtz in Oppeln ernannt worden. Der Regierungspräsident von Schwerin in Arnsberg wird in gleicher Eigenschaft nach Oppeln versetzt.

Der bisherige Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Peters, ist ein geborener Schleswig-Holsteiner, der von 1868 bis 1879 Rechtsanwalt in Elmshorn, von 1879 an Anwalt beim Oberlandesgericht in Kiel und mehrere Jahre Mitglied des schleswigschen Provinziallandtages war. Die Aufmerksamkeit weiterer Kreise lenkte er auf sich, als er 1886 zum Landtagsabgeordneten für den Wahlbezirk Pinneberg und 1887 zum Reichstagsabgeordneten für den sechsten schleswig-holsteinischen Wahlbezirk gewählt wurde.

Sein Nachfolger, Herr v. Bitter, ist der zweite Sohn des ehemaligen Präsidenten der Seehandlung. Er arbeitete 1866 als Auskultator in Halberstadt, später in Berlin, machte den Krieg gegen Frankreich als Reserveoffizier im 2. Garde-Regiment mit, bestand im April 1871 das Assessorenexamen und trat 1878 zur allgemeinen Staatsverwaltung über. Von 1875 an als Landrat im Kreise Waldenburg tätig, wurde er 1882 als Vortragender Rat ins Ministerium des Innern berufen.

Alexander v. Bischoffshausen, der an seine Stelle tritt, ich im Jahre 1846 geboren als Sohn des verstorbenen Landesdirektors vs Bischoffshausen in Kassel. Er war 1897 Regierungspräsident in Minden, 1899 Ministerialdirektor und seit 1900 Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. Seit 1901 war er Vorsitzender der Statistischen Zentralkommission und seit 1906 Präsident der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte.

Regierungspräsident Holtz in Oppeln, der in das Ministerium des Innern eintritt, war zuerst Landrat des Kreises Kattowitz, im April 1897 wurde er zum Oberregierungsrat und Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Stettin ernannt; April 1898 kam er zunächst als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern und wurde am 1. Juli desselben Jahres zum Geh. Regierungsrat und Vortragenden Rat ernannt. Seit Ende 1900 war er Regierungspräsident in Oppeln.

**Adolf v. Schwerin**, der als Regierungspräsident nach Oppeln geht, ist geborener Schlesier, 1888 wurde er in die Verwaltung übernommen. Als Regierungsassessor war er in Lehr, Köln und Danzig tätig. Im März 1899 wurde er Landrat des Kreises Tarnowitz, im März 1905 wurde er Oberpräsidialrat in Münster. **Regierungspräsident von Arnsberg ist er nur wenige Monate gewesen.**

## Die Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung im 2., 5. und 6. Bezirk.

**Dortmund**, 5. Dezember.

Zwar etwas lebhafter, aber doch verhältnismäßig ruhig ging der erste Stichwahltag zur Neige. Das Straßenbild trug keinerlei Veränderung, nur in der Nähe der Stimmlokale machte sich die Wahlbewegung geltend. Dafür sorgten schon die Zettelverteiler. In den ersten Nachmittagsstunden rollten die ersten Wagen vor, welche die Säumigen, die Lahmen und Kranken brachten. Die Zentrumspartei war besonders tätig, ihre Getreuen an den Wahltisch zu bringen und leistete auf diesem Gebiete das menschenmögliche. Ließ an den Tagesstunden die Beteiligung zu wünschen übrig, so wurde sie abends um so bewegter. Das

**Stichwahlresultat**

des ersten Tages ist folgendes:

**2. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Fabrikant Wilh. Suhrmann (lib.) | 731 St. |
| Justizrat A. Raude (Zentr.) | 1068 „ |

**5. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Rentner Albert Marcus sen. (Zentr.) | 752 St. |
| Redakteur Anton Bredenbeck (Soz.) | 612 „ |

**6. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Bergmann Aug. Blume (Zentr.) | 797 St. |
| Arbeitersekretär Max König (Soz.) | 583 „ |

**Als Ersatz bis 1909**

| | |
|---|---|
| Schreinermstr. Ant. Quinkert (Zentr.) | 793 „ |
| Maurer Fritz Kahl (Soz.) | 587 „ |

Bei der Hauptwahl am 15. und 16. November erhielten am ersten Tage im

**2. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Fabrikant Wilh. Suhrmann (lib.) | 495 St. |
| Justizrat A. Raude (Zentr.) | 672 „ |
| Expedient H. Fleer (Soz.) | 173 „ |

**5. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Weinhändler G. E. Baecker (lib.) | 220 St. |
| Rentner Albert Markus (Zentr.) | 459 „ |
| Redakteur Anton Bredenbeck (Soz.) | 450 „ |

**6. Bezirk**

| | |
|---|---|
| Restaurateur G. Trott (lib.) | 342 St. |
| Bergmann Aug. Blume (Zentr.) | 464 „ |
| Arbeitersekretär Max König (Soz.) | 417 „ |

**Als Ersatz bis 1909**

| | |
|---|---|
| Betriebsführer Gust. Krüller gen. Gotthardt (lib.) | 237 St. |
| Schreinermstr. Ant. Quinkert (Zentr.) | 456 „ |
| Maurer Fritz Kahl (Soz.) | 414 „ |

## Lokale Nachrichten.

**Dortmund**, 6. Dezember.

**Schon wieder versetzt** ist der Regierungspräsident von Arnsberg. Wie an anderer Stelle mitgeteilt wird, ist Herr v. Schwerin in gleicher Eigenschaft nach Oppeln versetzt. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts.

**Militärisches.** Die vorgeschriebenen Anmeldungen der in das militärpflichtige Alter tretenden jungen Leute zur Militärstammrolle haben bereits in den ersten Tagen des nächsten Monats im hiesigen Militärbureau, Betenstraße 35, zu erfolgen. Wir möchten den Betreffenden raten, sich schon jetzt die bei der Anmeldung notwendige standesamtliche Geburtsurkunde (Taufscheine sind nicht verwendbar) zu verschaffen; sie muß für Militärzwecke von den Standesämtern kostenfrei ausgefertigt werden.

**Der Stein des Anstoßes, nämlich das kleine** Bauer'sche Geschäftshaus an der Brückstraße wird uns noch auf absehbare Zeit erhalten bleiben, denn der jetzige Geschäftsinhaber, Herr J. Bauer, hat es durchgesetzt, daß ihm unser Elektrizitätswerk auf die Dauer von vorläufig 5 Jahren die elektrische Energie liefern muß. Sogar unsern teuren Asphalt hat man aufbrechen müssen, um den Kabelanschluß herzustellen. So strahlt das Ueberbleibsel aus Dortmunds Vergangenheit nun allabendlich im Glanze des elektrischen Lichtes, durch welche Errungenschaft es auf die Stufe seiner modernen Nachbarschaft gelangt ist.

**Die Betriebsergebnisse des städtischen Vieh- und Schlachthofes** haben sich im Laufe des verflossenen Monats November wie folgt gestaltet. Im Viehhofe wurden aufgetrieben: 3707 (3455) Stück Großvieh, 10 812 (7679) Stück Schweine, 1472 (1101) Stück Kälber und 677 (402) Stück Schafe. Im Schlachthofe wurden geschlachtet: 1389 (1259) Stück Großvieh, 5264 (3923) Stück Schweine, 1006 (765) Stück Kälber, 747 (547) Stück Schafe und 99 (120) Stück Pferde. — Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres. Nach dem Vorstehenden hat sowohl bei dem Auftrieb wie bei den Schlachtungen bei allen Tiergattungen eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr stattgefunden, ausgenommen bei den Pferdeschlachtungen, die um 21 Stück zurückgegangen sind. Das kann aber nur als ein Zeichen des zugenommenen Wohlstandes bezeichnet werden, da das Pferdefleisch wohl erst dann gekauft zu werden pflegt, wenn der Preis für anderes Fleisch nicht zu erschwingen ist.

**Die Arbeiten für den Tunnelbau an der Eisenbahnlinie** Dortmund-Schwerte werden, wie wir vernehmen, schon in nächster Zeit öffentlich ausgeschrieben werden. Der Tunnel, welcher in der Aplerbeckermark beginnt und in der Nähe von Dahlbüdding bei Ostberge endigt, wird das dortige Ardeygebirge in einer Länge von etwa 800 Meter durchqueren. Im Schwerter Walde durchschneidet die Bahn die Grubenfelder „Peter Adam" (Steinkohlen) und Neu-Schottland" (Eisenstein) querschlägig. Man darf daher gespannt darauf sein, ob man in dem neuen Tunnel abbauwürdige Flöze antreffen wird.

**Dem Etat des städtischen Wasserwerks für 1908** entnehmen wir nachstehende Angaben: Die Einnahme beträgt 1 830 400 Mk., die Ausgabe 1 595 200 Mark, sodaß ein Ueberschuß von rund 235 000 Mk. in die Kämmereikasse fließt. Die Einnahme aus dem Wasserkonsum beträgt 1 700 000 Mk., aus verpachteten Grundstücken 38 000 Mk., für gefertigte Privatanlagearbeiten 75 000 Mk. usw. An größeren Ausgaben sind vorgesehen 88 660 Mk. für persönliche und 41 600 Mk. für sächliche Verwaltungskosten, rund 100 000 Mk. für Steuern, Beitrag zum Fonds des Ruhrtalsperrenvereins usw., rund 400 000 Mk. Betriebs- und Unterhaltungskosten, 444 000 Mk. für Verzinsung und 410 000 Mk. für Tilgung des Anlagekapitals und 100 000 Mk. für den Erneuerungs- bezw. Erweiterungsfonds.

**Abbruch.** Die bisherige Besitzung des Sanitätsrats Dr. Beyer in Wiesbaden, Brückstraße 1, jetzt der Stadtgemeinde Dortmund gehörend, wird nun endlich fallen und dem Erdboden gleichgemacht. werden. Mit den Abbruchsarbeiten wird be in den ersten Tagen des nächsten Monats be nen. Der noch einzige Mieter des Hauses, Zigarrenhandlung von J. Neumann verlegt Geschäft in den Neubau des Römischen Kai woselbst sie einen Verkaufsladen auf 4 Jahre Gesamtpreise von 30 000 Mark gemietet hat.

**Vom Krankentransport.** Nicht selten kommt es vor, daß Personen, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, in öffentlichen Droschken befördert werden. Das ist absolut unstatthaft und strafbar, worauf wir besonders hinweisen möchten. Für derartige Krankentransporte dürfen schließlich nur die Krankenwagen der städtischen Feuerwehr, die nach jedesmaligem Gebrauch gründlich desinfiziert werden, in Benutzung genommen werden.

**Hauptarbeitsnachweis Dortmund.** (Verein Arbeitsnachweise der Stadt Dortmund und Handwerkskammer Dortmund.) Abteilung für gelernte Arbeiter. (Städtischer Arbeitsnachw Im Monat November 1907 meldeten sich 959 Stellenlose, 745 offene Stellen wurden angemeldet und 852 Stellen wurden besetzt. Abteilung für Handwerksgesellen und Lehrlinge. (Arbeitsnachweis der Handwerkskammer Dortmund.) Im Monat November 1907 meldeten sich 1437 Stellensuchende, 708 offene Stellen wurden angemeldet und 504 Stellen wurden besetzt. Abteilung für weibliche Personen. (Städtischer Arbeitsnachweis.) Im Monat November 1907 meldeten sich 193 Stellensuchende, 190 offene Stellen wurden angemeldet und 129 Stellen wurden besetzt.

**Postaufträge nach Belgien.** Die belgische Postverwaltung hat wiederholt zur Sprache gebracht, daß zu Postaufträgen nach Belgien vom Publikum an Stelle des seit dem 1. Oktober gültigen zweiteiligen Postauftragsformulars vielfach noch das frühere, veraltete Formular benutzt wird. Hieraus ergeben sich stets Unzuträglichkeiten und Verzögerungen. Im Interesse des Publikums wird daher darauf hingewiesen, daß bei den Postaufträgen im Verkehr mit fremden Ländern nur das neue zweiteilige Formular verwendet werden darf. In dem ersten Teil dieses Formulars sind die einzulösenden Wertpapiere anzugeben, der zweite Teil dient zur Abrechnung über die Erledigung des Postauftrags. Der Absender muß das Formular nach den Angaben des Vordrucks ausfüllen.

**Städtische Schreibstube in Dortmund.** In der städtischen Schreibstube für Stellenlose, Brüderweg 38, wurden im Monat November 1907 angefertigt: 85125 Adressen, 1277 Seiten Abschriften und 1638 Seiten Vervielfältigungen. Außerdem wurden 4768 Stunden außerhalb der Schreibstube bei Geschäftsleuten usw. geleistet, was einer Gesamtleistung von rund 769 Tagen entspricht. Es konnten 10 Schreiber in der Schreibstube bei einem Stundenlohn von durchschnittlich 31 Pfg. und 35 Schreiber auswärts beschäftigt werden. — Geschäfts- und Privatleute, die Schreibarbeiten zu vergeben haben und denen geeignete Kräfte nicht zur Verfügung stehen, werden gebeten, sich der Schreibstube, die bekanntlich stellenlosen Schreibern und Kaufleuten vorübergehende Beschäftigung gewährt, zu bedienen.

**Die Diebe an der Arbeit.** Einem Anwohner der Kielstraße wurde während seiner Abwesenheit aus dem Kleiderschrank ein Portemonnaie mit 140 Mk. gestohlen. Der Dieb ist flüchtig. — In einem Warenhaus stahl man einer Frau aus einem Handtäschchen ein Portemonnaie mit 85 Mk. Inhalt. — In vorletzter Nacht wurde eine große Schaufensterscheibe eines Geschäfts am Westenhellweg mutwillig zertrümmert und hierbei einige Schaustücke beschädigt. — Einem Kostgänger an der von Buchstraße wurden 180 Mark aus dem verschlossenen Koffer entwendet. Als Dieb kommt ein flüchtiger Logisgenosse in Betracht.

**Verbindungsbahn Königsborn-Courl.** Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, läßt die Staatsbahnverwaltung gegenwärtig einen Plan ausarbeiten, durch welchen eine Bahnverbindung zwischen den Stationen Unna-Königsborn und Courl hergestellt werden soll. Der Plan einer Verbindung zwischen der früheren Westfälischen Linie Welver-Dortmund und der Köln-Mindener Bahn bestand schon zur Zeit des Baues der erstgenannten Linie, welcher bekanntlich vor nunmehr 86 Jahren erfolgte. Es bestand damals die Absicht, von der Station Wickede-Asseln eine Zweigbahn nach Courl zu bauen, weshalb man für den Bahnhof Wickede-Asseln von vornherein große Grunderwerbungen machte. Infolge der bald darauf erfolgten Verlän

gerung der Westfälischen Staatsbahnlinie von Dortmund bis Stenkrade ließ man das Bahnhofsprojekt Wickede-Asseln-Courl einstweilen wieder fallen und beschloß statt dessen, die Verbindung mit der Köln-Mindener Bahn durch den Bau der Linie Bodelschwingh-Mengede herstellen. Diese Linie ist bekanntlich heute noch im Betrieb. Daß man das alte Projekt nunmehr wieder, wenn auch mit einer Abänderung, aufgenommen hat, hat seinen Grund hauptsächlich in der Notwendigkeit der Entlastung des Güterbahnhofs Dortmund-Süd. Diese soll durch die Ablenkung der über Soest-Welver aus dem Osten kommenden und nach dem Nordwesten des Industriebezirks und umgekehrt zu dirigierenden Güterzüge auf die Courl-Reiter Umgehungsbahn ermöglicht werden. Die neue Verbindungsbahn, welche in der Nähe des Schachtes 3 der Zeche „Massen" vorbeiführt, bildet gewissermaßen die östliche Verlängerung der letztgenannten Bahn und wird zur Entlastung des Bahnhofs Dortmund-Süd sehr viel beitragen.

**Die Züge von und nach Hörde—Lütgendortmund-Süd** verkehren vor Weihnachten auf dem Hauptbahnhofe noch in bisheriger Weise wegen des starken Verkehrs. Die Umlegung soll erst nach den Feiertagen stattfinden.

**Kronenburg.** Das Programm für das am Freitag den 6. Dezember, abends 8 Uhr stattfindende 12. **Symphonie-Konzert** des **Philharmonischen Orchesters** (Dirigent Georg Hüttner enthält folgende Werke: Fr. Schubert: Die unvollendete Symphonie in G-moll und Ouvertüre z. Op. „Rosamunde"; Ed. Elgar: Variationen für großes Orchester (zum 1. Male in diesen Konzerten); C. Oberthür: „Am Meeresstrande" (Solo für Harfe: Frl. E. Fentsch); E. Luigini: Balletmusik „Egyptien" und C. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling".

**Der Vorstand des Dortmunder Musikvereins** ersucht uns nochmals, darauf hinzuweisen, daß das 2. Vereinskonzert am 8. Dezember bereits um 4 Uhr beginnt und um 7 Uhr zu Ende sein wird. Im Anschluß an das Konzert wird die Feier des 25jähr. Jubiläums des Vereinsdirigenten, Herrn Musikdirektor Janssen im großen Saal des Fredenbaum stattfinden, zu deren Teilnahme das Konzertpublikum eingeladen wird.

**Die gemeinnützige Rechtsberatungsstelle der Stadt Dortmund,** im neuen Sparkassengebäude, Eingang Balkenstraße, in welcher werktäglich von 9½—1 Uhr und 4—7 Uhr Rat und Auskunft in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts unentgeltlich erteilt wird, wurde in den Monaten Oktober und November d. Js. an 43 Sprechtagen von 599 Personen, von denen 198 dem Arbeitgeber-, 401 dem Arbeitnehmerstande und 196 dem weiblichen Geschlechte angehörten, besucht. 56 Personen wohnten außerhalb des Stadtgebietes und zwar 33 im Landkreise Dortmund, 11 im Kreise Hörde, die übrigen in entfernteren Orten, wie Witten, Hamm, Gelsenkirchen, Recklinghausen. Mit der Verwaltung der beiden benachbarten Kreise schweben Verhandlungen über die Beteiligung an den Aufbringen der Unterhaltungskosten für die gemeinnützige Einrichtung; jedoch können auch schon bis zum Abschluß derselben die Kreiseingesessenen, wie bisher, die Rechtsberatungsstelle mit denselben Rechten wie die Stadtbewohner in Anspruch nehmen. Mit den Erschienenen fanden 631 Konferenzen statt, von denen 275 das Bürgerliche Gesetzbuch, — darunter 81 Miet- und 23 Gesindesachen, 115 Prozeßsachen, 80 die Handels- und Gewerbegesetzgebung, 60 die Arbeiterversicherung, 64 das Verwaltungsrecht und 37 verschiedene Rechtsgebiete betrafen.

**Von der Feuerwehr.** Im vergangenen Monat wurde die Feuerwehr 32 Mal gegen 18 Mal im Monat Oktober alarmiert. Die Alarme bezogen sich in 1 Falle auf Großfeuer, 2 mal auf Mittelfeuer und 19 mal auf Kleinfeuer. In 10 Fällen handelte es sich um blinden Lärm und Unfug an den Meldern.

**Ein unbekannter Wanderer.** Am 20. Oktober d. J. ist in der Nähe von Freren im Kreise Lingen ein angeblich taubstummer, des Lesens und Schreibens unkundiger Mann aufgegriffen worden. Der Unbekannte ist etwa 60—65 Jahre alt, 1,62 Meter groß, von schmächtiger Statur, hat dunkelblonde Haare, graumelierten Vollbart, kleines schmales Gesicht und blasse Gesichtsfarbe. Bekleidet ist er mit einer grauen Joppe und Hose, 1 Paar Schaftstiefeln und einem schwarzen Schlapphut. Wer irgendwelche Angaben über die Identität des Unbekannten machen kann, wolle der hiesigen Kriminalpolizei, Stadthaus, Olpe 1, Hofgebäude, Mitteilung machen.

# Mitteilungen über Neubauten und Neuanlagen in Westdeutschland.

Große Bauplätze sollen demnächst in der Stadt Mülheim-Ruhr der Ausführung entgegengehen. Die Stadtverordneten beschlossen ein neues Sparkassengebäude, ein neues Kgl. Gymnasium und eine 16klassige Volksschule zu bauen. Für später ist in Aussicht genommen der Bau einer Ruhrbrücke, eines Rathauses, eines Schlachthofes, einer Gasanstalt und einer Stadthalle. — Bei dem städtischen Wasserwerk in Bochum soll eine Dampfturbinenanlage neu errichtet werden. Die Kosten sind auf 700 000 Mark veranschlagt. — Die Firma Gustav Schulze u. Co., G. m. b. H. in Bochum-Rimcke will ihre Anlagen mit einem Kostenaufwande von 3 000 000 Mark erweitern. — Die Zeche „Viktor" in Castrop will eine neue Arbeiterkolonie von 28 Drei- und Vierfamilienhäuser bauen. — Der Bau der projektierten Straßenbahn von Horst (Emscher) über Gladbeck Bottrop nach Osterfeld soll nunmehr in Angriff genommen werden, so daß die Inbetriebnahme im Herbst 1908 erfolgen kann. — Das Steinkohlenbergwerk Königin Elisabeth in Essen will eine neue Brikettfabrik errichten, sowie 30 Koksöfen mit Nebenprodukten-Gewinnung anlegen. — Die Kgl. Eisenbahndirektion Essen wird in Duisburg an der Düsseldorferstraße noch eine dritte Brücke bauen lassen. — Die Landes-Versicherungsanstalt „Westfalen" in Münster beschloß zum Bau von Arbeiterwohnhäusern für das Jahr 1908 die Summe von 3 000 000 Mark bereit zu stellen. — Die Duisburger Kupferhütte beabsichtigt in Hochfeld einen sechsten Hochofen zu errichten. — In Mülheim-Ruhr beschlossen die Stadtverordneten den Bau eines 16klassigen Volksschulgebäudes, dasselbe soll mit allen Erfordernissen der Neuzeit ausgestattet werden. — In Fischeln bei Krefeld ist der Bau eines neuen Rathauses geplant; ferner soll ein Gemeindekranken- und Waisenhaus gebaut werden, hierfür wurden 100 000 Mark veranschlagt. — Die Stadt Köln will ein neues Verwaltungsgebäude bauen. In der demnächst aufzunehmenden Anleihe soll für diesen Zweck ein Betrag von 1 000 000 Mark vorgesehen werden. Der Frage der Errichtung einer höheren Knabenschule in Deutz wird man demnächst näher treten. — Die Zeche Bruchstraße in Langendreer will einen neuen Luftschacht und eine neue große Förderanlage errichten. — Im kommenden Frühjahr soll in Frintrop bei Essen eine neue kath. Kirche errichtet werden. Die Stadtverordneten von Solingen bewilligten 200 000 Mark für Vergrößerung des Elektrizitätswerkes und beschlossen den Bau einer Kleinbahn nach Cronenberg. — Die Harpener Bergbau-A.-G. in Dortmund beabsichtigt in Recklinghausen neue Schächte niederzubringen. — Die Stadthalle in Krefeld soll mit einem Kostenaufwande von 160 000 Mark umgebaut werden. — In Witten wurden für den Bau einer neuen Volksschule seitens der Stadtverordneten 158 000 Mark bewilligt.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Die Dividende des Barmer Bank-Vereins** pro 1907 wird unter dem üblichen Vorbehalt mit 7½ Prozent geschätzt.

## Theater, Konzerte, Vereine 2c.

**Ehem. 98er.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Sontag den 8. Dezember, abends 6 Uhr im Hotel „Germania", Kuckelke, die Monatsversammlung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Kameraden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Es findet unter anderem Wahl der Wahlkommission und Kassenrevisoren statt. Kameraden, welche dem Verein noch fernstehen, findet in dieser Versammlung die beste Gelegenheit zur Aufnahme.

**Militärkonzert im Norden.** Am Sonntag gibt es im „Blücher" ein musikalisches Ereignis. Die bekannte Kapelle des rhein. Dragonerregiments Frhr. v. Manteuffel aus Hofgeismar konzertiert dort unter Leitung des Musikdirigenten Balerta. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um das beliebte Vergnügungslokal, das den stolzen Namen des „Marschalles Vorwärts" trägt, bis auf den letzten Stuhl zu füllen. Zur Blücherfeier am 15. Dezember ist die beliebte Kapelle der 8. Husaren in Paderborn gewonnen.

## Ein Dortmunder Bilder- und Kinderbuch.

In die tausend Heimlichkeiten des wachsenden Weihnachtsmondes kommt eben ein Buch zu uns, das, auf dem Boden unserer Industrie-Großstadt gewonnen, scheinbar so gar nichts von ihren charakteristischen Merkmalen an sich und in sich trägt. Und doch klingt uns etwas aus seinen Blättern entgegen, was nicht nur den sauberen Straßen der Kleinstadt ein Stück Poesie des sinkenden Sommertages verleiht, sondern was auch in die geräuschvolle Welt rastlos-emsiger Arbeit einen Lichtblick trägt: Jugendspiel und Kinderweise.

Ein Dortmunder, **Wilhelm Lehnhoff,** läßt soeben im **Verlage der Jugendblätter in München** ein Buch erscheinen, das nach jeder Richtung verdient beachtet und gehobt zu werden. **„Schöne alte Singspiele"** ist es betitelt und die Ergänzung **„100 volkstümliche Spiel- und Tanzlieder in Wort, Sing, und Spielweise"** sagt, was der Herausgeber uns geben will. Nicht oft hat mir ein Buch volkskundlicher Bedeutung so reine Freude bereitet, wie dies auch rein äußerlich so anmutig ausschauende Werkchen. Aus Kindermund hat Lehnhoff hier gesammelt, was ihm an Wort, Klang und Weise wert schien, festgehalten zu werden, so lange es noch Zeit ist. Und so sind ihm die Lieder und die Spielweisen geworden, die er in seinem Buche unter den Ueberschriften „Ringelreigen", „Ringelspiele", „Spiele in Reihenstellung", „Brückenspiele" und „Ringeltänze", mit zahlreichen und wundervollen Aquaretten des Münchener Malers J. Mauder geschmückt, heute darbietet.

In der Lehnhoff'schen Arbeit steckt, unbeschadet ihres Wertes als Kinderbuch, zunächst nach der kulturhistorischen Seite hin ein Stück Verdienst. Diese 100 Lieder, deren Melodie in dem Werkchen, soweit ich weiß, zum ersten Male aufgezeichnet wurde, bergen die ganze sonnige Daseinswelt der frühen Jugend- und Kinderjahre. Mit Recht sagt darum der Herausgeber im Vorwort seines Buches, daß sich in den volkstümlichen Kinderliedern nicht nur der Jugend ei genes Singen und Sagen offenbart, sondern in dem Spiel- und Tanzliede seinen vollkommensten Ausdruck findet. Wir alle finden liebe Bekannte in dieser bunten Liederreihe, wir alle haben mehr oder weniger oft das Lied vom „Vöglein mit den goldnen Flügelein" oder von der „Mutter, die die Erbsen zu hart kocht", gesungen, mag unsere Wiege nun an der ebenen nordischen Wasserkante oder in den Gebirgstälern des süddeutschen Hochlandes gestanden haben. Und darum war wohl gerade der Dortmunder Boden eine besonders günstige Sammelstätte für den Lehnhoff'schen Fleiß, weil hier, wie nicht oft anderswo, ein Zusammenströmen der verschiedensten deutschen Bevölkerungsschichten stattgefunden hat und noch stattfindet. Beim Blättern in diesem Jugendlieder- und Bilderbuch wird deshalb das auch von dem Herausgeber berührte Wort Theodor Storm's in uns besonders lebendig, der von den Volksliedern sagt: „Sie werden garnicht gemacht; sie wachsen, sie fallen aus der Luft, sie fliegen über Land wie Mariengarn, hierhin und dorthin, und werden an tausend Stellen zugleich gesungen. Unser eigenstes Tun und Leiden finden wir in diesen Liedern; es ist, als ob wir alle an ihnen mitgeholfen hätten."

Nur ein liebevolles Eingehen auf Kinderart und Spiel befähigte den Herausgeber zu erlauschen und aufzuzeichnen, was die Kinderseele, das Kindergemüt in Sang, Spiel und Tanz offenbaren. So ist sein Buch denn auch in erster Linie ein Kinderbuch, ein Spielbuch für Mädchen und Knaben geworden. Aber die feine und vornehme Künstlerart des Malers Mauder hat in den Bildern so viel lachende Freude, so viel sonnige Jugendseligkeit dargestellt, daß Jung und Alt ihr helles Ergötzen in ihnen finden müssen. Aber auch im größeren Kreise, in Familie und Schule, wird das Werkchen als Ganzes freudigen Widerhall finden.

Der kleine Mädchentrupp, der sich auf der baumumstandenen Waldwiese im Reigen dreht, wo über den Hügel die braunen Ziegeldächer und der rote Kirchturm dem seligen Kindergetue zuschauen, wird manche Mutter verleiten, mitzusummen, zu singen und zu tanzen, was das Lied von der „schönen Sommerzeit" ihren Kleinen vorschreibt; gerade dann, wenn draußen die Flocken tanzen und der Weihnachtsmann oder das Christkindlein heimlich lauschend von Tür zu Tür gehen.

Das ist nur eins der vilen entzückenden Bilder, die der Maler der Luhnhoff'schen Aufzeichnung von Sang, Melodie und Tanz- oder Spilweise verständnisvoll folgend, in Licht und Farbe festgehalten hat.

Möge im übrigen das Buch bei denen, die Liebe und Verständnis für die schönen alten Singspiele der Kindheit hegen, für sich selber reden. Es ist eine Arbeit emsigen, liebevollen Sammelns und tüchtigen Fleißes, die in der Tat als ein Hausbuch schlichtester Volkslyrik für das ganze Volk angesehen werden darf. Der Verlag, der dem Buche bei mäßigem Preise (1,80 Mk.) eine so gediegene und geschmackvolle Ausstattung in festem Einbande gab, verdient vollste Anerkennung.

W. Uhlmann-Bixterheide.

---

Heute Vormittag 5 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Frau Wwe. Elise Dicke**

geb. **Quitmann**

im 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

**Dortmund,** Lünen, Gaternberg, Düsseldorf, 4. Dez. 1907.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Samstag, 7 Dez., vormittags 9½ Uhr, vom Sterbehause, Grünstraße 15 aus statt.

Sollte Jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten, so diene diese als solche. (90419

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter (90420

**Ehefrau Wilhelm Holstein**

**Emma** geb. **Hölscher**

im Alter von 40 Jahren 4 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Brackel** bei Dortmund, Asseln, Kirchderne, Westig, Huckarde, Bochum und Datteln, 4. Dezbr. 1907.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Scharnhorststraße 52 aus statt.

Sollte Jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene dieses als solche.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute Nachmittag entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Kaufmann**

**Wilhelm Aufermann**

im Alter von 21 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

**Altenderne-Oberbecker,** Bochum, Löttringhausen, Derne, Dortmund, den 4. Dezember 1907.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 7. Dezember, 3½ Uhr vom Sterbehause Altenderne-Oberbecker Bahnhofstraße 5 aus statt.

---

## Familiennachrichten

**Geboren:** Herrn Dr. Henkelmann in M.-Gladbach eine Tochter. Herrn Hans Molineus in Barmen ein Sohn. Herrn Eduard Knauer in Barmen ein Sohn.

**Verlobt:** Frl. Maria Karsbach in Bonn mit Hrn. Willy Schneider in Adenau. Frl. Maria Dahm in Berncastel mit Herrn Leo Selbach in Prüm. Frl. Magda Weilinghaus mit Herrn Dr. med. Ernst Wiehl in Düsseldorf. Frl. Hanne Haas in Lennep mit Herrn Werner Herzog in Barmen.

**Gestorben:** Herr Lehrer Gustav Ringe in Hannover 37 J. Herr Generalsuperintendent a. D. D. theol. C. Schuster in Hannover. Herr Richard Bodenstedt in Peine 75 J. Frau Johann Brandenbusch in Schuir, 57 Jahre. Herr Dr. Emil Hermann in Valkenberg 56 J. Herr Rentner Peter Gerber in Mülheim a. Rh. 58 J. Frau Wilhelmine Sante in Hildesheim 72 J. Herr Hermann Goebel in Langerfeld 58 J. Herr Eduard von Aken in Köln 76 Jahre.

---

**2 Mantelöfen, 1 Puppensalon m. Bettch.** bill. abzugeben. Brückstr. 10. (

**Kochherd 30 M., 2schl. Bettstelle m. M. 30 M. Nähm. 12 M. 2Tür. Kleiderschr. 35 M. Stühle, Vertik. Plüschs. Trumeauxsp. Oberbett Küchenbuffet Waschkonsole bill. zu verk.** Königshof 25. (

**Gelegenheitskauf.** 10 Stck. Plüsch- u. Leder-Sofas, u. von 25 Mk. an zu verkauf. Münsterstraße 33, Hof.

**Weg. Platzmang. Plüschgarn. f. 100 M. fast neu. 2schl. Haldbaun.-Oberbett, 25 M. Trauerkleid 12 M. Winterkragen** bill. zu verkaufen, 1. Kampstraße 83, Hinterhaus, parterre. (

**Ein guter Sprungherd, 1 Küchentisch, 1 Bettst. m M.** billig zu verkaufen. Adlerstraße 16, 1. E. l.

**Wegzugshalber 1 Trumeauxspiegel, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Waschk., 1 Uhr u. 2 Bilder** sofort billig zu verkauf. Reddenbacherstr. 8, part.

**20 Mark Belohnung!**

demjen., der mir über den Verbleib meiner Karre, die mir an einem Neubau in der Oesterholzstr. gestohl. ist, Auskunft geben kann, so daß ich den Täter gerichtlich belangen kann. **Wilh. Sundermann,** Heinrichstraße 38. (

**Langhaarige Dackelhündin** zugelaufen. **Hotel Birkenfeld.**

**Ehrenerklärung.** Die geg. den Bergmann **Heinr. Kruse** u. Witwe **Römer zu Hostedde** gemachte Beleidigung nehme ich als unwahr zurück. Ehefrau **Zimmermann, Hostedde.**

---

**Bekanntmachung.**

Die Grundeigentümer in der Stadt Dortmund werden hiermit im Interesse der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs und zur Abwendung von Gefahren für Leben und Gesundheit der Mitbürger ersucht, bei Entstehung von Glatteis und bei plötzlichem Eintritt von Tauwetter die Bürgersteige von Schnee und Eis zu reinigen und etwa vorhandene glatte Stellen mit Sand und Asche zu bestreuen.

**Dortmund,** im Nov. 1907.

**Magistrat.**

**Steckbriefs-Zurücknahme.**

Der gegen den Kutscher **Hermann Bolwin,** geb. am 2. Februar 1884 zu Havirbeck, wegen Hausfriedensbruchs unterm 8. November 1907 erlassene Steckbrief ist als erledigt zurückgenommen. 12 D. 416—07.

**Dortmund,** 26. Novbr. 1907.

**Königliches Amtsgericht.**

**Vollstreckungsersuchen. Zurücknahme.**

Das gegen den Arbeiter **Karl Mescher,** geb. am 31. Juli 1886 zu Dortmund, unterm 13. November 1907 erlassene öffentliche Vollstreckungsersuchen wird als erledigt zurückgenommen. 12 D. 458—07.

**Dortmund,** 27. Novbr. 1907.

**Königliches Amtsgericht.**

**Steckbriefserledigung.**

Der gegen die **Ehefrau Friedrich Christoph Karl Reinecke,** Anna, geb. Knop, geb. am 6. Dez. 1874 zu **Eichorst,** unterm 27. Mai 1907 wegen Betrugs erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen. 11 D. 73.07.

**Dortmund,** 28. Nov. 1907.

**Königl. Amtsgericht.**

**Vollstreckungsersuchen-Zurücknahme.**

Das gegen den Buffetier **Josef Laumann,** geb. am 26. Juni 1883 in Dortmund, unt. 29. April 1907 erlassene öffentliche Vollstreckungsersuchen wird als erledigt zurückgenommen. 13 D 5—07.

**Dortmund,** 28. Nov. 1907.

**Königl. Amtsgericht.**

**Gebr. Möbel, Bett., Schuhzeug, Haus-, u. Küchenger. zu verk.** Gustavstr. 3½ 1. E.

**Plüschdiv.** bordeaux u. grün **Plüschtischdeck.** bordeaux u. grün, neu, umständeh. zu verk. Brückstr. 45, 1 Tr. (

**Gebrauchte Schaufenster-Spiegel** zu kaufen gesucht. **Hörde,** Weingartenstraße 1.

**Ein Damenpelz** f. h. zu verk. Reddenbacherstraße 8, part., an der Hohestraße. (

**Plüschgarnitur,** neu, grün, weg. Platzmang. f. bill. zu verk. Weiherstr. 18, 1. Eta. (

**Hochf. Plüschg., Div., Garderobenständer,** spottbill. zu verk. Ardeystr. 108, part. (

---

**Vaterländischer Frauen-Verein für den Kreis Hörde.**

**Generalversammlung am Freitag, den 13. Dezbr., nachmittags 4½ Uhr,** im Kreistagssitzungssaal des Kreishauses zu Hörde, wozu wir unter Hinweis auf Paragraph 10 des Vereinsstatuts hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Neu-, bezw. Wiederwahl des Vorstandes
3. Abnahme der geprüften Jahresrechnung.
4. Beitragssammlung.
5. Bestellung neuer Vereinssammlerinnen.
6. Weihnachtsbescherung.
7. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

J. A.: Busch, Schriftführer.

Dr. phil., mit der facultas doc., erteilt **Unterricht** in all. Gymnasialfächern auch im Engl. Off. u. H. E. 7769 an die Geschst. d. Ztg.

**Vertrauensvolle Auskunft** streng diskr. in all. Fällen. **Fr. Lindstaedt,** Heb., Aldorf b. Aachen, Burgstr.

**Gänse!** Jung, fett, Hafermast, saub. gerupft. 7—10 Pfd., a Pfd. 45—50 Pfg. tägl. frisch geschl., verf. geg. Nachn. Besitz. **Aug. Grigull, Gr. Friedrichsdorf,** Ostpr. (



Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe m. Gespann billigst in gute Hände: Leichter Wallach. 6jähr. Fuchswimmel, fehlerfrei. Kleiner Jagdwagen, sehr gut erhalten, nebst Geschirr und Stallzeug. (43965 Schriftl. Angeb. unter **G. D. 6443** an die Geschäftsst. d. Z.



**Arbeitspferd** zu verkaufen. **H. Säck,** Lagergeschäft, **Wickede-Asseln.**

**Ein Pony u. 1 Zweispänner-Geschirr** zu kaufen gesucht. (44022 **Gerh. Brinkmann, Schüren** Erlenbachstr. 21.



Ein schweres, zuverl., 12jähriges **Karrenpferd** hat zu verkaufen **D. Beuckmann,** Gutsbesitzer **Fahnen Post Borgeln, Kreis Soest.** (43809



**Gespann,** schöne **Rappen** mittlerer Schlag, sofort preiswert zu verkaufen. Schr. Offerten unter **G. E. 6439** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

**Kriegshunde** umständehalber billig zu verkauf. (90388) **Burgholzstr. 220.**

Ein **Kriegshund** nebst **4 Jungen,** abstammend **präm. Eltern, über 50 erste Preise u. Ehrenpreise nebst Stammbaum, sehr scharf u. wachs.,** umständeh. sof. bill. zu verkaufen. (**Steinberg,** Rheinischestr. 6.

**Kriegshündin,** 7 Mon. alt, mit Stammbaum bill. zu verk. Josefstraße 22, 1. Et.

**Scharfe Boxerhündin** zu verk. Leibnitzstraße 15. (

**Schott. Schäferhund,** dress., **2 Jahre,** sof. bill. zu verkauf. **Hardegen, Kamen,** Oststr. 25



**Samstag, den 7. ds. Mts. treffe ich vormittags 10 Uhr** bei d. Wirtschaft **Ferige-Evinghausen, nachm. 2 Uhr** bei der Wirtschaft **Langerbein-Derne** mit einem Transport

**Schweine**

ein und verkaufe solche gegen bar und Kredit. 40721 **Husen,** den 2. Dezember 1907 **Ludw. Buchbinder.**

**Ein Pony mit Geschirr** für 100 Mark. (90545 Kraustraße 37, 1. Etg.

**Schw. Karrenpferd,** (Hannoveraner) zu verkauf. Fuhrunternehmer. **Kuhlengerth, Hörde,** Bickefeld 40a. (

**Männerleiden** behandelt nach 18jähriger Erfahrung **Schöning,** Hiltrop w. 27. Sprechstund. vorm. 8-1 u. abends 6-8 Uhr auch Sonntag Vormittag.

**Ab 1. Januar 1908: Elisabethstr. 14.**

**Frauen** leiden! Verl. Ausk. bei **Rosa Reiner, Meißen 82.** (

Für Castrop und Umgeg. liegt eine Beilage der Firma **Gebr. Kaufmann, Castrop,** bei.

Für Aplerbeck und Umgegend liegt eine Beilage der Firma **Moritz Herzberg, Aplerbeck,** bei.

Einem Teil der heutigen Zeitung liegt eine Beilage der Firma **C. Schmidt u. Co. Herten,** bei.

---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Hörde belegene, im Grundbuche von Hörde Band 24, Blatt 290, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Fritz Bürger** zu Berghofen eingetragene Grundstück Flur 3 Nr. 3718/92, groß 1,43 Ar, Hofraum an der Wörthstraße, nachgewiesen unter Nr. 1731 der Grundsteuermutterrolle

**am 29. Januar 1908, vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Wiesenstraße 4, Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Hörde, den 4. Dezember 1907.

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Lütgendortmund belegenen, im Grundbuche von Lütgendortmund, Band 7, Artikel 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckers **Albert Reinecke** zu Lütgendortmund eingetragenen Grundstücke Flur 2 Nr. 2327/285 und 2470/305 Steuergemeinde Lütgendortmund

**am 30. Januar 1908, vormittags 9½ Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.

Das Grundstück Flur 2 Nr. 2470/305, 5,80 Ar groß, Oespelerstraße 8 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Hausgarten, Backhaus (Zwischenbau), Wohnhausanbau, Küchenanbau und Stallgebäude und ist mit 1468 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Grundstück Flur 2 Nr. 2327/285, groß 11,24 Ar, in der Schmechting gelegen, besteht aus Acker und hat 2,42 Taler Reinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

**Dortmund,** den 28. November 1907.

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Berghofen belegene, im Grundbuche von Berghofen, Band 8, Blatt 59, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Fritz Bürger** zu Bennenhofen eingetragene Grundstück Flur 2 Nr. 1225/66 etc., groß 4,56 Ar, mit dem Wohnhause Boerst Aplerbecker Chaussee Nr. 26 mit Hofraum und Hausgarten, veranschlagt zu einem Nutzungswerte von 675 Mark, nachgewiesen unter Nr. 636 der Grundsteuermutter- und Nr. 469 der Gebäudesteuerrolle

**am 31. Januar 1908, vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Wiesenstraße 4, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Hörde, den 4. Dezember 1907.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

**Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß an den nächsten drei Sonntagen, den 8., 15. und 22. d. M., ein zehnstündiger Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe und zwar von morgens 8 bis 9½ Uhr und von 11½ Uhr vormittags bis 8 Uhr abends gestattet ist.**

**Während dieser Zeit dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe und in offenen Verkaufsstellen beschäftigt werden.**

**Dortmund, den 2. Dezember 1907.**

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

**10% Rabatt** **Nur für Weihnachten** **10% Rabatt**

Um einem grossen Andrang kurz vor Weihnachten vorzubeugen, habe ich mich entschlossen, dem Vorzeiger dieser Annonce bei einem Einkauf oder Bestellung zur späteren Lieferung von 5 Mk. an bis zum 20. Dezember 10 % Extra-Rabatt zu gewähren.

Ich offeriere:

**Rhein-, Mosel- u. Rotweine von 50 Pf. an**

— bis zu den feinsten Auslesen —

**Portwein extra, vom Fass Liter 1.00 Mk.**

**Portwein extra Flasche 85 Pf.**

**Samos Liter 70 Pf.**

Der fortwährend steigende Umsatz und die vielen Anerkennungen meiner w. Kunden sprechen für die vorzügliche Qualität und die enorme Billigkeit meiner Weine,

Spezial-Weinhaus

**Wilh. Meyer**

**Reinoldistrasse 13.**

---

**2 Schweine** umzugsh. zu verkauf. Adlerstraße 5. (

**Einige gebr. Nähmaschinen** spb. zu verk. Wallinkrodtstr. 130, Hinth., Ecke Münsterstr.

**2schl. Bettstelle m. Matr.** u. 1. Ofen zu verk. (90609 Schwanenstr. 57, 3. Etage.

**2 sch. Myrthenbäume** zu verk. Münsterstr. 120, 1. Et.

---

Spezial-Haus für **Grammophone**

Phonographen, Platten u. Walzen

**Wilhelm Maeß**

Teleph. 549 **Westenhellweg 83** Gegr. 1885

vis-à-vis von meinem Hauptgeschäft Westenhellweg 96.

**Nur garantiert beste Fabrikate zu Original-Preisen.**

**Kein Aufschlag wie bei Abzahlungsgeschäften.**

**Grösstes Lager von Platten, grosse 2.50—20.00 Mk.**

Original-Edison-Walzen. — Neueste Membranen.

**Alle Reparaturen prompt.**

**Dortmunder Landwehr-Verein.**

Sonntag, den 8. Dezbr. cr., vormittags 11 Uhr:

## General-Versammlung

im Vereinslokal Königscher Hof.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl der Wahlkommission und der Revisoren.
4. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden auf § 9 des Statuts aufmerksam gemacht.
Die diesjährigen Reservisten sind bis auf weiteres vom Eintrittsgeld befreit.
43982) Der Vorstand.

**Kameradsch. Verein ehem. 98er Dortmund.**

Sonntag, den 8. Dez. cr., nachmittags 6 Uhr:

## Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Hotel Germania", Kuckelke 15.
Der Vorstand.

**Verein ehem. Artilleristen des 16. Armeekorps**

Sonntag, den 8. cr., abends von 6 Uhr ab:

## Barbarafeier

im Restaurant „Wartburg" (van Koten). Westerbleichstraße.

**Heute Freitag:**
**Pfefferpotthast mit Salzgurke**
nach echt Dortmunder Art 60 Pfennig.
**Gildenhaus-Bierhallen**




Das **Brief-Geheimnis** wird am sichersten gewahrt, wenn man seine Briefe versiegelt. Habe grosse Auswahl in **Petschaften von 75 Pf. an.**
Ein sinniges Geschenk für Liebende!

**Kinder-Druckereien**
eine interessante, lehrreiche Beschäftigung für Kinder.
50 Pf. bis 13.— Mark.

**Stempel u. Tür Schilder**
als Weihnachts-Geschenke bitte recht bald bestellen zu wollen.

**Stempel-Boss**
Spezial-Geschäft der Stempelbranche.
Westenhellweg 73. Tel. 2201.

---

**Vorzugspreis**

so lange der Vorrat reicht, für beide hocheleganten Bände ca. 1200 Seiten, nur 3 Mark.

# Jeder Abonnent

kann sich zu dem Ausnahmepreis von nur 3 Mark etwas ganz ausserordentliches erwerben. Ein Schatz für jedes Haus, eine Zierde der Hausbibliothek, geeignet zum Vorlesen und zur Unterhaltung und Belehrung. Es sind die weltberühmten Streitzüge eines Weltbürgers über unsere Erde dargestellt in Romanen, Sitten- und Lebensbildern, Novellen und Skizzen aus allen Weltteilen von Friedrich Gerstäcker. Es ist das erste Mal, dass die weltberühmten Reiseromane unseres Friedrich Gerstäcker in einer billigen, guten Ausgabe zusammengestellt, sowie mit künstlerischen Illustrationen eines ersten Münchener Künstlers versehen sind. Diese zweibändige Prachtausgabe ist neu bearbeitet von dem bekannten Reiseschriftsteller Paul Römer und enthält in zwei goldgeprägten Prachtbänden von ca. 1200 Seiten auf gutem Papier unter vielen anderen Regulatoren in Arkansas. Unter dem Aequator. Japanisches Sittenbild. Blau-Wasser. See- und Matrosenleben. Skizzen aus dem See- und Inselleben. Die beiden Sträflinge. Flusspiraten des Mississippi. Die Sklavin. Der erkaufte Henker. Gerichtsszenen in Arkansas. Schwimmende Theater. Leichenräuber. Rache des weissen Mannes. Auswandererschiff. Nacht auf dem Walfisch. Schiffszimmermann. Am Kap Horn und viele andere. Dieser kurze Auszug zeigt die Reichhaltigkeit und vorzügliche Zusammenstellung der Römer'schen Ausgabe von:

## Friedrich Gerstäcker's Meisterwerke

Neue illustrierte Prachtausgabe in zwei hocheleganten goldgeprägten Prachtbänden Gross-Folio-Format, ca. 1200 Seiten. **Vorzugspreis nur 3 Mk.**

Erhältlich, so lange der Vorrat reicht, in der

**Buch- und Musikalien-Handlung**

von **C. L. Krüger,**

**Westenhellweg 43. DORTMUND. Fernspr. 181, 530, 816.**

Versand nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 25 Pf. I. Zone, 50 Pf. II. Zone. Nachnahme 35 Pf. extra. Auf ein 5 Kilo-Paket gehen 2 Exemplare.

---

Partie gebr., sowie neuer besserer **Emaille-Oefen** wegen Aufgabe billig abzug. Bornstraße 87.

Wegen Anschaff. elektr. Lichts habe eine guterhalt. Acetylenanlage nebst sämtl. Zubehör billig zu verkaufen. Wirt Heinrich Schwachenberg, Berghofen.

Für Brautleute passend. Wenig gebrauchter Herd, wegzugsh. zu verkaufen. Eickel, Füsilierstraße 20. Besichtig. nachm. 3—6 Uhr.

Piano, nußbaum, Piano, schwarz, tadellose Instrumente, sehr billig zu verk. Siegfriedstraße 11, parterre an der Rheinischenstraße.

Ueberzieher z. vk. Helle 4.

**Sanatorium Klushügel** bei Osnabrück
Alle mod. Heilmitt., auch elektr. Wasserbäd., elektr. Vier-Zell.-Bäd. n. Dr. Schnée. Bill. Preis, vorz. Verpfl. Prosp. d. Dr. med. Wilh. Grosskopff.

## Deutsche Koloniallose

Ziehung bis nächsten Donnerstag
Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 23 Stück 20 Mk.
noch zu haben bei:
**Amtenbrink, Dortmund, Burgtor 7.**

Alte Zinnkrüge Teller u. d. g. zu kaufen ges. J. Langs, Stadttheater.

Gebr., aber gut erhalten. **Klavier** bill. zu verkaufen. Näheres Alb. Schneider, Bornstr. 1.

Weißer, wenig gebraucht. **Herd** bill. zu verk. Hohestraße 13.

Hochf. **Sofa spottbillig.** Massundestr. 1. pt. lks.

---

# Stichwahl

Wir stellen an unsere Mitglieder die dringende Bitte, unbedingt ihrer **Wahlpflicht zu genügen,** und für den Kandidaten der Liberalen

## H. Suhrmann

zu stimmen.

**Sozialliberaler Verein für Dortmund.**

# Walhalla

Direktor Rud. Kritsch. Art. Leiter Leo Neufeld.

**Josef Weinreiss als Tünnes**
muß jeder sehen
Täglich 2 urkomische Possen.
**Alles schreit vor Lachen**
Außerdem das herrliche Spezialitäten-Programm
**Schlager auf Schlager**
Anfang 8 Uhr! Gut geheizter Saal!
Bekannt billige Eintrittspreise.
Morgen, Sonnabend, 7. Dezember
Zum ersten Male:
**„Tünnes in Ostende"**
Der beste aller existierenden Kölner Burlesken.
Der Schlager der Saison!

**Grüne Rabattmarken — Union. —**

| | |
|---|---|
| Feigen . . . | Pfd. 29 Pf. |
| Wallnüsse . . | Pfd. 32 Pf. |
| Haselnüsse . . | Pfd. 38 Pf. |
| Spekulatius . | Pfd. 50 Pf. |
| Pfeffernüsse . | Pfd. 52 Pf. |
| ff. Confect . . | Pfd. 65 Pf. |
| Krachmandel . | Pfd. 98 Pf. |

Bücher nehme in Zahlung:
½ Buch mit Mk. 5.00
1 Buch mit Mk. 10.00

**Hamburg. Import-Haus**
28 Ostenhellweg 28.

**Christbaumschmuck**
Größeren Posten billig abzugeben.
Näher. in der Geschäftsstelle d. Ztg. (44030

Mastgeflügel für Weihnachten u. Neujahr. Vers. frisch geschlacht. u. saub. gerupft je 9 Pfd. netto franko 1 Fettgans M. 6, 1 Bratgans m. Huhn M. 6.20, 1 Truthahn M. 7.50, 2—3 fette Enten M. 7. M. Müller, Neuberun (Oberschlesien).



**Kanarienhähne und -Weibchen** billig zu haben in der Vogelfutter-Handl. Bornstr. 73 Eugen Johanninmeier.

**Kartoffelkisten** billig abzugeben. (90433
**Dreike's Schuh-Haus,** Friedhof 20 (Ecke Kuckelke).

**Nähmaschine** für 15 Mk. zu verkauf.
89463 Kaiserstr. 119, pt.

Gutes altes Bauholz Bretter und Latten billig abzugeben. L. Schümer, Rheinischestraße 231a.

**Möbelverkauf!**
Nachstehende Möbel werden
**spottbillig**
verkauft. (90559
Salongarnitur hochfein
**140 Mk.**
Echt nußb. Büffet
Trumeaux
Moderner Diwan
Sofatisch
Vertikow
Auszugtisch
Außerdem
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Salon
Küche
Sämtliche Möbel und vollständige Einrichtungen
**fabelhaft billig.**
**Westenhellweg 89**
I. Etage
Eingang Paulsgasse

**Spiegelschrank**
gut erh., wird zu kaufen gesucht. Nur schriftl. Angebote erbittet H. Lipfert, Sonnenscheinsgasse 12.

---

**Stadt-Theater**

Freitag B. 7½—10.
1. Gastspiel der K. K. Hofburgschauspielerin
**Frau Maria Pospischil**
**Das goldene Vliess**
I. Teil.
1. Der Gastfreund.
2. Die Argonauten.
Medea Frau Pospischil als Gast.
Sonnabend 8¼—11.
**Hoffmann's Erzählungen.**
Sonntag 3½—5½.
Volksvorstellung. Ermäss. Preise
**Im weissen Röss'l.**
Abends 8¼—9¾.
**Salome.**

**Texte**
zu
**Samson und Delila**
à 60 Pf.

| | |
|---|---|
| Hoffmanns Erzählungen | 50 Pf. |
| Salome | à 80 Pf. |
| Mignon | à 50 Pf. |
| Carmen | à 50 Pf. |

Ferner:
Grillparzer, Der Gastfreund und die Argonauten 20 Pf.
Grillparzer, Medea 20 Pf.
**C. L. Krüger,** G. m. b. H.
Buch- und Musikalien-Handlung
Westenhellweg 43, Fernspr. 816

**Kronenburg.**
Philharmonisches Orchester.
Dirigent: Georg Hüttner.
Freitag, den 6. Dezbr. 1907
XII. Symphonie - Konzert
Variationen für großes Orchester v. Elgar (zum 1. Male)
Anfang 8 Uhr. — Entree 1 Mk.
Abonnements an der Kasse.

**Klavierspieler**
für jeden Sonntag Nachmittag von 4½ bis 10½ Uhr gesucht.
Fr. Wellmann,
43954) Steinerne Brücke.

**Solotrompeter**
des Betzelschen Sol.-Orchest. erteilt gr. Unterr. f. Piston. Schr. Off. u. H. L. 7795 an die Geschft. dies. Bl.

**Klavierstimmen u. Reparaturen**
Joh. Cramer, Ostwall 56, pt.




**Fr. Geck**
Inh. Friedr. Strunck jun.
35 Brückstr. 35.

---

**OLYMPIA THEATER DORTMUND**

Stürmischer Jubel!
Kolossalen Lacherfolg erzielt allabendlich das neue große Dezember-Programm.
**Ein treuloses Weib!**
oder: „Auf der Alm giebts' ka Sünd."
Große Hundekomödie in 3 Akten u. 6 Bildern des
**Original-Bauern-Hunde-Theater.**
Die große Jongleur-Pantomime der Wessely-Company.
!! **Berthe Bresina** !!
Etoile Parisienne.

| Rakotczy-Sextett<br>Gesang- und Tanz-Ensembles. | Cäsar<br>Gedankenlesende Hunde | Loubé-Trio<br>Komischer Rad-Akt. |
|---|---|---|
| S. Mauermeier<br>bayer. Humorist. | Browning Wally-Trio<br>Zahnkraftakt. | Powel & Powel<br>Komische Gymnastiker am Barren. |
| Musikal. Kombination<br>Lubliné. | Der Besuch Kaiser Wilhelm II in England. | |

**Gewerbeverein * Grosser Saal**
Donnerstag, 12. Dezember, abends 8½ Uhr
## Zwei Jahre im Eise des Südpols
Einmaliger Vortrag (in deutscher Sprache) des Südpolarforschers und Führers der schwedischen Südpolarexpedition
## Prof. Dr. Otto von Nordenskjöld
mit ca. 100 Lichtbildern nach Originalaufnahmen
Num. Karten à 2,50, 1,50, 1,00. Schülerkarten 75 Pf.
im Vorverkauf in der Ch. Garm'schen Buchhandlung (D. Koch), Betenstrasse 20. 43951

**Grosse Weihnachts-Preis-Ermässigung!**

# Gebr. Fridberg
Schirmfabrik
**71 Westenhellweg 71**

**Grösstes Spezial-Haus** am Platze.
**Sonnen- und Regen-**
# Schirme.
Farbige Regenschirme. Spazierstöcke.

**Rabattmarken.**
Ganze und halbe
**Rabattmarken-Bücher**
nehmen in Zahlung,
**Reparieren u. Ueberziehen**
auch nicht bei uns gekaufter Schirme.

# Gebr. Fridberg
**71 Westenhellweg 71**
Ecke Petrikirchhof.

**Grüne Rabattmarkenbücher nehmen wir in Zahlung.**
**Paul Oppler & Co.,**
Zur Puppenfee — Spezialspielwarenhaus
Dortmund, Westenhellweg 69.

---

# Berliner Börse, 5. Dezember 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00. 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr. Dän 1,125 | 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc: Rb. 7½, Lb. 8½, Priv. 7⅛
Nachdruck verb.

**Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.**

| | | |
|---|---|---|
| Dt.Rchs.Schatz | 3½ | 99.30G |
| do. 1912 | 4 | 99.25bG |
| do. fäll.1.7.08 | 3½ | 98.50bB |
| do. fäll.1.10.08 | 3½ | 98.30b |
| do. fäll.1.4.09 | 3½ | 98.25b |
| Pr.Schatz1912 | 4 | 99.25bG |
| Dt. Reichs-Anl. | 3½ | 92.90b |
| do. do. | 3 | 82.80B |
| Preuss.cons.A. | 3½ | 93.10b |
| do. do. | 3 | 82.75bG |
| Bad. St. Anl. 01 | 4 | —.— |
| do. do. 02 | 3½ | —.— |
| Bayer. St.-Anl. | 4 | 100.30bG |
| do. do. | 3½ | 91.90G |
| do. Eisb.-Anl. | 3 | —.— |
| Brem.Anl.1869 | 3½ | 90.90b |
| do. 05 uk. 15 | 3½ | 90.90b |
| do. 96 | 3 | —.— |
| Cass.Landescr | 3½ | 92.50b |
| do. XXI. u. 17 | 3½ | —.— |
| do. XXII. u. 14 | 4 | —.— |
| Hmb.am.97.99 | 3½ | 92.10G |
| do. do. 1902 | 3 | —.— |
| do. do. 1907 | 4 | 100.50B |
| HessStA.93 00 | 3½ | —.— |
| do.96 03 04 05 | 3 | 80.30G |
| do. 08 | 4 | 99.40G |
| Oldb.St.Krd.Obl | 3½ | —.— |
| Brandenb. Pr.-A | 3½ | —.— |
| HannPf. VII.VIII | 3 | —.— |
| Ostpr.Prov.Obl. | 4 | 99.00G |
| do. do. | 3½ | 89.30b |
| Pomm. Prv.Anl. | 3½ | 89.10b |
| Posen. Prv.Anl. | 3½ | —.— |
| do. do. | 3 | —.— |
| Rhein.Prv.-Obl. | 3½ | 90.70G |
| do. IX. XI. XIV | 3 | —.— |
| do. XX. XXI | 4 | 99.80G |
| Teltow. Anleihe | 4 | 99.25G |
| Westf.Prv.-Anl. | 3 | 83.00G |
| do. do. | 3½ | 91.25G |
| do. do. | 4 | 99.30G |
| Westpr. Pr.Anl. | 3½ | —.— |
| AltonaSt.-A. 01 | 4 | 99.00B |
| BarmerSt.-Anl. | 3½ | 91.00G |
| BerlinerS.-Anl. | 3½ | 96.00bG |
| do. 1882/98 | 3½ | 92.50b |
| do. St-Syn. I. | 4 | 99.90b |
| Bonn.StA.1901 | 3½ | 91.00bG |
| Bresl. St.-A. 91 | 3½ | 90.80G |
| BrembrgSt.-A. | 3½ | 91.50B |
| do. do. | 4 | 98.60b |
| Charltb.89/99 | 4 | 98.90b |
| do. 07 u. 17 | 4 | 100.00b |
| do. 95/99 | 3½ | 91.00bB |
| Cöln.St.-A.v.99 | 3½ | 92.30G |
| Crefelder St.A. | 3½ | 94.00G |
| Düsseld.88/03 | 3½ | 90.40G |
| Elberf.St.-0.99 | 4 | |
| do. do. 89 | 3½ | 92.00G |
| Ess.St.A.IV.V 98 | 3½ | 93.25G |
| Hall. St.-Anl. | 4 | 98.50G |
| do. 86/92 | 3½ | —.— |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | 92.70G |
| Kieler St.-Anl. | 3½ | 91.25G |
| Magdeb.91u10 | 4 | 99.75G |
| do. 06u.11 | 4 | 99.75G |
| do.75/91u02 | 3½ | 92.50G |
| Mündener St.A. | 4 | —.— |
| Naumburg. 97 | 3½ | —.— |
| Peiner St.-Anl | 3½ | —.— |
| Stettiner St.-A. | 3½ | 90.40G |
| Wiesbad. 1901 | 3½ | 90.00G |

**Preussische Pfandbriefe**

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Pfdb. | 5 | 119.50G |
| do. do. | 4½ | 105.50b |
| do. neue | 4 | 98.00B |
| do. do. | 3½ | 90.90b |
| do. do. | 3 | 81.90bG |
| Cnt.Ldsch. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | 90.60bG |
| do. do. | 3 | 81.40G |
| KuruNeum | 3½ | 95.00G |
| do. do. | 3 | 90.50G |
| Ostpreuss. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 91.00bG |
| Pomm.Lnd | 3½ | 90.50B |
| do. do. | 3 | 81.40G |
| Posensche | 4 | 101.75G |
| do. | 3½ | 92.90b |
| Sächsisch | 4 | 101.00G |
| do. | 3½ | 91.50B |
| do. | 3 | 81.90G |
| Schls. altl | 3½ | 93.75G |
| do. L. A. | 4 | 99.40bG |
| do. L. C. | 4 | 98.40bG |
| SchlHlstLd | 3½ | 89.60G |
| WestfLand | 4 | 97.50G |
| do. do. | 3½ | 90.25bG |
| Wstp.rittl | 3½ | 95.40G |
| do. do. I | 3 | 81.75G |
| Hannovsch | 4 | 99.10G |
| do. | 3½ | —.— |

**Renten-Briefe**

| | | |
|---|---|---|
| Hess.Nass | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| KuruNeum | 4 | 99.00bG |
| do. do. | 3½ | 91.60G |
| Pomm. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 91.70G |
| Posensch. | 4 | 99.00bG |
| do. | 3½ | 91.50G |
| Preuss. | 4 | 99.20b |
| do. | 3½ | 91.50b |
| Rh.-Westf. | 4 | 100.10G |
| do. | 3½ | 91.50b |
| Sächsisch | 4 | 99.00b |
| Schles. | 4 | 99.00bG |
| do. | 3½ | 91.50b |
| Schl. Holst | 4 | 99.00G |
| Schl Holst RtBr | 3½ | —.— |
| Bad.Präm.A.07 | 4 | 143.75bG |
| Brnschw.20Tl. | frc. | 159.00b |
| Cöln-Mind.P.A. | 3½ | 129.00bB |
| Hamb. 50Tlr.L. | 3 | 145.40b |
| Lübecker do. | 3½ | 149.00b |
| Mein.7Guld.-L. | frc. | 30.50b |
| Oldenb 40Tl.L. | 3 | 132.75bB |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argent.Anl.v.87 | 5 | —.— |
| do. inn.4000M. | 4½ | 93.20bB |
| do.äuss100Lvr | 4½ | 91.60b |
| do. Gar. 8.8.96 | 4 | —.— |
| Bulg.St.Anl. 92 | 6 | —.— |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | —.— |
| Chin.Anl.v1895 | 6 | 102.50bB |
| do. v.1896 | 5 | 99.50b |
| do. v.1898 | 4½ | 94.50b |
| Griech A.81-84 | 1.6 | 46.80G |
| Griech. Goldrnt | 1.3 | 35.90b |
| do. Monopol | 1½ | 47.60bG |
| JapA.II.10.1.7 | 4½ | 88.80bB |
| do. 08 | 4 | 83.25bB |
| Italien. Rente | 4 | —.— |
| Mexikan. Anl. | 5 | 99.25b |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 96.90G |
| do. Papierrnt. | 4⅕ | —.— |
| do. Silberrnt. | 4⅕ | —.— |
| do. 1860Lose | 4 | 149.10bG |
| Port.St.A.unf.III | 3 | 60.30bG |
| do. III. Spec. | frc. | 10.25G |
| Ruman. 1903 | 5 | 99.20B |
| do. 1899 | 4 | 86.00b |
| Russ.Anl. 1902 | 4 | 80.10b |
| do. do. 1905 | 4½ | 93.00bB |
| do. Goldrente | 4 | 87.00b |
| do. Staatsrnt | 4 | 73.00bG |
| do. Boden-Cr. | 5 | 103.80B |
| Sao Paulo G. A | 5 | 94.70B |
| Schwed.StA 86 | 3½ | —.— |
| Serb.am.Anl95 | 4 | 78.80bG |
| Span. Schuld | 4 | —.— |
| Türk.St.-A. 03 | 4 | 93.00b |
| do. Bagd.-A. | 4 | 82.50b |
| do. 1905 | 4 | 84.00B |
| do. Lose | frc. | 140.80bG |
| Ung. Goldrente | 4 | 92.90G |
| do.Kronenrnt | 4 | 93.00G |
| do.Staatsr.97 | 3½ | 81.90G |
| Bucar. Anl. 88 | 4½ | 95.50bG |
| B.Air.St.A.100L | 4½ | 89.25b |
| do. Gem. do. Pes. | 6 | 98.75b |
| Lissabon. St.A. | 4 | 77.00bG |
| Stockh.St.A. 84 | 4 | —.— |

**Eisenbahn-Stamm.-Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| AachMastr.abg | 5⅕ | —.— |
| Allg. Dt.Kleinb. | 4½ | 91.25b |
| Braunschw. Ld. | 7 | 134.50G |
| Crefelder . . . | 7 | 140.25G |
| Eutin-Lübeck | 3½ | 83.25G |
| Frankf. Güterb. | 5 | —.— |
| Halberst.Blank | 6 | —.— |
| Halle-Hettst.LA | 4½ | —.— |
| Lingn.Raw. L.A | 4½ | —.— |
| Niederlausitz. | 3½ | —.— |
| Nordh.Wern.LA | 4½ | 84.60G |
| Oesterr. Staats | 6 | 143.00b |
| do. Südb.(Lb.) | 0 | 28.60b |
| Warsch.-Wien | 0 | 100.75bG |
| Mittelmeer . . | 3 | —.— |
| Prinz Henri . | 6½ | 118.50b |
| Westsiz. Eisnb. | 0 | 73.90b |
| Zschipk.Finstw | 13½ | 277.00G |

**Eisenbahn-Prior.-Obligat.**

| | | |
|---|---|---|
| Dux-Prager Gld | 3 | —.— |
| ElisWestb.G.stf | 4 | 97.00bB |
| do. 1890 | 4 | 96.70G |
| Franzdos. Silb. | 5 | —.— |
| Galiz.Carl Ldw. | 4 | —.— |
| Kasch.Odb. Gld | 4 | 93.50b |
| do. Silb. 89 | 4 | —.— |
| Oest.Ung.St.alt | 3 | 86.00G |
| do. Ergänzgnetz | 3 | 83.05bG |
| do. Staats Gold | 3 | 97.00bG |
| do. Nordwest | 5 | —.— |
| Südöst.(Lomb.) | 2.6 | 63.40G |
| do. Obl. Gold | 5 | 103.20G |
| Ivangor. Domb. | 4½ | 89.70b |
| Mosco-Kursk | 4 | —.— |
| Mosc.Smol.abg | 4 | 76.90b |
| OrelGriasi89er | 4 | 76.40b |
| Süd-Westbahn | 4 | 76.50bB |
| Koslow-Woron. | 4 | 76.70b |
| Kursk-Kiew | 4 | 83.00b |
| Mosc. KiewWor | 4 | 78.00b |
| Mosco-Rjäsan | 4 | —.— |
| Rybinsk gar. | 4 | 77.00b |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 76.50b |
| do. 1897 uk.08 | 4 | 76.75b |
| Süd-Ost 1898 | 4 | 76.50b |
| Wladikawk. 98 | 4 | 78.00b |
| Anat.Eisb.-Obl. | 5 | —.— |
| do. Ergänz.Netz | 5 | 99.40bG |
| Gotthardbahn | 3½ | —.— |
| Ital Eisb O.st.g | 2.4 | 68.20G |
| Ital. Mittelmeer | 4 | —.— |
| Centr.Pac. 1949 | 4 | 93.00G |
| S.LouisS.Franc | 4 | 73.70b |
| St.LouisS.West | 4 | 84.50bG |
| do. II. Inc. B. | 4 | 73.00b |
| SouthPac 1912 | 5 | —.— |
| Tehuantep.G.A. | 5 | 99.25G |

**Deutsche Hypoth.-Pfandb.**

| | | |
|---|---|---|
| Brl.HpPf80% ab | 4 | 95.50bG |
| do. do. | 3½ | 88.80G |
| do. I.u.II.uk.14 | 4 | 97.50G |
| do.III.u.IV.uk15 | 4 | 97.60G |
| Br.-Hann. H.-B. | 3½ | 93.60G |
| do. XVI. XVIII. | 4 | 97.25bG |
| Dtsch. Grdcr. I. | 3½ | 131.25b |
| do. II. | 3½ | 109.60b |
| do. VIII. | 3½ | 91.00bG |
| do. IX u. IXa | 4 | 97.20bG |
| do.Hyp.-B.VII. | 4 | 96.75bG |
| do. do. VIII. | 3½ | 90.00bG |
| do. do. X. 08 | 4 | 97.00bG |
| do. XI u.XII 10 | 4 | 97.00bG |
| Frankf.H.B. XIV | 4 | 98.00bG |
| Hamb. Hyp.-B. | 4 | 96.75bG |
| do. do. 1908 | 3½ | 89.75G |
| Hann. Bodcr. I. | 3½ | 94.50G |
| do. do. II. | 3½ | 91.50G |
| Meckl. Hp. u. W. | 4 | 97.00G |
| do. do. I. | 3½ | 94.25G |
| Meckl.Str.H.-B. | 2.4 | 103.10G |
| do. do. | 2.1 | 93.25G |
| Meining.H.-B.II | 4 | 97.30bG |
| do. VI. VII. | 4 | 97.40bG |
| do. VIII. | 4 | 97.50bG |
| do. IX.u.1914 | 4 | 97.70bG |
| do. XI.u.1916 | 4 | 98.30bG |
| do. conv. | 3½ | 90.30bG |
| do. unk. b.07 | 3½ | 90.70bG |
| do. 1913 | 3½ | 91.20bG |
| do.Präm.-Pfb. | 4 | 130.70bB |
| Mitteld.Bdcr.II. | 4 | 97.25G |
| do. uk. 06 | 3½ | 91.00G |
| do. Grdbr. III. | 4 | 98.60G |
| Nordd Grdcr.III | 4 | 96.40G |
| Preuss.Bodc.IV | 4½ | 113.25G |
| do. X. | 4½ | 110.10G |
| do. 1905 XIV. | 4 | 96.75bG |
| do. XI. | 3½ | 90.00bG |
| Pr.Centr.Bd.90 | 4 | 97.00bG |
| do. v. 03 uk. 12 | 4 | 97.70G |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 98.10G |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 99.00G |
| do. v.86.89.94 | 3½ | 90.40b |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 92.00G |
| do.C-0.96uk06 | 3½ | 90.25bG |
| do. v. 06 uk. 16 | 3½ | 92.50G |
| Preuss.Hyp.A.B | 3.2 | 89.00bG |
| do. do. abg. | 4 | 95.60bG |
| do. do. do. | 3½ | 88.60G |
| do. Hyp.-Vers. | 4 | 97.50G |
| do. do. | 3½ | 93.40bG |
| do. Pfandbr.-B. | 3½ | 90.25bG |
| do. do. 1906 | 4 | 97.25bG |
| do.XX.XXI uk10 | 4 | 97.10bG |
| do. XXII. 1912 | 4 | 97.50G |
| do. XXV. 1914 | 4 | 97.50bB |
| PrPfB.XXVII.15 | 4 | 97.75bG |
| do.XXVIII.1917 | 4 | 98.25bG |
| do. XXIII. 1912 | 3½ | 93.25bG |
| do. XXVI. 1914 | 3½ | 93.90bG |
| do. XXIV. 1917 | 3½ | 91.25G |
| do.Kleinb.-Obl. | 4 | 97.00G |
| do.Comm.-Obl. | 3½ | 92.00G |
| do. VI. 1917 | 4 | 99.50G |
| do. III. 1912 | 3½ | 91.75G |
| Rhn.HpB 83-85 | 4 | 97.75G |
| do. S. 69-82 | 3½ | 89.75G |
| do.Comm.Obl. | 3½ | 92.25G |
| Rhein-W.B. I.III | 4 | 97.00bG |
| do. II. IV. | 3½ | 90.00G |
| Sächs.Bodencr | 3½ | 92.00G |
| SchlesBodcr Pf | 4 | 96.25bG |
| do. do. | 3½ | 88.00bG |
| Westd.Bodencr | 4 | 98.00G |
| do. do. III. | 3½ | 90.60G |

**Bank-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Barmer Bankv. | 7½ | 124.60b |
| Berg.-Mark.Bk. | 8½ | 152.50b |
| Brl HandelsGes | 9 | 154.25b |
| do.Hypoth-B. A. | 5½ | 119.00G |
| do. do. B. | 5½ | 166.25G |
| do. Kassenver. | 7 | 127.00G |
| Brasil. Bk f. Dt. | 10 | 147.75B |
| Braunschw. Bk. | 5 | —.— |
| do. Hypoth. | 7½ | 139.25G |
| Bral.Disc B.abg | 6 | 105.00b |
| do. Wechsl.B. | 6 | 103.50bB |
| Darmstädt. Bk. | 8 | 125.00bG |
| Deutsche Bank | 12 | 226.50b |
| Dtsch. Effekt.B. | 5 | 101.70G |
| do. Hyp.-B.100 | 7½ | 136.75bG |
| Diacont.Comm. | 9 | 170.40b |
| Dresdner Bank | 8½ | 137.60b |
| Essen.Cred.-V. | 8½ | 154.60bG |
| Gothaer Grndc. | 8 | 149.60b |
| Hambg. Hyp.-B. | 8 | 160.00b |
| Hannov. Bank | 7 | 133.00b |
| Königsb. Ver.B. | 6½ | 120.25G |
| Leipz. Cred.-A. | 9 | 161.75bG |
| Magdeb.Bankv. | 7½ | 122.00bG |
| do.Privatbank | 7 | 119.25G |
| Meining.Hyp.B. | 7 | 139.00G |
| Mitteld. Bodcr. | 4½ | 86.80G |
| do. Creditb. | 6½ | 114.00b |
| Mülheim. Bank | 6½ | 107.25G |
| Nationalb. f.Dt. | 7½ | 115.00bG |
| Nordd Grundcr. | 5½ | 104.10G |
| Oest. Crd. Anst. | 9½ | —.— |
| Osnabrück. Bk. | 7½ | 139.00bG |
| Ostb. f.Hd.u.Gw | 7 | 118.25G |
| Pr.Bod. Cred.A. | 7½ | 145.70b |
| do.Ctr.Bd.Cr80 | 9 | 181.50b |
| do. Hyp.Akt.-Bk | 5½ | 107.30b |
| Pr. Leihhaus | 6 | 109.50G |
| Pr. Pfandbr.-Bk | 7½ | 134.25G |
| Reichsbank. . | [illegible] | 154.25bB |
| Rhein Disc.Ges | 8 | 131.40b |
| Rhein. Hyp.-Bk. | 9 | —.— |
| Rh. Westf.Bdcr. | 8 | 148.30b |
| Russ Bk. f. a.H. | 10 | 129.50b |
| Schaaffh. Bkv. | 8½ | 135.90b |
| Schles.Bank-V. | 7½ | 148.25G |
| Südd. Bodencr. | 8 | 172.50G |
| Westd. Bodncr. | 7 | 134.50G |
| Westf LippVerb | 6½ | 105.30G |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Accumulat.Fab | 12½ | 191.75G |
| A.-G.f.Mont.Ind | 3 | 63.25bG |
| Alfeld-Gron. P. | 9 | 126.00b |
| Allg.Elekt.-Ges | 12 | 197.25b |
| Alsen PortlCem | 17 | 235.00bG |
| Anglo Contin. | 7½ | 105.60G |
| Anhalt. Kohlen | 5½ | 93.00b |
| Aplerbeck. Bgb | 12 | 167.50bG |
| Arenberg do. | 45 | 720.00b |
| Bergm. Elektr. | 18 | 255.50b |
| Berg.Märk.Ind. | 7½ | 106.25G |
| Berl. Bockbr. | 9 | 113.25bG |
| do. Elekt.-W. | 11 | 169.90b |
| do. Maschb. | 13 | 218.25b |
| BielefeldMasch. | 25 | 320.25bG |
| Bismarckhütte | 25 | 285.00bG |
| Blumes Msch F. | 7½ | 114.50G |
| Bochum.Gussst | 16⅔ | 195.90b |
| BöhmBrauhaus | 10 | 145.50G |
| Braunk.u.Brik.I | 9 | 164.00b |
| BraunschwJute | 12 | 186.00bG |
| do. Kohlen | 12 | —.— |
| Bremer Wollk. | 14 | 228.50G |
| Caroline b.Offb | 25 | 371.00b |
| Cassel.Federst | 15 | 226.50G |
| CölnerBergw-V | 30 | 437.00b |
| Cöln-Müs. Bgw. | 9 | 125.00bG |
| ConcordiaBrgb | 22 | 333.30b |
| Consolidation | 30 | 418.50b |
| Crölwitz. Pap. | 14 | 210.30G |
| Dessauer Gas | 8 | 155.50G |
| Dtsch.Gasglühl | 22 | 210.50bG |
| do. Waff.uMun | 20 | 261.00bG |
| Donnersmarck | 14 | 303.00bG |
| Dorm.UnionLC | 3 | 55.25b |
| do. Akt.-Br. | 20 | —.— |
| do. Union-Br. | 20 | —.— |
| do. Victoriabr | 8 | 119.50B |
| Düsseld. Eisen | 13 | 135.50b |
| do. Waggon | 22 | 301.00b |
| Dynamit Trust | 10 | 156.50bB |
| EgestorffSalin. | 9½ | 151.75b |
| Eilenburg Katt. | 8 | 119.00G |
| Eintracht Brnk. | 20 | 365.25G |
| Elberfld. Farb. | 36 | 673.00b |
| do. Papierf. | 0 | 84.50bG |
| Engl. Wollwar. | 8 | 109.75bG |
| Eschweil.Brgw. | 14 | 205.25bG |
| EssenerSteink. | 10 | 142.75G |
| Freund Masch. | 16 | 323.00G |
| Frister&Rossm | 7 | 107.75G |
| Gelsenk. Brgw. | 11 | 192.40bG |
| Georg Mar.Bgw | 0 | 73.25bG |
| do. St.-Pr. | 0 | 94.25G |
| GermaniaDrtm. | 12 | 175.00G |
| Gerresh.Glash. | 15 | 226.25bG |
| Ges.f.elkt.Untr. | 8 | 122.00bG |
| GladbachSpinn | 6 | —.— |
| GörlitzerEisnb. | 20 | 290.00G |
| Hagen. Gussst. | 5 | 58.50G |
| HallescheMasch | 34 | 362.25bG |
| Hannov.Masch. | 25 | 353.00bG |
| Harb.-Wien G. | 0 | 150.00b |
| Hark. Brückenb | 7½ | 103.50bG |
| Hark.Bgb. Pr.A. | 10 | 121.10bG |
| Harpener Brgb. | 12 | 195.60b |
| Hartm. Masch. | 5 | 124.00b |
| HasperEisenw. | 12 | 151.00b |
| Hengstnb Mach | 10 | 151.00G |
| Herkul. Brauer. | 10 | 182.00bB |
| Hofmann Wggf. | 22 | 349.50b |
| Hoesch.Eis.u.St. | 18 | 209.00bG |
| Höchst. Farbw. | 30 | 449.00b |
| Howaldtwerke | 0 | 84.25b |
| Ilse Bergbau | 18 | 341.00b |
| Isenb. Brauer. | 5 | 80.00G |
| Kaliw. Aschersl | 10 | 145.75b |
| Kattowitz Brgb. | 12 | 202.00b |
| Köhlmann Strk. | 18 | 298.00G |
| König Wilh. cv. | 20 | 277.50b |
| Königsborn . . | 12 | 203.10bG |
| Köpperb.&Shn. | 14 | 198.00G |
| Kyffhäuserh. | 0 | 133.90b |
| Lapp Tiefbohr. | 0 | 64.00bG |
| Lauchhamm. | 14 | 156.50b |
| Laurahütte . | 12 | 215.00bG |
| Leipz. Br. Rieb. | 10 | 184.50G |
| Leopold-Grube | 7 | 111.75bG |
| Leopoldshall | 1 | 50.60G |
| Lindenbr. Unna | 4 | 64.75B |
| Linden.Brauer. | 16 | 224.25G |
| LouiseTiefb.PA | 0 | 88.75b |
| Ldw. Löwe&Co. | 16 | 230.00bG |
| Lowenbr.Dortm | 12 | —.— |
| Märk. Westf.Bgw | 0 | 97.00bG |
| Magdeb. Gas | 7 | 119.00G |
| do. Bergwerk | 38 | 505.50G |
| Marienh. Kotz. | 8 | 104.10b |
| Massen.Bergb. | 8 | 123.75b |
| Mend.&Schwert. | 8 | 90.00bB |
| Nähm. Koch&C. | 10 | 173.00G |
| Neue Bod.-A.-G | 8½ | 113.30b |
| Niederl.Kohlw | 10 | 141.50bG |
| Nordd. Wollkm. | 12 | 138.80bG |
| Obschl. Eisb.B. | 7 | 106.50b |
| do. Eisen-Ind | 6 | 97.40b |
| Obschl. Koksw. | 10 | 149.00bG |
| do. Prtl.-Cm. | 17 | 193.25bB |
| Oppeln. Cem.W | 14 | 163.50G |
| Orenst&Koppel | 16 | 191.00bG |
| Phönix, Lit. A. | 17 | 169.25bG |
| Pos Sprit-A.-G. | 25 | 396.00G |
| Rhein-Nassau | 26 | 198.00bG |
| Rhein.Stahlwerk | 15 | 164.50bG |
| Rh.-Westf.Kalkw | 10 | 119.75b |
| Riebeck.Mont.W | 9 | 190.00bG |
| Rombach. Hütt. | 14 | 168.50bG |
| Rositz. Braunk. | 14 | 200.75bG |
| do. Zuckerf. | 3 | 103.70bG |
| Sächs. Gussst. | 20 | 227.50G |
| Sächs Thür Brk | 3 | 98.50G |
| do. do. Pr.A. | 5 | 110.00G |
| SalineSalzung. | 5 | 100.90B |
| Sangerh.Masch. | 10 | 159.00G |
| Schlegel Br. | 10½ | 152.50B |
| Schles. Cemnt. | 13½ | 167.50b |
| do. Zinkhütte | 23 | 389.00b |
| Schöneb. Schl | 12 | 195.25bG |
| Schub.&Salzer | 30 | 291.50b |
| SchuckertElekt | 5 | 99.50b |
| Schulth.Brauer | 18 | 267.50bG |
| Schulz-Knaudt | 11 | 151.75b |
| Siemens Glas-I | 16 | 259.50b |
| Siem. & Halske | 11 | 166.00b |
| Spinn&S. abg. | 3 | 50.00bG |
| StadtbergHütte | 4 | 88.75b |
| Steins. Hohens. | 5 | 81.25G |
| Stettin. Vulkan | 14 | 242.10b |
| Stolb. Zink-Akt | 10 | 133.50bG |
| Ver.Cöln-RttwP | 18 | 237.50G |
| Victoria Fahrr. | 8 | 104.50bG |
| Vogt & Wolf | 12 | 170.50G |
| Vorwohl.Prtl.C. | 18 | 212.00b |
| Warst.Grub. VA | 10 | 119.50G |
| Wenderoth . | 5 | —.— |
| Westereg. Alk. | 15 | 206.00G |
| Westfalia Cem. | 20 | 220.75b |
| Westf.Drahtind | 15 | 165.00bG |
| do. Kupferwk. | 8 | 102.00b |
| do. Stahlwerk | 0 | 64.50b |
| WickingCement | 12 | 142.00b |
| WickrathLeder | 10 | 165.50G |
| Wickül. Küpper | 14 | 180.25bG |
| Wiel.&Hardtm. | 7 | 111.00bG |
| WilkeGasomVA | 8 | 101.75G |
| Witten. Gussst. | 20 | 194.50b |
| Zeitzer Masch. | 14 | 192.50G |
| ZellstoffVerein | 6 | 89.25G |

**Strass.- u. Transp.-Ges.**

| | | |
|---|---|---|
| Aach.Kleb. | 7 | —.— |
| Argo Dpfs. | 5 | —.— |
| AllgBlOmn | 5 | 128.00bG |
| do.Lok.uSt | 7½ | 143.00bG |
| Brnsch.Str | 5⅓ | —.— |
| Bresl.El.B. | 6 | —.— |
| do. Strasb. | 11 | —.— |
| Cassel.Stb | 4½ | 99.50G |
| Elkt.Hochb | 3 | 122.00bG |
| GrBrl.Strb | 8 | 171.00bG |
| Hmb.Packf | 10 | 116.10b |
| do Strassb | 10 | 185.50bG |
| HannStrVA | 1 | 68.50b |
| Magdb.Str | 8½ | 156.90b |
| Hansa, Dpf | 6 | 124.00bG |
| Nrdd Lloyd | 8½ | 106.00bG |
| V.Eisbß VA | 4 | —.— |

**Oblig. industr. Gesellsch.**
Die mit * bezeichneten sind hypothekar. sichergestellt.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.Ges. | 4 | —.— |
| do. do.V. u.10 | 4 | 95.80b |
| Dortm.Union10 | *5 | 111.25B |
| do. do. | *5 | 100.30G |
| FKruppscheObl | *4 | 97.50G |
| Laurahütte . . | *3½ | 95.40G |
| do. . . | *4 | 90.00G |
| Neue Bod.-Ges. | 4 | 91.60b |
| do. do. | 3½ | 87.75G |
| Siem&HlskO8 3 | 4 | 95.75b |
| do. do. kov. 3 | 4 | 97.00B |

**Wechsel Kurse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amstd Rtt | 8 T. | 5 | 169.20b |
| Brüss.u.A. | 8 T. | 6 | 81.30b |
| Kopenhg. | 8 T. | 7 | 111.70G |
| London . | 8 T. | 7 | 20.48b |
| do. . . | 3 M. | 7 | 20.205b |
| New York | — | — | 4.2075b |
| Paris . . | 8 T. | 4 | 81.45B |
| do. . . | 2 M. | 4 | 80.80G |
| Wien . . | 8 T. | 6 | 84.80B |
| do. . . | 2 M. | 6 | 83.05G |
| Ital. Plätz | 10 T. | 5½ | 81.45bB |
| Petersb. | 8 T. | 7½ | 211.00G |

**Gold, Silber, Banknoten.**

| | |
|---|---|
| 20 Francs-Stücke . | 16.27b |
| Sovereigns p. Stück | 20.47G |
| N.Russ Gold p 100R | 217.00G |
| Amerikan. Noten . | 4.195bG |
| Belgische Noten . | 81.25bG |
| EnglischeBankn.1L. | 20.52b |
| Franz.Bankn.100fr. | 81.35bG |
| Holländ. Banknoten | 168.25b |
| Oesterr.Not. 100Kr. | 85.00b |
| Russ.Noten 100Rbl. | 215.25b |
| Zoll-Coup., kleine . | —.— |

---

# A. Eick & Comp.

**Warenhaus in Dortmund** Balkenstrasse Nr. 36-38 beim Bezirks-Kommando

ist in zwei Minuten **„unter dem neuen Bogen vom alten Rathaus, Balkenstrasse"** vom **Markt** aus zu erreichen.
ist in ½ Minute vom **Hauptportal Stadthaus zum Bezirks-Kommando, Nicolaistrasse** von der **Betenstrasse** aus zu erreichen.

Nützliche **Weihnachtsgeschenke**

**Damenwäsche** in allen Preislagen

**Oberhemden** in modernster Ausführung

Trikot-Unterzeuge u. Socken

Schürzen jeder Art

Taschentücher in grösster Auswahl.

**Asmus-Gantenberg**
Dortmund, Betenstrasse 7

Preiswerte Tischzeuge

Handtücher

Kaffeedecken u. Tischläufer

Pointlace-Decken

Schlaf- und Reisedecken.

**Ausverkauf**

seid. Kopftücher u. Ball-Echarpes

zu äusserst billigen Preisen.

---

Zuverlässiger, branchekundiger **Lagerist für Haushaltwaren** gesucht. (44032
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr Vormittags Eingang Schwarzebrüderstraße.
**Warenhaus Theodor Althoff.**

---

Was ist **Calzo?**

### Stellenangebote

**Automobil-Führer**
Technikum Berlin
**Dortmund**
Westerbleichstraße 28
bildet Jedermann zum Berufs-Chauffeur für alle Systeme aus. Erstklassiges Lehr- u. Uebungsmaterial. Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme. Erfolge unübertroffen. Tages- und Abendkurse. Prospekt frei.

Für **Stellungslose.** Einigermaßen redegewandt. Leuten jeden Standes bietet sich gute Existenz bei hoh. wöchentlichen Verdienst. Anfr. u. K. H. 50 beförd. die Ann.-Exped. Karl Gehring, Bielefeld.

15—20 Mann zum Vertrieb meiner Romane sofort gesucht. Willi Koch, Kraußtr. 31, a. Viehmarkt.

**Täglich Mk. 10** und mehr kann intelligenter junger Mann (am besten gelernter Schlosser), durch Verkauf und Anschlagen ein. neuen Türschließers verdienen. Schr. Ang. u. J. L. 6454 an die Geschft. d. Ztg.

**Glühkörper.** Von leistungsfäh. westdeutscher Glühkörperfabrik wird gegen gute Prov. tüchtiger **Vertreter gesucht,** der bei der einschlägigen Installations- und Lampengeschäften, sowie besonders bei der Warenhaus-Kundschaft bestens eingeführt ist und diese ständig besucht. (43959 Angeb. unt. K. M. 8483 an Rudolf Mosse, Köln.

Wir suchen für Dortmund u. Umgegend einen rührig. **Vertreter** mögl. mit technisch. Kenntnissen z. Verkauf von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, Transmissionen, Holzriemscheiben, Transportgeräten, Patent-Schornsteinaufsätzen etc. gegen Provision. ( Gefl. Angeb. unt. K. T. 8489 an Rudolf Mosse, Köln. (43960

Für epochemachendes Reklameunternehmen soll an einzelnen Orten Rheinlands und Westfalens tücht. **Akquisiteuren** die Vertretung übertragen werden. Hoher Verdienst sicher. Angebote unter D. K. 18 an die Annonc.-Exped. H. L. Geck, Essen-Ruhr. (

Gut eingeführte Versich.-Gesellsch. sucht für Dortmund, Schwerte, Bochum, Herne, Wanne u. Gelsenkirchen **Inspektoren** ca. fest. Gehalt, Spesen, Provision u. Reisekost. Auch Nichtfachleute find. Berücksichtig. u. werd. bereitwilligst eingearb. Schr. Ang. unter O. 3377 an die Gesch. erb. (

Rechtsanwalt u. Notar sucht zum 1. 1. 08 tücht. selbst. arbeitenden (43865 **I. Bureaugehülfen** Offert. mit ausführl. Ang., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. R. T. 6435 an die Geschft. d. Zeit.

Was ist **Calzo?**

**Eisenhoch- u. Brückenbau.** Ein größeres Werk obiger Branche im rhein.-westfäl. Gebiet sucht zum 2. Jan. 1908 oder später einen tüchtigen und energischen **Werkmeister** welcher bereits mehrere Jahre eine derartige Stellung inne hatte und gute Zeugnisse vorlegen kann. Bewerber wollen ihre Gesuche unter ausführl. Darlegung ihrer bisherigen Tätigkeit, Angabe des Eintrittstermins, der Gehaltsansprüche, Beifügung von Zeugnisabschriften unter E. J. 6411 an die Geschäftsst. d. Ztg. richten. 43590

Alte Versich.-Gesellsch. hat **General-Agentur** zu vergeben. Tüchtige Herren belieben ihre schr. Ang. unt. P. 3378 an die Geschft. dies. Ztg. einzureichen. (

Tüchtiger und fleißiger junger Mann, Christ, in d. Möbel-Abzahlungsbranche erfahr., für sofort od. bald gesucht. Angenehme u. dauernde Stellung. Ausführl. Off. erb. u. H. W. 90399 an die Geschft. (

**Buchhalter** für Stundenarb. ges. Arbeitszeit nach eigenem Belieben. Angeb. u. L. 3374 an die Geschäftsst. (

Suchen sof. oder später **jüngeren Bureaugehülfen** Anfangsgeh. M. 600 p. a. Schriftl. Ang. u. G. 3370 an die Geschft. d. Ztg.

**Liniierer** für Förste u. Tromm'sche Rollen-Liniiermaschine gegen hohen Verdienst gesucht. Bergische Geschäftsbücher-Fabrik Aug. Schmidtmann, 43955) Barmen.

Junger **Elektromonteur** gelernter Schlosser oder Mechaniker, für sofort als Beleuchter gesucht. (44009 Stadttheater.

Einige tüchtige solide **Schlosser und Montagearbeiter** werden eingestellt. (43832 Wäschebau Zeche Dorstfeld, Schacht 2.

**Tücht. Bauschlosser** für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. 43906 Dortmunder Feineisen-Konstruktion, G. m. b. H., Gürtelstr. 25.

Mehrere tüchtige **Schlosser** für Gitter u. Baukonstruktion bei hohem Lohn gesucht. Th. Feuser Nachf., Eisenbau, Herne. (44048

Tüchtiger **Kupferschmied** sofort gesucht. (43841 Louis Opländer Wwe. Hohestraße 190

Gesucht einige **Kesselschmiede, Zuschläger, Blechschlosser, Hilfsarbeiter** für Arbeitsmaschinen. Würfel & Neuhaus Herne, Grenzweg 46.

**Kesselschmiede** finden dauernde Beschäftigung Eisenwerk Willich, Aktiengesellschaft, Hörde.

**Tüchtige Eisenhobler** sofort gesucht (43858 Pohlschröder & Co. Dortmunder Geldschrankfabrik.

**Gesteinshauer** für Arbeiten im Harz sofort gesucht. Meldungen Werktags bis abends 7 Uhr und Sonntag vormittags Märkischestr. 84 a.

Tüchtige **Schachthauer, Aufbruchhauer** für Hand- u. maschinellen Bohrbetrieb, sowie tüchtige Drittelführer werden nach Zeche Courl sof. od. 1. Jan. gesucht. Meldungen beim Oberaufseher Marschall, Zeche Courl. Sonntags Gelsenkirchen, Ueckendorferstraße 68, 2. Et. (43983

Tücht. selbständ. (90409 **Gerüstbauer** sofort gesucht. Münsterstr. 185.

**Maurer-Polier** für Ausmauerung v. Maschinenkammern, Schächten rc. gesucht. 43940) Märkischestr. 84 a.

**Schachtmeister** f. Erd-, Wegeunterhaltungs- und Abladearbeiten bewandert, zu einer Colonne von 100 bis 150 Mann gesucht. Stellung ist bei guten Leistungen eine dauernde. Gesuche mit Zeugnisabschriften einzusenden an ( Fried. Krupp, Akt.-Ges. Friedrich-Alfred-Hütte Rheinhausen-Friemersheim.

Packlagesetzer gesucht. ) Baustelle Haydnstraße.

Wegen Krankheit auf sof. ein **Bäcker- und Konditor-Gehülfe** gesucht, der auch selbständig arbeiten kann. Hugo Köddermann, Hörde. (44034

Ein ordentlicher, erster Bäckergeselle, der in der Brötchenbäckerei erfahren ist, gegen hohen Lohn, 60—70 Mk. monatl., auf sof. ges. Leopoldstr. 68.(

Erster Bäcker- u. Konditorgehilfe gesucht. Ders. muß m. d. Brotbäcker. gut bewand. sein. Näh. in der Geschft. dies. Bl. (90596

Ein selbständiger 43981 **Bäckergehülfe** sofort o. in 8 Tagen gesucht. H. Gerling, Bönen i. Westf.

1 ordtl. Bäckergehilfe, der auch Konditorei versteht, auf sof. ges. Rheinischestr. 194. (

Bäcker- und Konditorgehilfe sof. od. in einig. Tag. gesucht. Uhlandstr. 8. (

Ein ordentl. zuverlässiger Bäckergehilfe und ein junger angehender, der eben seine Lehrzeit beendet, sof. ges. Zu erfragen in der Geschft d. Bl. (90597

**Friseurgehülfe** kann sof. o. z. 16. Dez. eintr. Wilh. Schröer, Friseur, Castrop, Bismarckstraße.

Gesucht sof. od. spät. jung. Friseurgehilfe P. Weide, Haspe Westf., 89815 Heubingstraße 15.

Für Mittwochs u. Freit. Abends ein ordentlicher junger Mann z. Bedien. der Gäste gesucht. Turnhalle, Ostwall 12.

**Wegewärter gesucht.** Die Gemeinde Vorhalle, Kreis Hagen-Land, sucht einen fleißigen, nüchternen Wegewärter, welch. zugleich sich zum Vorarbeiter eignen muß. Meldungen beim Gemeindevorstand. 43980 Der Gemeinde-Vorsteher: Müller.

Kellnerlehrling, Buffetfräuleins, Servierfräuleins, Dienst- und Küchenmädchen, Kochlehrmädchen sucht Heinrich Vogt, Stellenvermittler, Friedich Wilh. Künster Nachf. Auf d. Berge 19, Tel. 1769.

Für das Magazin einer Maschinenfabrik wird ein **Vorarbeiter** zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Der Posten kann auch von einem Invaliden versehen werden. ( Selbstgeschr. Offerten u. B. O. 6442 an die Geschft. ds. Blattes. (43964

Ein zuverlässiger, nüchterner, kräftiger **Halbinvalide** zur Bewachung eines größeren Werkes in abwechselnder Tag- u. Nachtschicht gesucht. (43969 Ausführl. schriftl. Offert. mit Gehaltsanspr. nimmt entgegen unt. J. B. 6445 die Geschäftsst. d. Ztg.

**Tücht. Laufbursche** gegen guten Lohn gesucht. 43903) Krimstraße 2

Sofort ein schulfreier Junge von 14 Jahren als (43983 **Laufbursche** gesucht. Zu erfr. in d Geschft

Kräft. Laufbursche gesucht. Wilhelmstraße 76.

**Laufburschen** von 16—18 Jahren gesucht. August Strötker, Bremerstraße 25.

**Lehrling** mit guter Schulbildung für kaufm. Bureau gesucht. Schr. Off. unt. L. L. 6432 an die Geschft. d. Bl.

Gesucht per sof. od. später **Bureaulehrling** m. gut. Schulzeugnis. Verg. Mk. 300 jährl. Gute Ausb. Arthur E. Brügmann, Nicolaistr. 1. (Deutsches H.)

Wir suchen für unser Bureau am Hafen (43977 **junge Dame,** welche flott stenographiert und perfekt im Maschinenschreiben ist. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Angabe der bish. Tätigkeit und der Gehaltsansprüche an die Expedition d. Ztg. sub D. A. 6447.

Tüchtige, zuverlässige **Kontoristin** welche an selbständiges und korrektes Arbeiten gewöhnt ist, für Buchhaltung u. Kasse sofort od. 1. Jan. 08 gesucht. Ausführl. schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. u. B. L. 6438 an die Geschft. d. Ztg.

Zum sofortigen Eintritt tüchtige **Kassiererinnen und Kassen-Kontrolleurinnen gesucht.** Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen, eventl. persönliche Vorstellung erwünscht. (43961 **Gebrüder Hartoch** Düsseldorf.

**Tücht Verkäuferin** für Colonialw.-Gesch. ges. Angeb. m. Gehaltsanspruch. und Zeugnissen unter R. 3379 an die Geschft. d. Bl. (

**Schuhwaren** Verkäuferin sofort bei hoh. Gehalt gesucht. Off. ohne Station erbeten. ( Gebrüder Studinski, Recklinghausen.

Gehülfin für Kostüme gesucht. Goecken u. Rebicker, ) Schwanenstraße 6, 1. Eta.

Gehilfin, 2 Lehrmädch. ges. ) Königswall 70, part.

Zur Aushülfe bis Weihnachten suchen (43999 **Verkäuferinnen** Schuhhaus „Union", Brückstr. 28.

**Korrespondentin** gesucht, die als solche bereits tätig war und im Maschinenschreiben und Stenographieren durchaus perfekt ist (44047
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr Vormittags Eingang Schwarzebrüderstraße.
**Warenhaus Theodor Althoff.**

Eine erstklassige **Köchin** gesucht. Hotel Neubauer, Bochum. (

Auf einem Gute in der Nähe von Dortmund wird Mädchen, ev., aus besserer Familie gesucht zur Erlernung des Haushaltes und Küche b. Familienanschluß. Taschengeld nach Uebereinkunft. Schr. Off. unt. A. 6426 an die Geschft. d. Bl. (

Lehrmädchen od. angehende Gehülfin für Kostüme ges. ) Kölnischestr. 10, 3. Eta.

Suche zum 1. Jan. ein einf. **Kinderfräulein** welches etwas Hausarb. mit übernimmt und in der Kinderpflege erfahren ist. Frau Zahnarzt Ortlepp, Unna.

**Ansehnl. Servierfräulein** z. Bedien. u. einf. Fräulein zum Anlernen a. Buffet ges. Restaurant Schneider, Hörde, Alter Markt.

Einfaches evangel. **Fräulein** das in der Restaurationsküche erfahren, zu Januar für kleines Restaurant nach auswärts gesucht. Schriftl. Offert. u. C. H. 6450 an die Geschft. d. Z. (

Suche zum 15. Dez. ein ordentliches katholisches **Fräulein** für Buffet u. Likörhandlung. Außerdem ein kath. Fräulein zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergüt. Gasthof Berg, Werne b. Langendreer.

**1 Küchenmädchen 1 Zimmermädchen** gesucht. Hotel Burghof.

**Dienstmädchen** sucht Fr. H. Köhler, Clausthalerstr Ecke Kolonialwarengesch.

**Stütze.** Suche z. 1. Januar eine tücht. Stütze m. gut. Zeugn. die in der bürgerlichen Küche und im Nähen bewandert ist, gegen hohen Lohn und gute Behandlung. Selbige muß zeitweise am Buffet mit aushelfen. 43592 Gustav Hell, Restaurant „Im grünen Wald", Herten in W. Telefon 408.

Evangelisches **Zweitmädchen** für Anfang Januar gesucht. Frau Hugo Breitenbach, Unna, Hellwegstraße 33. (

Auf einem Gute bei Schwerte wird zum 1. Jan. 1908 ein zuverlässiges Mädchen nicht unter 17 J. zur **Stütze der Hausfrau** bei Familienanschluß ges. Schr. Off. mit Gehaltsansprüchen u. F. R. 6423 a. die Geschäftsstelle dies. Bl. (

**Schulfreies Mädchen** zu einem Kinde f. ganzen Tag sof. gesucht. Frau Otto Niewes, Brüderweg 21. (

**Mädchen** für kl. Haushalt gesucht. Frau Grothe, Dresdenerstraße 40, a. d. Ardenstr. (

Ich suche für den 1. Jan. ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes, evgl. **Mädchen** Frau Dr. Nieme, Elberfeld, Sadowastr. 32. (

**Ordtl. Morgenmädchen** von 7 bis 11 für kinderlosen Haushalt sofort gesucht. 90534) Stolzestr. 30, III. (

Suche auf sofort oder bis 1. Januar ein ordentliches **Mädchen** in kleinen Haushalt. Frau Wilh. Schulte, Werne bei Langendreer, Blücherstraße 8.

**Mädchen** mit guten Zeugn., ev., für alle Haus- u. Küchenarbeit. gegen hoh. Lohn p. bald ges. Wäsche außerh. Hamburgerstraße 9.

**Ein tücht. Mädchen** für Küche u. Haushalt bei gutem Lohn sof. oder später ges. Saarbrückerstr. 40, pt.(

**Besseres Mädchen,** welches die Hotel-Küche erlernt hat, wird bei gutem Lohn auf sofort gesucht. Offerten unt. F. E. 30 an die Haupt-Agentur dieser Zeitung E. Triebel in Wanne. (

Sofort ein tücht. Halbtag-Mädchen gesucht. Wißstraße 20, 2. Etage. (90343

Ordl. Mädchen in christl. ev. Haushalt gesucht. Frau C. Becker, U.-Barmen, Haspelerstr. 40.

Mädchen f. halbe Tage ges. Zu meld. 3—7 nachmittags. ) Uebelgönne 33.

Suche z. 1. Jan. resp. spät. eine in einf. u. best. Küche durchaus erf. ev. Stütze, w. in d. Führ. ein. herrschaftl. Haush. (Dienstmädch. vorh.) durchaus selbst. u. gew. ist u. a. d. Pflege e. 4j. Kindes übern. Nur solche m. besten Empf. w. s. m. Frau Rich. Müller, Westenhellweg 77,I.

Mädchen, welch. selbständ. kochen und Haushalt führen kann, ges. Schleswigerstraße 12. (

Suche ein Mädchen, am liebsten von auswärts, zum 1. Januar. (90531 Leopoldstraße 55, part.

P. sof. od. spät. ein saub. fl. Mädch. f. K. u. Hausarb. ges. N. Alexanderstr. 27, I.(

Weg. Erkrank. des jetzig. tüchtig. Mädchen für klein. Haushalt gesucht. (90522 Münsterstraße 28b, 2. Et.

1 Dienstmädchen f. halbe Tage ges. evtl. auch späterh. für ganze Tage. ( Brückstraße 55-57.

Pr. sof. ein pr., zuv. evang. Mädchen m. g. Zeugn. ges. Frau Meyer, Brüderweg 59.

Ein tücht. Dienstmädchen mit gut Zeugn. zur Führ. des Haush. bei einz. Herrn gesucht. Nordstraße 14. (

Dienstmädch. z. Aushilfe sof. gesucht. Kuckelke 32. (

Gesucht zum 1. Jan. ein tüchtiges Dienstmädchen. ) Alexanderstraße 25, 1. E.

Beff. Mädch., Tocht. brav. Eltern als Tagesmädchen ges. Frau Architekt Schmidtmann, Ostwall 10. (

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit (außer großer Wäsche) sof. nach Elberfeld gesucht. Zu melden Burgmundastr. 15, 1. Eta., r. (

Prov. Nachmittagsmädchen sof. ges. Lortzingstr. 1, 1.Et.(

Frau sucht Laden, Kontor zu r. od. and. Beschäft. nachmittags. Krautstr. 5, 3. Et.

**Gesucht:** **Kassiererin für Café** Köchinnen, Lehrköchinnen, Café-Köchin, Buffetfräulein, Haus- und Küchenmädchen, f. Hausdiener. (43979 **Johann Huesmann,** Stellenvermittler, Burgwall 6, Deutscher Kellnerbund.

Richard Schlüter Stellenvermittler, Gerberstraße 17. **Sofort gesucht** tücht. 1. Köchin Zweitköchin Buffetfräulein Servierfräulein Zimmermädchen u. Kochlehrmädchen.

Arbeitsnachweis-Nebenst. der Landwirtschaftskammer, Dortmund, Kielstraße 27. vermittelt schnell Stellung und Dienstpersonen.

### Stellengesuche

Ein f. zuverl. Mann, verheir., 33 J. alt, sucht Vertrauensstelle z. 1. Jan. od. sp. als Lagerist, Portier, Hofmeister od. Gärtner od. ähnl. Posten. Schr. Ang. u. K. 50 postlag. Buer i. Westf. (90148

Polsterer und Dekorateur wünscht noch für Geschäfte zu arbeiten. ( Gefl. Offert. unt. N. 3360 an die Geschft. d. Ztg.

Jg. Mann, 18 J. alt, Manufakturbranche erl., sucht jetzt Stell. in Kolonialw.-Branche. Schr. Ang. unter A. 7788 an die Geschft. (

Aelt. verh. Schlosser, erfahr. in all. Schmiede- u. Schlosserarb., a. Bleilöter, wünscht sich zu veränd. Schr. Anfr. u. H. W. 6422 a. d. G. (

Gedienter Kavallerist, 28 Jahre, sucht sof. Stell. als Kutscher oder Reitknecht. Zu erfr. in d. Geschft. (90363

Hotel-Hausdiener, zuverläss., m. best. Empfehl. sucht Stelle. Schr. Off. u. P. 3361 an die Geschft. (

Ein mit allen einschließenden Arbeiten vertrauter ( Zapfer sucht Stellung. Schr. Ang. u. C. 3366 an die G. d. Ztg.

Suche Stelle als Platzmeister für Baumaterialien o. sonst. Posten. Schriftl. Angeb. u. D. L. 7760 an die Geschft. (

**Mädchen** welches in häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Kochlehrmädchen auf ein Jahr ohne gegens. Vergütung. Off. unt. 875 an R. Hartung, Witten. (

Aelt. Fräul., in jed. häusl. Arb. bew., sucht auf sof. St. als Haushälterin. Schriftl. Ang. u. F. 3369 an die G.

Aelt. Mädchen sucht Morg.- od. Tagesstelle. Zu erfragen Robertstr. 16b, 1. Etg. r. (

Beff. Mädchen, 21 J., ev., sucht St. z. 1. Jan. zur Stütze eventl. auch am Buff. Schr. Ang. unt. R. R. 7800 an die Gesch. d. Zta. (

Aerztl. gepr. Erstwärterin ist vom 1. März frei. Schriftl. Off. u. W. 3362 an die Geschft. d. Zta. (

Aelteres Mädchen sucht St. auf ganze o. halbe Tage. Schützenstr. 83, 3. Et.

1 ordtl. kath. ält. Person m. einem 5jähr. Kind sucht sof. Stelle a. Haushälterin. Zu erfr. Gronaustraße 34, 2. E.

Mädchen m. gut. Zeugn. suchen Stell. Frau Luise Schmidt, Stellenvermittlerin, 1. Kampstraße 17. (

Junge Frau sucht Waschst. in u. auß. dem Hause. Schützenstr. 83, 3. Et.

Vaterländischer **Frauen-Verein.** Ausgebildete Schwester übernimmt (44014 **Krankenpflege.** Alte Radstr 5. Fernsprecher 496

Es suchen sofort Stellung: 3 Mädchen für Privat, ( 2 Mädchen f. Landwirtschaft u. auswärts. d. Frau Maria Melching, Stellenvermittlerin, Kurfürstenstraße 5, p.

10 Mädchen suchen sofort Stellung für hier. Frau Auguste Pfeiffer, Stellenvermittlerin, 1. Kampst. 14.

Prov. Mädch. für Küche u. Hausarbeit sucht im herrschaftl. Hause Stell. 1 Haushälterin, Ackerknecht suchen Stellen. Wwe. Elise Sievers Stellenvermittlerin, Weberstraße 18, Telephon. 2146. (

**Mehrere Mädchen** von ausw., mit gut. Zeugnissen suchen Stellung. Wwe. Henriette Stellenvermittlerin **Göbler Helle 7** 80542 Fernsprecher 1547

### Vermietungen

August Mulker, Dortmund, bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

In der besten Geschäftslage der Industriestadt Iserlohn — Mendener- und Friedrichstraßen-Ecke, — ist nach vollendetem Umbau pr. 1. März 1908 ein **Eck-Laden** ca. 44 Quadratmeter groß und 10 Meter Schaufenster-Front (evtl. auf 75 Quadratmeter Flächeninhalt u. 16 Mtr. Schaufenster-Front zu vergrößern), wegen der vorzüglichen Lage für jedes Geschäft geeignet, nebst Wohnung zu vermieten. Ferner ist in demselben Hause ein **Laden** ca. 26 Quadratmeter groß (evtl. auf 37 Quadratm. zu vergrößern) nebst Wohnung zu gleichem Termine zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt G. A. Lohe in Iserlohn. (

**Ladenlokal** mit Wohnung, worin 15 J. ein Putz-, Kurz-, Weiß- und Tapisserie-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben wurde, zum 1. Jan. zu vermieten. Das Lokal ist auch für jedes andere Geschäft geeignet. Metzgermeister B. Wilk, Eickel, Kaiserstraße 12.

**Ladenlokal,** für ein Friseurgeschäft sehr geeignet, da in nächster Nähe n. vorh., zu vermieten. 89611) Treibstraße 1.

In einer Kreisstadt Westfalens ist eine Wohnung m. Ladenlokal, welches sich besonders für ein Kurz- und Putzwaren-Gesch. eign., sof. oder später zu vermieten. ( Jos. Drewes, Warburg.

**Ladenlokal** Neubau, Schützenstraße, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung 1. Januar zu vermiet. Auch 3 Zimmer abgeschlossen, (90628 Möller, Uhlandstraße 45.

**Hochherrschaftliche II. Etage** per sofort oder später, hochherrschaftl. 1. Etage per 1. April 1908 zu vermieten. Beide Etagen mit Zentralheizung. Näh. Kronprinzenstraße 4, parterre.

**Abgeschl. Etage** besteh. aus 5 Zimm., mit Zubehör, evtl. auch für Bureauzwecke pr. 1. Jan. zu vermieten. Näh. Brückstraße 17, im Laden.

**I. Etage** 4 schöne, durchgeh. Zimmer, sehr geeign. f. Rechtsanwalt od. Baubureau p. 1. April 1908 zu vermieten. Näheres Alfred Grah, Brückstr. 54.

3, 4 u. 6 Zimmer sof. od. später zu vermieten. ( Franziskanerstr. 8, 1. Etg. (

**Calzo?**

Achten Sie auf die morgige Annonce!

Eine abgeschlossene **II. Etage** bestehend aus 5 Zimmern mit od. ohne Mans. sofort oder später zu vermieten. Schubertstraße 22.

**Abgeschl. Etage** von 5 Zim. per 1. Jan. 08 od. sp. zu verm., im ganzen oder geteilt. Ackerstr. 2. (

**III. Etage** ganz od. geteilt, zu vermieten. 6 Zimmer, Vorratsraum u. Badezimmer, elektrisch Licht u. Kochgas. Näh. Münsterstr. 38½, 1. Etg. (

**5 Zimmer** 1. Etage nebst Bodenzimmer am Königswall, z. 1. April 1908 zu vermieten. Schriftl. Offerten unt. D. A. 6456 an die Gesch. dies. Bl. (

Abgeschloss. Etagen-Wohn. 4 u. 5 Z., nebst Badezimm., Speisez., Erker, gr. Balkon, elektr. L., Kochg., 1. Jan. 08 b. zu v. Staufenstr. 64, p.

**Abg. Wohnung** 4 Zim. m. Zub. p. 1. Jan. zu vermieten. Näheres ) Brunnenstr. 30, part.

Mehrere herrschaftl. **Wohnungen** von 4 Zimm., Küche, Badez., Speisek., sehr schöne Veranden, elektr. Lichtanlag. usw. zu sof. od. später billig zu vermieten. Näheres 41828 Staufenstraße 53, p.

**2 abgeschl. Etagen** 1. u. 2., je 4 Zim. preisw. an ruh. Fam. per bald od. 1. Januar zu vermieten. ) Näh. Leopoldstr. 27.

Eine Wohnung, 4 Zimm. u. 2 Bodenzimmer, abg., p. 1. Januar zu vermieten. 90407) Wilhelmstraße 2.

4 Zimmer, part., abgeschl., 1. Jan. od. später zu verm. ) Scheffelstr. 13, 3. E.

**Wohnung** von 3 Zimm. p. Jan. zu verm. Münsterstr. 168.

**3 Zimmer** 1. Etage Dorotheustr. 18 zu verm. Rheinischestr. 54.(

**Wohnung** 2—3 Zimmer, an ruh. Fam. per 1. Januar zu vermiet. Röttger, Leibnizstr. 2, 1 Tr.

**3 Zimmer abgeschlossen,** 2. Etage. Scheffelstr. 20 zu vermieten. Näh. 1. Etage. (

3 Zim. z. vm. Burgweg 57, Fredenbaum. 89836

Wohnung, 3 Z., abg., z. 1. Januar zu vermieten. ( Flensburgerstr. 17, 1. Etg.

Habe in mehr. Häus. 2 u. 3 Zimm.-Wohn. sof. u. Jan. zu v. Näh. Kirchenstr. 17, 1.

2 u. 3 schöne abgeschl. Zim. zum 1. Jan. zu vermieten. ) Hammerstraße 4.

Schöne Wohnungen von 1 2 und 3 Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Näh. Leibnizstr. 20, 1. E. (

3 Zimmer abg., sof. od. 1. Jan. z. v. Uhlandstr. 21. (

3 gr. Zimmer i. 1. Etage zu verm. Zimmerstraße 6.

Sof. oder sp. 3 sch. gr. R. f. Bureau od. Laden, bill. zu verm. Brüderweg 50. (

Wohnungen v. 2 u. 3 Zim. p. 1. Jan. bill. zu verm. Näh. Hohestr. 218 und Münsterstraße 162. (

3 abgeschl. u 2 Zimm. zu verm. Steigerstraße 31. (

Schöne Wohnung von 3 Zimm. sof. zu verm. ) Braunschweigerstr. 24, 1.

Sch. Wohnung von 3 Zim. sof. od. 1. Jan. zu vermiet. ) Saarbrückerstr. 15, 1. E.

**Für Bureauzwecke** 2 gr. Part.-Zim. zwischen Land- u. Amtsgericht sof. zu vermieten. Kaiserstraße 42.(

2 Zimmer 2. Etg. sof. zu verm. Märkischestr. 214. (

Zwei kleine Zimmer sof. od. später zu verm. ) Alsenstraße 54.

2 Zimmer, 1. Et., 2 Zim., Mansarden zu vermieten. ) Kurfürstenstraße 29.

2 Zimmer abgeschl., sof., 3 Zimmer, abgeschloss., sof., 2 Mans. u. 1 Mansarde sof. ) Mallinkrodtstraße 250.

Was ist **Calzo?**

2 sch. Zimm. z. 1. Jan. zu verm. Lortzingstr. 23. (

2 Zimm., 1. Et., an ruh. F. zu v. Heiligegartenstr. 24. (

Rosestr. 2 Zimm. für sof. zu vm. Näh. Münsterstr. 36. (

2 sch. Zimmer zu vermieten. ) Schubertstr. 23, 1. Et.

2 Wohnungen z. 1. Jan. zu vermieten. Alsenstr. 88. (

Unmöbl. Zimmer zu vermieten. Lippestraße 1. (

Schön. Z. Heiligegartenst. 24

1 Zimm. sof. od. sp. zu vm. ) Düppelstraße 60. (

**2 schöne Mansarden** an ruhige Familie sofort od. 1. Januar zu vermiet. Näh. Leopoldstraße 27. (90415

**2 Mansardenwohnungen** je 3 Zimmer per sof. od. 1. Jan. zu vermieten. Feldstraße 51, part.

2 große Mans.-Zimmer an ruh. Fam. 1. Jan. zu verm. Schubertstraße 28, 1. E.

3 gute Mans.-Zimmer sind pr. sof. billig zu verm. ) Brückstraße 10.

3 sch. Mansarden zu vermieten. (43853 Euter, Münsterstr. 60.

Z. 1. Jan. 3 Bodenz. an r. Fam. zu v. Rolandstr. 21.

Auf sof. 3 abgeschl. Mans.-Zim. zu verm. mit Balkon. ) Kaiserstraße 196.

2 Bodenzim. sof. od. sp. zu verm. Linienstraße 19. (

Fortzugsh. sof. oder später 3 sch. Mansarden-Zimmer zu v. Johannesstr. 20, part.

2 Mans. sof. od. 1. Jan. zu vermiet. Lortzingstr. 43.

2 Bodenzimmer z. 1. Januar zu verm. Papengarten 56.

2 Mans. Heiligegartenst. 24.

1 gr. Bodenz. auf sof. zu verm. Bornstr. 62, 1. Tr. (

Gronaustraße 20. 2 einz. Mans.-Z. sof. oder später zu vermieten. Näh. Humboldtstraße 55, part. (

Humboldtstraße 55. 2 sch. grade Mans.-Z. sof. oder später zu vermieten. (

1 leeres Mans.-Zim. zu vm. ) Gerberstraße 12, 1. E.

3 Mansarden sof. zu verm. ) Kaiserstraße 42.

2 große Mans.-Zimmer zum 1. Januar zu vermiet. 90526) Zimmerstraße 27b.

Große, helle, trockene ( Lagerräume pr. sof. od. 1. Jan. zu verm. 90506) Burgwall 37.

**Lagerraum und 2 Zimmer** Kuhl 3, zu vermieten. (90477 Näheres Kuckelke 35.

1 Obst- u. Gemüsekeller worin seit Jahren ein flottes Geschäft betrieben wurde, zum 1. Jan. 1908 preiswert zu vermieten. 43991) Oestermärschstr. 21.

**Stallung** für 4 Pferde mit Hofraum, Wohnung sof. od. spät. zu verm. Für jed. Geschäft geeignet. Näh. Heckenstr. 10. (

Sch. möbl. Zim. z. vm. Mittelstr. 17, 1., a. d. Hohestr.

1 fein möbl. Zim. zu verm. ) Linienstr. 1, part.

Sch. mbl. Zimmer zu verm. ) Sonnenstraße 66.

Frdl. mbl. Zimmer zu vermieten auf sofort. ( Burgwall 37.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimm., part., elektr. L., auf sof. od. sp. zu v., auch einz. N. Hauptpost. Sonnenst. 82.

Möbl. Part.-Frontzimmer zu verm. Weiherstr. 59, p.

Möbliert. Zimmer sofort zu verm. Langestr. 19, p.

2 frdl. möbl. Zimmer an Herren od. Damen zu v. 90480) Nordstr. 47, 3. Eta.

Einfach möbl. Zimmer zu vermiet. Lippestraße 1. (

Was ist **Calzo?**